The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — T. E. Moreman[?], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 30. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 130

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dauerreden im Senat.

Bundessenator LaFollette beendigte seine achtzehnstündige Rede heute früh, und die sechzehnstündige Stones jetzt im Gange.

Washington, D. K., 30. Mai. Frisch als ob er gerade angefangen hätte, hat Senator LaFollette von Wiskonsin heute Morgen, drei Minuten nach sieben Uhr, seine große Rede beendet, „zögernd“, wie er sagte, trat er zu Gunsten seines Gesinnungsgenossen Stone von Missouri zurück, und dieser wird, wie seine Freunde versichern, sechzehn Stunden lang reden. LaFollette hatte insgesammt 18 Stunden und 3 Minuten gesprochen. Ob aber durch diese Taktik der Versuch der beiden Redner und einiger weniger der demokratischen Bundessenatoren, die Annahme des Konferenzausschußberichts über die Nothgeld-Vorlage und der Vorlage selbst zu vereiteln erreicht werden wird, ist zweifelhaft. Bislang sind solche Versuche stets fehlgeschlagen, wenn die Mehrheit des Senates anderen Sinnes war. LaFollette hat mit seiner Rede den bisher größten Dauerredner, den früheren populistischen Bundessenator Allen von Nebraska, geschlagen. Dieser sprach von 6 Uhr Abends am 11. Oktober 1893 bis um 8 Uhr am nächsten Morgen gegen die von Präsident Cleveland beantragte Vorlage zum Widerruf des Silberankauf-Paragraphen des Sherman-Gesetzes; die Vorlage wurde aber doch angenommen.

LaFollette nahm während seiner Rede nur ein Glas Milchpunsch zu sich. Zumeist saß er auf der Lehne seines Stuhles. Von den Senatoren hielt nur ein halbes Dutzend die ganze Nacht durch aus, und wiederholt wurde der Sergeant-at-Arms durch Hinweis darauf, daß kein Quorum anwesend sei, gezwungen, abwesende Senatoren aus dem Bett zu holen. Die Herren verschwanden, sobald sie beim Namensaufruf mit „hier“ geantwortet hatten. Manche kamen nur nothdürftig gekleidet. Dem Redner wurde durch die drückende Schwüle, welche während der Nacht herrschte, die Aufgabe sehr erschwert. Senator Stone sprach so leise, daß er nur zehn Fuß weit zu verstehen war. Er zitirte hauptsächlich Zeitungsartikel und griff auch Präsident Roosevelt an, der sich vorgeblich in seiner Amtsverwaltung nur von den Allgemein-Interessen leiten lasse, aber um einen Riß in der republikanischen Partei zu überbrücken, diesem Flickwerk auf dem Gebiete der Währungsreform seine Zustimmung gegeben habe. Als Stone sich dann an seine demokratischen Parteigenossen mit einer Frage wenden wollte und Umschau hielt, sah er nur zwei, daher verschob er die Frage.

Auf Stone soll der blinde Senator Gore von Oklahoma folgen, dessen Rede aber schwerlich so lang werden dürfte, wie der seiner beiden Vorredner, da der Senat ihm kaum gestatten wird, Auszüge aus Zeitungen und Dokumenten verlesen zu lassen. Der Senat ließ heute Mittag ein kurze Pause eintreten.

In der Mittagspause wurde vereinbart, daß Gore nur zwei Stunden sprechen soll und nach ihm Clay und Bacon. Darauf wird die Abstimmung folgen, und Bundessenator Davis von Arkansas, welcher heute Mittag von seiner Heimath nach hier abgereist ist, um Montag und Dienstag zu reden, wird zu spät kommen.

Um $2\frac{1}{2}$ Uhr beendigte Stone seine Rede, und Gore erhielt das Wort.

Der Gräberschmückungstag.

Gettysburg, Pa., 30. Mai. Auf dem Nationalfriedhofe, wo so viele Helden der Schlacht von Gettysburg ruhen, fand heute die übliche Schmückung der Gräber statt, dem ein Umzug vorausging. Bundessenator Knox hielt die Gedächtnißrede.

Philadelphia, 30. Mai. Zur Erinnerung an die Veteranen der Flotte wurden heute an dem Landungsplatze an der Race Straße Blumen auf das Wasser gestreut. An der in strömendem Regen stattfindenden Feier betheiligten sich neun Abtheilungen Matrosen und Seesoldaten vom Schlachtschiff „Mississippi“.

Washington, 30. Mai. Präsident Roosevelt fuhr heute Morgen mit Chas. Loeffler, seinem Thürhüter, nach dem Nationalfriedhof Arlington und legte Kränze am Denkmal des Generals Sheridan, am Grabgewölbe der unbekannten Gefallenen im Bürgerkriege und am Denkmal der spanischen Kriegsveteranen nieder. Bei der Gedächtnißfeier auf dem Friedhof sprach der Abgeordnete Esch von Wiskonsin. Ein mit Blumen beladenes führerlose Boot wurde den Potomac hinabgesandt, zur Erinnerung an die Veteranen der Flotte.

Springfield, Jll., 30. Mai. Auf dem Nationalfriedhofe in Camp Butler, acht Meilen von hier, wurden heute die Gräber von 1200 Veteranen und von 700 in der Gefangenschaft gestorbenen Konföderirten geschmückt. Hier wurde das von Freunden über dem Grabe des früheren Gouverneurs Tanner errichtete Mausoleum feierlich geweiht. Bundesrichter Humphrey, P. H. O'Donnell und G. W. Hinman von Chicago waren die Hauptredner.

Ein Schandkerl erschossen.

New York, 30. Mai. Frau Teresa Phillips erschoß heute John Mara in Brooklyn, der sich an ihrem sechs Jahre alten Töchterchen vergangen haben soll. Sie wurde verhaftet.

Die Frau sagt, daß Mora seit seiner Landung in ihrem Hause umsonst beherbergt und beköstigt worden sei und mit zwei anderen Kerlen, dem 65jährigen Dominico Francesco und dessen Sohn Gaetano, versucht habe, die beiden Töchter der Frau zu verführen und dann von ihrem wohlhabenden Vater für ihr Schweigen Geld zu erpressen. Die beiden Francescos waren schon vorher verhaftet worden, auf Beschwerde einer zwölfjährigen Tochter der Frau.

Nicht geeinigt.

New York, 30. Mai. Die Geschworenen in dem Gattinmord-Prozeß Whitmore sind heute Mittag entlassen worden, weil sie sich nicht einigen konnten. Nur drei Geschworene bejahten die Schuldfrage. Der Angeklagte wird im Herbste wieder prozessirt werden.

Kongreßmitglied im Sterben.

Washington, 30. Mai. Der Nationalabgeordnete Geo. F. Huff vom 22. pennsylvanischen Bezirk liegt dem Tode nahe darnieder. Er wohnt in Greensburg, Pa., und ist 66 Jahre alt.

Am Schlangenbiß gestorben.

Louisville, Ky., 30. Mai. Der 37jährige Buchagent Chas. Cann versicherte gestern Abend in einer hiesigen Theaterkneipe, er verstehe als früherer Zivilingenieur in Arizona mit Schlangen umzugehen, nahm eine der dort gehaltenen Klapperschlangen aus ihrem Behälter, wurde zwei Mal gebissen und war nach ein paar Minuten bewußtlos. Er verfiel in förmliche Tobsucht und ist heute gestorben.

Vatermörders Selbstmordversuch.

Jackson, Ky., 30. Mai. Beach Hargis, der Lotterbube, welcher seinen Vater, den in viele Blutfehden verwickelten Richter Hargis, erschoß, hat heute früh hier im Gefängniß einen Vergiftungsversuch gemacht, wurde aber gerettet.

Papiermühle brennt.

Appleton, Wis., 30. Mai. Die Papiermühle der Wolf River Fiber and Paper Co. in Shawano steht in Flammen. Der Verlust wird auf $100,000 veranschlagt.

Großes Unternehmen.

Indianapolis, 30. Mai. Die „People's Light and Heat Co.“ hat die Fauvre'schen Kohlengruben bei Terre Haute erworben und will dort ein großes Elektrizitätswerk anlegen.

Geständiger Mörder.

Evansville, Ind., 30. Mai. John Janz, welcher am Montag Morgen seiner Frau aus Eifersucht die Kehle durchschnitt, wurde heute verhaftet und ist geständig.

Ausland.

Der gekränkte Konsul.

Paris, 30. Mai. Der frühere amerikanische Konsul in Rheims, J. Martin Miller, dessen Name in der Scheidungsklage von Mae Wood gegen Bundessenator Platt in New York genannt wurde, hat heute die Londoner Daily Mail auf $60,000 Schadenersatz verklagt, weil sie gewisse angeblich in der Verhandlung jenes Prozesses gemachten Angaben veröffentlicht und dadurch den Ruf Millers geschädigt habe.

Trauriger „Herrscher“.

Söul, 30. Mai. Der Kaiser von Korea hat seine Unterthanen aufgefordert, mit den Japanern zusammenzuarbeiten zur Entwickelung des Landes.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Hamburg und Friedrich der Große, New York.
Queenstown: Etruria, New York.

Abgegangen:

Cherbourg: Blücher, von Hamburg nach New York.
New York: Philadelphia: Plymouth; Carmania, Liverpool; Graf Waldersee, Hamburg; Caledonia, Glasgow; Minnehaha, London.

Fiel todt um.

Der 43jährige Frederick Kitterer war heute im Begriff, einen Sack Kartoffeln auf eine Kiste zu heben, als er entseelt in die Arme seines Arbeitgebers, des Kommissionshändlers Alexander McFee, Nr. 195 West Randolph Str., fiel. Man muthmaßt, daß er einer Herzlähmung erlag. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 West Madison Str. geschafft worden.

Münzkunde.

In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek, die an Wochentagen Besuchern von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. offen stehen, werden von morgen an illustrirte Prachtwerke über Münzkunde zur Ansicht aufliegen.

— Versiegte Quelle. — Redakteur: „Ja, es thut uns leid, daß wir Ihnen jetzt öfters Arbeiten zurückgeben müssen. Offen gestanden: Ihre sonst so kräftige satirische Ader scheint versiegt zu sein.“ — Schriftsteller (Wittwer): „Ja, ja, ich spür' es selber, ich werd' halt wieder heirathen müssen!“

Patente erloschen.

Fortgang des Verhörs im Prozeß gegen die International Harvester Co.

Sonderkommissär Ganse nahm heute im Auditorium-Annex weitere Zeugenaussagen in dem Prozeß entgegen, den der Staat Kansas gegen die International Harvester Company führt. Edward Burgeß, der Vorsteher der Patentangelegenheiten der Korporation, bezeugte, daß alle ursprünglichen Patente auf die von der Gesellschaft hergestellten Maschinen und Geräthschaften erloschen und nur noch Patente auf Verbesserungen an den ursprünglichen Entwürfen in Kraft sind.

Der letzte heutige Zeuge war Robert C. Haskins, Vorsteher der Abtheilung für Inland-Verkäufe. Er sagte, vor der angeblichen Verschmelzung hätten die einzelnen Gesellschaften Maschinen im westlichen Theile von Kansas gegen Baarzahlung verkauft, in neuerer Zeit aber nehme die International Harvester Co. Schuldscheine von Farmern in Zahlung. Die Maschinen würden entweder an den Generalagenten des Staates zur Vertheilung geschickt, oder an den Lokalagenten. Die Frachtgebühr müsse der Käufer bezahlen. Von dem Geschäft in Kansas sei nicht mehr als die Hälfte in Händen von Lokalagenten. Die meisten Maschinen würden in Chicago gemacht und verschickt. Davon, daß die Gesellschaft je Rückvergütung von Bahnen erhalten habe, erklärte der Zeuge nichts zu wissen.

Bei Eröffnung der Nachmittagssitzung erklärten die Vertheidiger, daß sie keine weiteren Zeugen verhören wollten. Ursprünglich hätten sie beabsichtigt, noch einige zu vernehmen. Beide Parteien werden jetzt die Aussagen prüfen, und wenn eine von ihnen dann noch mehr Zeugen vernehmen lassen will, so wird das später vereinbart werden. Der Fall wird darauf von Kommissär Ganse dem Staatsobergericht von Kansas unterbreitet werden. Ehe dieses über die vorliegende Frage, nämlich ob die Harvester Co. ihre Geschäfte in Kansas weiter betreiben darf, entscheidet, werden Monate vergehen.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu springen, glitt heute der 15jährige George Byhl, Nr. 7208 Green Str., aus, fiel auf das Pflaster und erlitt außer einem Bruch des rechten Beins innerlich Verletzungen. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Unfall ereignete sich an 71. und Halsted Str.

— Unter guten Freundinnen. — „Immer wieder muß ich Ihren Hut bewundern, Frau Zinker; etwas so Dauerhaftes habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen!“

— Verdächtige Hilfe. — Mutter (zum kleinen Söhnchen): „Wer lügt, der stiehlt, das merke Dir, Karl!“ — Vater (Oberförster): „Na, so schlimm ist es doch nicht.“

— Getheilter Schmerz. — „Franzl, Du bleibst so lange bei Deinem Vater im Wirthshaus?“ — „Ja, wenn ich allein heimkomm', krieg' ich auch alle Prügel allein!“

Hat die Blattern.

Glaubt, schon mehr als genug Personen angesteckt zu haben.

Um zehn Uhr Vormittags sprach der 38jährige George Hauer aus Brooklyn, N. Y., der am Samstag als blinder Passagier in einem Güterwagen hier eintraf, in der Wache zu Kensington vor, erklärte, daß er die Blattern habe, und verlangte, nach dem „Pesthause“ gesandt zu werden.

Mehrere Polizisten, die in der Nähe umherlungerten und ihn hörten, verkrümelten sich mit unglaublicher Geschwindigkeit. Leutnant Mooney geleitete ihn nach einem hinter der Wache gelegenen Schuppen, bis Dr. Samuel Parks, Ambulanzarzt der Wache zu Hyde Park, eintraf und den Mann untersuchte.

Mit dem Arzte hatten sich mehrere Polizisten, die den Zustand des Mannes nicht kannten, hereingedrängt.

„Bleiben Sie lieber draußen,“ rief ihnen Hauer zu. „Ich glaube, schon mehr als genug Personen angesteckt zu haben, und möchte es vermeiden, die Krankheit noch weiter, als es schon geschehen ist, zu verbreiten.“

Dr. Parks stellte fest, daß alle Symptome der Blattern vorhanden sind. Der Mann wurde in der Ambulanz des Gesundheitsamtes nach dem Isolir-Hospital geschafft.

Peinlicher Abschluß.

Schäferstündchen wäre einem Pärchen beinahe verhängnißvoll geworden.

Ein gutgekleidetes Paar, das sich als „George Benson und Frau“ in das Fremdenbuch eingetragen hatte, wurde heute in einem Fremdenzimmer des Triangle-Hotels, W. Ohio Str. und Milwaukee Ave., von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Die Polizei schaffte es nach dem County-Hospital. Dort wurde der Mann bald in's Bewußtsein zurückgerufen. Er gab an, George Gurane zu heißen und 32 Jahre alt zu sein. Wo er wohnt, weigert er sich anzugeben. Auch betreffs seiner noch immer ohnmächtigen Begleiterin war nichts aus ihm herauszukriegen.

Plötzlich gestorben.

Nach dem Genuß von Gefrorenem und Erdnüssen erkrankte gestern Abend die zweijährige Martha Cook, Nr. 2826 Lowe Ave., und zwei andere Mitglieder der Familie. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Der konnte die Kleine nicht retten. Sie starb heute Morgen. Die beiden Knaben befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Da man muthmaßt, daß das Gefrorene giftige Bestandtheile enthielt, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bis auf mögliche Gewitterstürme heute Nachmittag oder am Abend im Allgemeinen schön; morgen kühler; südwestliche, morgen nordwestliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; im Norden des Gebietes kühler.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Regen und Gewitterstürme.
Wiskonsin: Heute Abend und im nordöstlichen Gebietstheile vielleicht auch morgen zum Theil bewölkt und regnerisch.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Der Todten Ehrung.

Feier zum Andenken an die dahingeschiedenen Unionskämpfer.

Schmückung der Gräber.

Der Straßenumzug am Nachmittag. — Deutsche Veteranen auf dem St. Bonifacius-Friedhofe. — Vorfeier in den Schulen. — Die Geschäfte geschlossen.

„Begrabe Deine Todten tief in Dein Herz hinein,
Dann werden Deine Todten Dir stets lebendig sein!“

Feierstimmung ist heute über Chicago gebreitet. Das sonst so geschäftige, brausende Leben und Treiben in den Straßen ist einer feiertäglichen Ruhe gewichen, die Geschäfte sind geschlossen, in den Banken, den Börsen, den Stadt- und Countyämtern und den Gerichten ruht die Arbeit zu Ehren des Andenkens der Kämpfer, die vor nun bald einem halben Jahrhundert für die Erhaltung der Union gekämpft und ihr Leben gelassen, oder sich seither zur großen Armee versammelt haben.

Auf den Friedhöfen wurden die Gräber der dahingeschiedenen Kämpfer, wie alljährlich, in liebevollem, ehrendem Gedenken mit Blumen und Flaggen geschmückt.

In fast allen öffentlichen Schulen fanden schon gestern Feierlichkeiten mit patriotischen Reden, Gesängen und Deklamationen statt, die Redner waren meist Veteranen der Grand Army.

Die Mitglieder des Ordens der Kolumbusritter wohnten einer Requiem-Messe in der St. Malachy-Kirche an Western Ave. und Walnut Str. bei, und Polnisch-Amerikaner begingen die Feier des Tages an zwei Stellen, auf dem St. Adelbert-Friedhofe in Norwood Park und am Fuße des Kosciusko-Denkmals im Humboldt Park.

In Austin findet heute Abend zur Feier ein patriotisches Konzert der Jugendkapelle von Austin statt.

Die deutschen Veteranen.

Die alten Krieger des 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiments, des alten Hecker-Regiments, ließen es sich auch diesmal nicht nehmen, die Grabstätten ihrer Kameraden Nik. Hand, F. Bühl, F. Buchwinkler, John Sellbach, Jakob Deutsch, John Schickel, Henry Müller, Anton Herschbach und Eduard Münster auf dem St. Bonifazius-Friedhofe mit Lorbeerkränzen zu schmücken. Sie versammelten sich heute Vormittag in der Stadt und begaben sich gemeinsam nach dem Friedhofe, um diesen Akt der Pietät zu vollziehen.

Die Schmückung der Gräber.

Mitglieder des Phil Sheridan Post Nr. 615 von der G. A. R. marschirten heute Morgen, von mehreren Hundert Personen begleitet, nach Oak Park und hielten auf dem Forest Home Friedhofe und in einer Kirche eine Feier ab. Die Gräber der Soldaten und Seeleute wurden schön geschmückt, und zu Ehren der gefallenen Seeleute wurden Kränze und Blumen auf das Wasser des Desplainesflusses gestreut. An dem Marsche von Lake Str. und Grove Ave. nach dem Friedhofe nahmen Polizisten, eine Musikkapelle, eine Kompagnie Staatsmiliz, Veteranen des spanischen Krieges, die Gemeindebeamten von Oak Park, ein Theil der Feuerwehr und Schulkinder und Bürger theil. Richter Tuthill hielt auf dem Friedhofe und bei der Feier in der Ersten Presbyterianer-Kirche eine Rede.

Auf dem böhmischen Friedhofe waren Tausende versammelt, um die Rede von Edward D. Shurtleff, den Sprecher des Unterhauses der Legislatur, zu hören. Dreihundert Veteranen marschirten von der böhmischen Schule an May und 18. Str., gefolgt von 3000 Schulkindern und Bürgern, nach Ashland Ave. und W. 18. Str., von wo aus sie mit der Straßenbahn nach dem Friedhofe fuhren. Außer Herrn Shurtleff sprach Dr. Frank Iska in böhmischer Sprache. Böhmische Schützen feuerten Salutschüsse über den Gräbern ab, und Tausende vollzogen die Schmückung der Gräber.

In Waldheim.

Die Soldatengräber auf dem Friedhofe Waldheim wurden vom Phil. Kilpatrick-Post mit Blumen und Flaggen geschmückt. Freunde der hingerichteten Anarchisten legten auf deren Gräbern Blumen nieder.

Auf dem Concordia-Friedhofe fand keine besondere Feier statt, doch wurden auch dort die Gräber von Freunden der Verstorbenen geschmückt.

Auf jedes der 155 Soldatengräber auf dem Mount Greenwood-Friedhofe wurde eine kleine Flagge gesteckt, und alle wurden mit Blumen und Blättern geschmückt. Der Wilcox Post von Washington Heights, der Wyman Post von Pullman und der Meade Post von Englewood, sowie dreißig Kadetten aus Morgan Park betheiligten sich an der Feier. Von Mount Greenwood marschirten sie nach Mount Hope, wo 395, und dann nach Mount Olivet, wo 100 Soldaten begraben liegen, und schmückten die Gräber.

Mitglieder des Winfield Scott Post Nr. 455, G. A. R., schmückten die Gräber von 65 Soldaten auf den Friedhöfen Mt. Olive und Mt. Maario an 64. Ave., nahe Irving Park Boul. Mehrere Gräber von Kämpfern des spanischen Krieges wurden von Mitgliedern des Columbia Camp Nr. 2 und des McKinley Camp Nr. 9 der Veteranen des spanischen Krieges geschmückt, Commander Schumacher hielt eine kurze Ansprache.

Auf dem Graceland-Friedhofe wurde die Feier vom Columbia Post Nr. 704 geleitet. Der Gräberschmückung folgten Gesänge, sowie Reden von Edward A. Bigelow und Henry E. Gerry. Diese Feier fand am Grabmal des früheren Kongreßabgeordneten D. W. Mills statt. Freunde des früheren Gouverneurs Altgeld versammelten sich, wie alljährlich, um dessen Grab.

Tausende, Veteranen des Bürger- und des spanischen Krieges, Verwandte und Freunde der Todten, versammelten sich auf dem Oakwoods-Friedhofe, wo die Chicagoer Veteranen-Gesellschaft die Feier veranstaltete. Miliztruppen feuerten Salutschüsse über den Soldatengräbern ab, und die Gräber wurden mit Blumen und Flaggen geschmückt. Prof. W. W. Carnes, Generalmajor Fielding und Staatssenator W. C. Jones hielten Ansprachen.

Auf dem polnischen Friedhofe.

Die Feier auf dem polnischen katholischen Friedhofe St. Adelbert in Norwood Park begann mit dem Abfeuern von Ehrensalven durch die polnisch-amerikanischen Veteranen über den Gräbern der Kämpfer für die Sterne und Streifen und für Polens Freiheit. Nach der Schmückung der Gräber fand in der Kapelle Gottesdienst statt. Ansprachen hielten Stadtrichter Girten, Pastor D. M. Nowak, E. R. Lewis und John H. Deklo. Ueber 10,000 Personen nahmen an der Feier theil.

Die Gedächtnißrede auf dem Rose Hill-Friedhofe hielt Pastor William White Wilson, der frühere Kaplan des George H. Thomas Post.

Auf dem Calvary-Friedhofe in Evanston hielt der Col. James A. Mulligan Post eine Feier ab. Redner des Tages waren W. D. O'Brien, Col. James Taylor und Richard Jones. Sie alle sprachen über den bei Winchester im Shenandoah-Thale am 23. Juli 1864 gefallenen Col. Mulligan, dessen Wittwe nach 44jährigem Wittwenthum kürzlich hier gestorben ist. Eine Schwester und zwei Nichten der Verstorbenen wohnten der Feier bei.

Die beabsichtigte Enthüllung des von Alumnen der Chicago Normal School, 69. Str. und Normal Ave., zum Andenken an Col. Francis Parker der Schule gestifteten Fensters konnte heute nicht stattfinden, da die Arbeiten nicht fertig geworden sind. Die Enthüllung ist bis gegen Ende Juni verschoben worden.

Der Straßenumzug.

Eines der wichtigsten Ereignisse des Tages ist aber der Straßenumzug zu Ehren der todten und noch lebenden Veteranen, der sich um 3 Uhr Nachmittags an 26. Straße und Michigan Ave. in Bewegung setzt und von Gouv. Deneen, Mayor Busse und General William H. Carter von der Bundesarmee besichtigt wird. Drei Kanonenschüsse geben das Zeichen zum Abmarsch. Der Zug bewegt sich, laut den ausgegebenen Befehlen, durch Michigan Ave. und Jackson Boul. bis Market Str., wo er sich auflöst. Der Ehrenplatz im Zuge ist einer Schwadron Bundes-Kavallerie aus Fort Sheridan unter dem Befehl von Rittmeister W. J. Glasgow zuertheilt worden. Hauptmarschall des Zuges ist Col. Henry S. Dietrich von der Illinoiser Nationalgarde.

Die Marschordnung.

Der Zug wird in der folgenden Ordnung marschiren:

Berittene Parkpolizei.
Berittene Stadtpolizei unter Kapt. Charles C. Healy.
Col. Henry S. Dietrich, Hauptmarschall.
Col. Charles R. E. Koch, General-Adjutant.
Major Frank B. Crandon, Stabschef.
Col. E. E. Vaughan, Ober-Adjutant.
Adjutanten — Col. William McCoy, Col. Jefferson Hodgkins, Col. John C. Richberg, Col. L. T. Dickason, Col. Jesse King, Col. E. M. Roby, Col. E. W. Ballinger, Kapt. Gustave A. Busse, Kapt. Maurice Woolman, Kapt. Robert Commons, Kapt. M. E. Dickson, Kapt. W. H. H. Parker, Kapt. Josiah Cratty, Kapt. S. E. Glover, Kapt. O. Christensen, Kapt. R. L. Bennett, Kapt. James Q. Hubbard, Kapt. Lucien E. Harding, Kapt. H. S. Vail, Kapt. James A. Hair, Kapt. James McDavitt, Kapt. Leopold Mayer, Kapt. Waldo Howe.

Erste Division.

Veteranen der Grand Army of the Republic.
Col. R. B. Lewis, Marschall.
Col. L. W. Nevius, Stabschef.
Col. W. H. Bean, General-Adjutant.
Adjutanten — Col. W. P. Rend, Col. L. Tompkins, Col. Leander Haynes, Col. J. C. Bohart, Col. John H. Price, Col. George B. Trays, Col. Orrin Bates, Col. C. Carleton, Col. Christian Park, Col. M. A. La Buy.
Marshall's Milwaukee'r Kapelle.
Posten der Grand Army.

Zweite Division.

National-Garde und Flottenreserve.
Gouv. Charles S. Deneen und Stab.
Generalmajor Thomas W. Scott, Col. E. R. Bliß, Col. B. A. Eckhart, Col. John R. Thompson, Kapt. Ado J. Simmons, Kapt. Abel Davis, Leut. Ogden T. McClurg.
Generalmajor E. C. Young, Divisionskommandeur der Illinois National-Garde.
Signalkorps-Kompagnie — Kapt. John W. McConnell, Kommandeur.
Erstes Infanterie-Regiment — Col. Joseph B. Sanburn, Kommandeur; Kapt. William J. Sanderson, Adjutant.
Zweites Infanterie-Regiment; — Col. John J. Garrity, Kommandeur; Kapt. Arthur D. Rehm, Adjutant.
Siebentes Inf.-Regiment — Col. Daniel Moriarity, Kommandeur; Kapt. Edward H. White, Adjutant.
Achtes Inf.-Regt. — Col. John R. Marshall, Kommandeur; Kapt. Robt. F. Ratcliffe, Adjutant.
Erstes Kavallerie-Regt. — Col. Milton J. Foreman, Kommandeur; Kapt. Willis Counselman, Adjt.
Illinoiser Flottenreserve — Kapt. Warren F. Purdy, Kommandeur; Commander Louis C. Roberts, führender Offizier.

Dritte Division.

Veteranen des spanischen Krieges — General J. E. Stuart, Marschall; Col. James Hamilton Lewis, General-Adjutant; Col. John J. Cairns, Stabschef.
Adjutanten — Kapt. Lewis A. Boening, Kapt. Joseph R. Kreuser, Leut. Jesse E. Daniels, Leut. E. F. Marshall, Leut. O. H. Dickerhoof, Leut. Charles Eitel, Leut. John J. Dvorak, Leut. Henry F. Rabe, Leut. Napoleon E. Guyot, Leut. Jeremiah J. Laughlin.
Kapelle der Veteranen des spanisches Krieges aus Milwaukee.
Columbia Camp Nr. 2 U. S. W. V. — Commander A. F. W. Siebel.
Allyn K. Capron Camp Nr. 6, U. S. W. V. — Commander Thomas S. Quincy.
John R. Tanner Camp Nr. 11, U. S. W. V. — Commander James S. Nelson.
William McKinley Camp Nr. 12, U. S. W. V. — Commander William E. Swanson.
Waldron-Murphy Camp Nr. 29, U. S. W. V. — Commander P. J. Skerrett.
Bohemian-American Camp Nr. 30, U. S. W. V. — Commander Edward Mach.
Gesellschaft der Armee of Santiago de Cuba — Col. Henry L. Turner, Kommandeur.
Gesellschaft der Armee of the Philippines, Commander J. W. Goggin.
Gesellschaft der regulären Armee und Flotte, Commander James T. Lockwood.

Vierte Division.

Unabhängige Militär- und Bürger-Organisationen und uniformirte Wohlthätigkeits-Gesellschaften — Col. Henry R. Kent, Marschall.
Stab — Col. Edward G. Kratt, Col. S. T. Holbrook, Col. Alfred W. Hopkins, Col. Joseph H. Barnett, Col. T. T. Simmons, R. B. Paddock, S. T. A. Loftus.
Daily News Kapelle.
Veteranen des 1. Infanterie-Regiments, J. N. G., Col. George H. Elliott, Kommandeur.
Erstes Regiment, U. R. K. P., Col. R. M. Bamford, Kommandeur.
Uniformirte Riege, Modern Woodmen, Col. R. T. Rapp, Kommandeur.
Kadetten der Northwestern Militär-Akademie, Col. Davidson, Kommandeur.
Erstes Regiment, U. R. K. P., Col. Clinton L. Hill, Kommandeur.
Marschall Kadetten, Maj. H. Johnson, Kommandeur.

Fünfte Division.

Chicagoer Feuerwehr.
Hilfs-Feuerwehrmarschall Charles F. Seyferlich und Bataillonschef Buckley, Kommandeure.

Drei Jahre Strafhaft.

Die Gründer Monroe und Miller von Richter Bethea verurtheilt.

Wie an anderer Stelle berichtet, sind Thomas C. Miller und Frank L. Monroe, die findigen Gründer der Marinette Gas Engine Co. von Chicago Heights, im Bundesgericht von den Geschworenen des Betrugs schuldig befunden worden. Ihre Vertheidiger beantragten heute vor Richter Bethea auf Gewährung eines nochmaligen Prozeßverfahrens, wurden aber abgewiesen. Der Richter verurtheilte dann die beiden Hochstapler zu je drei Jahren Strafhaft, und zwar soll Monroe diese im Zuchthaus zu Leavenworth absitzen, während Miller in einem Arbeitshause untergebracht werden wird.

Die Diebe entkommen.

Die Polizei fahndet auf Diebe, die gestern Nachmittag ein vor der Wirthschaft Nr. 174 Clybourn Ave. haltendes Fuhrwerk stahlen. Letzteres ließen sie an State und Division Str. im Stich. Doch wurde es später gefunden. Die Henry Bauer, W. Chicago und Milwaukee Ave., gehörige Ladung, bestehend aus Mehlsäcken im Werthe von $40, haben die Spitzbuben bei Seite gebracht.

— Variante. — Frau: „Aber, Männchen, jetzt willst Du noch essen? Wir fahren doch in einer Viertelstunde zum Souper bei Professors!“ — Mann: „Eben deshalb! Wenn man bei Professors gegessen hat, kann man auch sagen: Ein Mahl ist kein Mahl.“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt selbst bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die oben angegebenen Eigenschaften besitzen.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein dringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert; somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich gegen Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann, ehe er eine große 25 oder 50 Cents Flasche kauft.

Schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel, 602 Main Straße, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen hätten.

Wenn Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden oder Wunden leiden, so wird Ihnen sofort eine Probeflasche portofrei gesandt.

Schloß Wusterode.

Erzählung von **Annemarie v. Nathusius.**

(9. Fortsetzung.)

Die Jugend wollte tanzen. Ein Streichquartett war da, und der unermüdliche Jobst bot sich als Vortänzer an. Er führte eine flotte Polonaise durch die Säle und über die mondbeschienene Terrasse hin, woran die ganze anwesende Gesellschaft theilnahm. Sogar der alte Wusterode hatte der blassen, steifen Frau von Zenkow in einer Art Galgenhumor den Arm gereicht.

„Kommen Sie, meine gnädigste Frau, wir wollen noch einmal mitthun."

Und Frau von Zenkow nahm ihr graues Staatskleid vorsichtig auf und trippelte, süßlich-sauer lächelnd, neben dem Hünen einher.

Hella ließ sich Wilkes Gesellschaft gefallen, ja, sie kam seinen Huldigungen entgegen. Sie lachte ausgelassen und tanzte unermüdlich. Ihre Gedanken gingen wirr und unzusammenhängend. Wenn Rüdiger es nur sieht, wenn er merkt, daß ich ihn nicht brauche. Nein, bei Gott — ich brauche ihn nicht! Ich brauche nur die Hand auszustrecken, um Herrin von Lanke zu werden. —

Sie sah ihr Bild von den hohen Spiegelwänden des Saales zurückstrahlen, sie sah über kostbaren, verschwenderischen Blumenschmuck hinweg durch eine Flucht stolzer Prunkgemächer, sie sah eine fürstliche Menge glatter Lakaiengesichter sich vor ihr neigen, und ein brennend heißes Gefühl der Macht stieg in ihr auf: Fühlte er es denn nicht? Wußte er nicht, was ihm drohte? Ihre Augen suchten ihn beständig, der sorglos sicher an diesem wilden, tosenden Kampfe vorüberschritt.

„Gerald Wilke macht einen zuverlässigen Eindruck", hatte Gertrude gemeint, und er liebt mich, während die Gräfin Reichenau ihm nichts bedeutet — sagte sie sich selbst, krampfhaft ihren Fächer haltend, als könne er sonst aus den kalten, halberstarrten Händen zur Erde sinken.

Sie stand vor einem Bilde Murillos und hörte nur halb, was Wilke ihr von dem spanischen Meister erzählte. Ihre Augen schweiften von dem berühmten Bilde auf den japanischen Wandschirm, der sie vom übrigen Zimmer abgrenzte, und auf dessen Fläche wunderliche, langbeinige Vögel mit phantastisch krummen Schnäbeln einherstolzirten.

Sie wollte über die komische Gravität der Thiere etwas sagen, da hörte sie eine Stimme durch den Raum klingen: „Nein — nur eine kurze Weile — ich muß mich mal nach meiner kleinen Kousine umsehen, die mich sonst mit ihrer Ungnade strafen würde" — —

Die übermüthigen Worte dieser wohlbekannten Stimme trafen das Mädchen wie ein Schlag auf die Wange. Ihr Gesicht verlor jede Farbe.

Ein leises Frauenlachen und das laute Rascheln einer langen Seidenschleppe tönten aufreizend in die jähe Erstarrung ihres ganzen Wesens. „Ist die kleine Kousine eifersüchtig? Gott — Sie werden einander ja noch lange genug in Hohen-Dachau" — die Stimmen verloren sich.

Auch Gerald Wilke stand wie vom Blitz getroffen. Er vermochte nicht die Augen aufzuschlagen. Nur ein Gefühl wurde immer größer, immer bestimmter: Jetzt hat er verspielt.

Und dennoch war ihm so schwer zumuthe, als habe er die letzte Karte unglücklich ausgespielt. Was wird sie thun? rang es sich dumpf und undeutlich aus dem Chaos von Gedanken und Empfindungen empor.

Als sein wesenloser Blick sich endlich von der Tapete losriß, begegnete er einer schier leidenschaftlichen Bitte in den dunkeln Frauenaugen, die groß und unentrinnbar fest auf ihn gerichtet waren. Nein — keine Bitte — eine beinah drohende Forderung meinte er zu lesen. Sein eigener Wille schien ausgelöscht, eine fremde Macht trieb ihn vorwärts, ließ ihn unter dem Druck einer plötzlichen Erkenntniß Worte finden:

„Hella — Komteß" —. Er griff nach ihrer Hand, die schwer und schlaff in den Falten ihres Kleides lag. „Sie fühlen es — Sie wissen, was mich allein nur noch beseelt" — —. Er stockte. Die großen Augen irritirten ihn. Dann fuhr er mit aller Kraft fort: „Alles — mein ganzes Leben liegt in Ihrer Hand, in Ihrem Willen" —

Da senkte sie den Blick, und eine leichte Röthe kam in ihr Gesicht zurück. Meine Verlobung, dachte sie in krankhaft neugieriger Spannung — und plötzlich athmete sie auf wie befreit. Er rettete sie vor dieser Schmach — er gab ihr die Waffe zur Rache in die Hand; er half ihr über die Demüthigung fort....

In leidenschaftlicher Hast gab sie dem Druck seines Armes nach.... Wie im Versinken, wie in Todesnoth fühlte sie einen flammenden Kuß auf ihren fest zusammengepreßten Lippen.

Das Verhängniß trieb sie weiter, wie zwei Schuldbewußte in innerer Uebereinstimmung. Er fühlte nur sein fieberndes Verlangen nach ihrem Besitz, und sie vermochte nur einem Gedanken Raum zu geben, den Mann, der ihren Stolz verletzt, zu demüthigen, sein übermüthiges Lächeln auszulöschen, sein Selbstbewußtsein zu beugen. Und es war, als könne vor ihrem heißem Willen nichts bestehen, als löse sich jeder Widerstand von selbst auf.

Heute noch mußte alle Welt erfahren, daß sie Herrin auf Lanke werden wolle. Und Gerald Wilke hatte der Rausch des Sieges gepackt, der, keiner Ueberlegung mehr zugänglich, davonstürmte. Gräfin Valerie war die erste, die mit der stürmischen Bitte überrumpelt wurde, die Verlobung noch am selben Abend zu verkünden.

„Aber, Hella, ich bitte Dich — wozu?" fragte sie befremdet die erregte Tochter.

„Mama, ich beschwöre Dich! Ich habe solche Angst — es muß noch heute sein — Wilke will es auch. Denke, wenn es uns morgen gereute —." Sie erschauerte wie im Frost.

Gräfin Valerie erschrak. Ihre Tochter schien krank zu sein, völlig von Sinnen. War ihr denn ein heißer Wunsch erfüllt worden und schwebte sie in Angst, das Errungene wieder zu verlieren? Oder trieb die Eitelkeit sie zu so krankhafter Eile? Aber sie fürchtete die Eitelkeit der Tochter und gab nach. Auch sagte sie sich, daß diese ruhiger werden würde, wenn man ihr den Wunsch erfüllte. Aber, wie den Grafen bewegen?

„Papa ist jetzt in seiner guten Weinstimmung," entschied Hella kurz, „und wenn er morgen überlegt, kommt er mit seinem Nein zu spät."

„Und Du, Hella — wirst Du es nie bereuen? Es kommt alles so plötzlich — ich kann mich noch gar nicht zurechtfinden? Liebst Du ihn so sehr, oder lockt Dich Lanke?"

„Mama — ich werde es nie bereuen, ich schwöre Dir's!" Das Mädchen preßte die Hände ineinander und sah die Mutter an, wie eine Hilfesuchende. Sie muß ihn lieben, dachte die Frau und wurde ruhig.

Die Damen saßen in einem kleinen persischen Zimmer, weitab vom Getriebe des Balles. Die Musik tönte in einzelnen, unklaren Lauten herüber, und nur vom Nebenraum hörte man das Ausrufen der Karten, sah durch eine Spalte der Portiere im Dunst von Rauch und Kerzenlicht die gerötheten Gesichter der eifrigen Spieler.

Da rauschten die Falten zur Seite, und neben Gerald Wilke erschien Graf Wusterodes mächtige Gestalt, nicht mehr ganz sicher auf den Beinen, einen gläsernen Ausdruck im Auge.

„Ich bat den Herrn Grafen uns einige Minuten zu schenken," und mit festem Schritt trat der Herr von Lanke auf Hella zu, die wie im Schrecken ein wenig zurückwich und ängstlich fragend auf die Mutter blickte.

Die Gräfin, so jäh der Entscheidung gegenübergestellt, fand Ruhe und Ueberlegenheit wieder. Sie erhob sich keineswegs aus ihrem bequemen Sessel, sondern hieß durch eine Handbewegung den Gemahl Platz nehmen.

Der Graf sah mit blöden Augen auf Wilke, der, Hellas Arm durch den seinen ziehend, bittend vor ihn hintrat.

„Markus, diese beiden jungen Leute haben Dir etwas zu sagen," hub die Gräfin an, „sie lieben sich," — Hella schlug die Augen nieder, als könne sie vor dieser Phrase nicht bestehen —, „und bitten um die Erlaubniß, ihren Herzensbund noch heute bekannt zu geben; — ein wenig überraschend — das gebe ich zu, aber dennoch gerechtfertigt, da ihre Herzen sich nun einmal für einander entschieden haben." Die Gräfin erhob sich bei den letzten Worten und trat auf die blasse Tochter zu: „Mein liebes Kind," sagte sie zärtlich, „ich wünsche Dir alles Glück." Sie umarmte das zitternde Mädchen.

Graf Markus sah noch immer blöde drein. „Aber — aber — ich begreife gar nicht — Sie, Herr Wilke?"

Gerald Wilke verbeugte sich tief: „Ich will Ihre Tochter hüten wie meinen theuersten Schatz, Herr Graf — ich —." Seine Stimme brach in übermächtiger Bewegung.

„Ja — aber meine Tochter ist ja eigentlich schon —"

„Ich bitte Dich, Markus!" fiel ihm die Gräfin ins Wort, „willst Du Dein Kind einer hübschen Idee opfern, die Du mit ihr großgezogen hast? Ist Hellas Herz nicht der entscheidende Faktor? Nein — ich möchte nur ihr Glück. Und ich vertraue ihrer Wahl. Man wächst nicht heran, um Kinderträume zu verwirklichen —"

„Mama" — das Mädchen wankte nach vorn und wäre zu Boden gestürzt, wenn Wilke sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte.

Von dieser ungewollt zärtlich-hingebenden Gruppe ganz betroffen, lallte der alte Herr: „Wenn Du meinst, Valerie —"

Und so kam es, daß Graf Wusterode um ein Uhr Nachts, als gerade die ersten Wagen die Anfahrt herauffuhren, um ihre Besitzer nach Hause zu bringen, der erstaunten, völlig überraschten Gesellschaft die Verlobung seiner Tochter Hella mit Herrn Gerald Wilke auf Lanke mittheilte. Bald folgte der tödtlichen Stille ein brausendes Glückwunschrufen und Gläserklingen. Frau von Zenkow sagte: „Wie schlau! nein, wie gemein und schlau!" Und die Landräthin flüsterte der Majorin zu: „Mein Gott, ich glaubte doch, der Vetter sollte es werden!" und Gräfin Reichenau wollte sich ganz erstaunt an ihren Kavalier wenden mit der Bitte um Aufklärung, aber — Rüdiger war von ihrer Seite verschwunden.

Er suchte Hella. War er wahnsinnig, oder waren es die andern? Seine Knie zitterten, die Gedanken tobten durcheinander. Dieser Skandal! Aber die gesprochenen Worte mußten rückgängig gemacht werden — gleichviel!

Jobst kam ihm entgegen: „Ich bitte Dich, Rüdiger — wußtest Du es?" Aber der harmlose Junge erschrak vor dem Blick des Vetters.

„Wo ist Deine Mutter?" klang es ihm geradezu drohend entgegen.

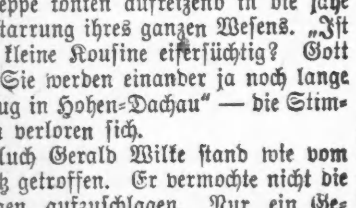
„Rüdiger — um Gottes willen — so steht es? Um Gottes willen, nimm Dich zusammen, nur keinen Skandal! Morgen findet sich alles. Es ist ja unglaublich! Ich traute meinen Ohren nicht. Ich sage Dir —." Der Ulan haspelte die Worte sinnlos herunter in tödtlicher Angst um sich, den Vetter, Skandal? Sehr gut! Der ist ja schon im Gange! Ich habe ihn nicht angezettelt. Aber da ist Tante Valerie — bitte, Tante Valerie — auf ein Wort!"

Die Gräfin, die sich aus einem laut schwatzenden Kreise löste, kam auf den Neffen zu: „Rüdiger, lieber Junge, traf es Dich ganz unvorbereitet?" flüsterte sie, ihn hastiger, als sonst ihre Art war, aus dem Bereiche von neugierigen Augen und Ohren ziehend.

„Tante, bin ich verrückt, oder seid ihr es? Was soll das alles? Kannst Du es mir erklären?" Sein schönes, dunkles Gesicht leuchtete förmlich vor Leidenschaft und Empörung.

(Fortsetzung folgt.)

Rettet Euer Augenlicht und Gehör.



Alle, die an irgend einer Form von Augen-, Ohren-, Nasen- oder Halskrankheiten leiden, sollten unseren Spezialisten konsultiren. Wir brauchen kein Messer od. starke und giftige Drogen.

Wir können Euch hunderte von Zeugnissen zeigen, die wir von geheilten und dankbaren Patienten erhielten.

Schielende Augen schnell geheilt. Keine Schmerzen. Wir passen Euch die Gläser zu $1.00 aufw. an. Katarrh und Taubheit geheilt.

Untersuchung frei diesen Monat.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. Mittwochs, 6 bis 8 Uhr Abends.

The North American Eye and Ear Spezialists,

164 State Str., Zimmer 400.

Nehmt Fahrstuhl bis zum vierten Floor.

23mai4sa

Blutvergiftung Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Dr. J. W. Hodgens

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden.

Die Behandlung, die ich verabfolge, wirkt schnell, indem sie die Gifte ausscheidet, so daß Ihr es beinahe merkt wie sie schwinden. Sie erhöht das Gewicht, schafft reines Blut, reinigt und kräftigt den Körper, sodaß das Leiden nicht wiederkehren kann.

Wenn Ihr von mir behandelt werdet, könnt Ihr versichert sein, daß Ihr nachhaltig geheilt werdet, und die Behandlung schädigt nicht Euren Magen und verursacht keine Knochenschmerzen, was starke mineralische Mixturen thun.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend jemanden, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Adressirt oder sprecht vor bei **Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Illinois.**

mai9,16,23,30

Kurzwaaren

Seiten-Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, per Paar........5c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dtzd........1c
Kings bester 200 Yard Spulen Maschinenfaden, die Spule zu........1½c
Haarnadeln, drei Papiere verkauft für........1c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Liköre

Underoof od. Cream Rye, Flasche........89c
Oscar Pepper oder Penwick, bottled in Bond, per Flasche........69c
Calif. Brandy od. Rye Whiskey, $2.75 Werth, Gall. $1.85, ½ Gallone zu....95c
Imp. Claret oder Rheinwein, Dutzend Pintflaschen $3.25, per Pintflasche........29c

Ihr bedürft kein Zureden um am Montag zu kommen, wenn Ihr diese leset!

Spitzen Stickereien

175 Stücke f'cy baumwoll. Spitzen, Plat. Val. und Normandy, dazu passende Einsätze, werth bis zu 15c, speziell, per Yard **7c**

3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze, werth bis zu 12c, per Yard **7c**

75 St. 18-zöll. Korsetschützer Stickerei, — mit Beading, sehr nette Muster, regul. Preis 35c — speziell, per Yard **19c**

Verkauf von Oxfords

1000 Paar feine Oxfords für Damen, — Dongola Kid, alle Größen, werth $1.50, extra spezieller Werth für Montag, p. Paar **98c**

Weiße Canvas Oxfords für Damen, alle Größen, werth $1.00, speziell für Montag **39c**

Oxfords für junge Mädchen und Kinder, Patentleder u. Tans, alle Größen, werth $1.50, speziell für Montag, per Paar **98c**

Strümpfe-Spezialitäten

Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe, Odds und Ends, — spez. Montag, per Paar **5c**

Schwarze baumwollene Männersocken, mit weißem Fuß, sowie fancy farbig, assortirt, 10c Wth., per Paar **6c**

Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, — speziell, per Paar **5c**

Sommer-Unterzeug

Shaped Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, 19c Werth, zu **10c**

Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer, Ecru, Blau, Rosa und Braun, 50c Werth, zu **39c**

Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, doppelsitzig, reg. 25c Werthe, zu **19c**

Waists Beinkleider

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, leicht beschmutzt, wth. bis zu $1.48, zu **69c**

Lawn Kimonos für Damen, alle Größen, regul. 48c Werth, speziell für Montag zu **29c**

Muslin Umbrella-Hosen für Damen, mit Cluster von Tucks besetzt, regulärer 28c Werth, zu **19c**

Gardinen Strecker

Moskito-Netzstoff, in grün, weiß oder rosa, spez. für Montag, per Stück, **45c**

Gardinenstrecker, herausnehmb. Nadeln, — schwer. Hartholzrahmen, speziell, Stück **$1.15**

Cable Net, Brussels u. feine Nottingham Spitzengardinen, wth. b. zu $5, 2 und 3 Paar Partien, per Paar **$2.55**

Muslin Handtücher

Gesäumte Huck Handtücher, schwere Sorte, rother Rand, regul. Größe, 10c Wth., — speziell, Stück **5½c**

Yardbreiter gebleichter Muslin, ½ Stücke, Fabriklängen, gute Qualität, 8c Werth, Yard **3¾c**

Baby-Decken, von weißer Baumwolle, weich gefließt, rosa u. blaue fancy Borders, dazu passender Rand, 25c Werth, zu **18½c**

Diese Preise werden Euch veranlassen, Waschstoffe und Sommer-Suitings jetzt zu kaufen.

2500 Yds. 27-zöll. wendbare Suitings, Fabrikrester, große Auswahl von Mustern, gute Längen, werth 10c, per Yard, **5½c**

3750 Yds. feines weißes India Linon,, Fabrikrester 2 bis 10 Yards Längen, feine Sheer Qualität, 18c werth, die Yard, **6¾c**

1750 Yds. 36-zöll. Shirting Percales, Fabrikrester. 50 verschiedene Muster, werth aufwärts bis 15c, speziell, per Yard, **7¾c**

2500 Yds. extra feines Longcloth, Fabrikrester, beliebt für Damen-Unterzeug, gute Längen, 18c werth, per Yard, **8¾c**

250 Stück Baumwoll Challies, volle Stücke, große Auswahl der Muster, helle oder dunkle Grundfarben, werth 6½c, speziell, p. Yd., **4½c**

25 Stück 36-zöll. schwarze Taffeta u. Peau de Soie, strikt reine Seide, beliebt für Coats und Skirts, regulär $1.25 werth, Yard, **85c**

Räumung aller 36-zöll. Seide-Warp Sommer-Kleiderstoffe, Pongee, Colienne, etc., alles neue Farben, regulär 65c werth, per Yard, **39c**

Kleider-Abtheilung

500 Dtzd. waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8, lohfarbig, weiß und blau, speziell... **48c**

Schwarze Alpaca-Röcke für Männer, Größen 34 bis 42, $3 u. $4 Werth, speziell zu.. **$1.69**

200 Dtzd. Kniehosen für Knaben, assortirte Farben, extra speziell von 9—11 Vorm.......... **29c**

Hüte

500 Dtzd. Matrosenhüte für Kinder, Sennit und Split Braids, extra speziell........ **19c**

200 Dtzd. Sailors für Männer, gebroch. Größen, vom Anfassen beschmutzt, geräumt zu **15c**

Niemals zuvor solche ausgezeichnete Werthe in Groceries.

Laundryseife, Santa Claus oder Lennox, 10 St...**25c**

Quaker Hafer, oder Mother's, mit Löffel, 3 10c Packete für...... **25c**

Geflügelfutter, unsere beste Mischung, 100 Pfd.-Sack... **$1.59**

Mehl, Wingold oder Wieboldts Best, XXXX, ½ Bbl. Sack $2.79, ¼ Bbl. Sack.... **$1.40**

Kondensirte Milch, ungesüßt, Wilsons beste, die hohe Büchse, 3 Büchsen für 25c, mitt. B., 4 für...**27c**

Feigenstangen oder Marshmellow Wafers, Pfd...**10c**

Die beste jemals offerirte Dollar Grocery-Bestellung.

Ein Packet Quaker Hafer	1c
Ein 10c Packet feine Perlgerste	2c
Ein 10c Packet Apitezo	3c
Ein 10c Jar Senf od. Packet Maisflocken	4c
Ein 10c Packet kernenlose Rosinen	5c
Zwei 5c Packete Soda Crackers	6c
Ein Pfd. fancy japanischer Reis	8c
Ein halbes Pfund Threaded Kokosnuß	9c
Eine Büchse feines Zuckerkorn	10c
Eine Schachtel feine Toilettenseife	10c
Anderthalb Pfd. Santa Clara Zwetschen	12c
Ein 20c Jar Old Manse reines Gelee	14c
Ein 5 Pfd. Sack feiner granul. Zucker	16c

Ganze Bestellung **$1**

$2.00 werth Groceries für $1.00

Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfd.......... **11½c**

Armour's Star Schinken, speziell, per Pfd.......... **11¾c**

Frisch gerösteter Santos Kaffee, per Pfd.......... **11½c**

Kaffee, unsere berühmte Mischung, 5½ Pfd. $1.00, per Pfd....... **19c**

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd....... **8¾c**

Gesalz. Schweineschulter, Pfd....... **6¾c**

Prima Chuck Roast, per Pfd.......... **8¾c**

Coats und Suits

250 Damen-Coats, Coverts und Mixtur., satingefüttert, reguläre $7.50 Werthe zu.. **$1.00**

100 wollene Damen-Suits, Frühjahrfacon, Werthe bis zu $15, so lange Vorrath.... **$5.98**

Shirtwaist Suits für Damen, weiß oder farbig, reguläre $5.00 Werthe, zu.......... **$1.98**

Drahtthüren, Fenster, Rahmen, usw.

Fenster-Screens, verstellbar, 24 Zoll hoch, ausziehbar bis zu 33 Zoll, **18c**

Screen-Thüren, alle Standard Größen, aufwärts von **75c**

Frames für Screens zu machen, 33½x36, mit Molding und Eckeisen, zu **20c**

Screen Hinges, lackirt — Gußeisen, mit Schrauben, das Paar, **7c**

Enamels für Dekoriren. Beliebte Farben, ½-Pintkanne zu **5c**

Wire-Cloth, alle Weiten, speziell, per Quadratfuß zu **1½c**

Putzwaaren

Elegant garnirte Damenhüte, kleine, mittlere u. große Facons, schwarz und farbig, wth. bis zu $4.00, zu.. **$1.98**

Kränze für Kinderhüte, assortirt, Werthe v. 38c bis 68c, zu.............. **10c**

Die Unbeseelten.

Von **Kurd Laßwitz** (Gotha).

„Kommt nur wieder hervor, die Sonne scheint ja. Vor dem bischen Luftzug braucht Ihr Euch nicht zu verkriechen."

Vorsichtig guckten die jungen Veilchen mit ihren violetten Köpfchen aus dem welken Laube am Wiesenrand heraus.

„Aber ihr habt so fürchterlich geraschelt, ihr braunen Blätter!" sagte das älteste der Veilchen am Stocke. „Was war denn los?"

„Wir haben nur ein bischen musizirt," erwiderten die welken Blätter — sie sprechen immer gleichzeitig durcheinander — „man muß sich's wahrnehmen, wenn gerade der Wind geht."

„Und ich dachte wirklich schon, der Mensch käme."

„Es ging auch einer da drüben. Ueber den machten wir uns eben lustig. So ein Ding in Kleidern, das von selbst herumläuft und schreit, ist es nicht zum Rascheln?"

„Und ich habe mich so gefürchtet," sagte das jüngere Veilchen. „Fürchtet ihr euch denn nicht? Der Wurzelstock hat uns gesagt, der Mensch ist das Schlimmste. Wenn er uns nicht todt tritt, so bricht er uns doch den Hals. Und das Beste ist die Biene," setzte es schüchtern hinzu.

„Nun ja," meinten die Blätter, „für so junge Dinger wie ihr, hübsch wie ihr seid, da ist freilich die Biene besser als der Mensch. Aber wir — was soll der Mensch uns schaden? Wir halten zusammen. Er ist doch nur so ein geduldetes Naturprodukt."

„Ich bin gar nicht mehr so jung," sprach das ältere Veilchen. „Ich bin schon seit gestern aus der Knospe, und wenn die Biene nicht bald kommt — meinetwegen mag der Mensch kommen — zu irgend etwas wird er ja auch gut sein."

„Aber ich fürchte mich vor dem Menschen," sagte das jüngere. „Er ist etwas so Unbestimmtes, Bewegliches, man fühlt sein Nahen im Boden, dann wird es dunkel über uns, und dann, wenn er nach uns sucht" —

„Ach, suchen!" riefen die Blätter. „Da glaubt ihr wohl gar, er hätte ein Bewußtsein von dem, was er thut? Etwa wie ihr, wenn ihr das Gesicht nach dem Lichte dreht? Der Mensch ist doch nicht beseelt! Er ist doch keine Pflanze! Höchstens ein unruhiges Thier, das eben nimmt, was es erwischt."

„Woher wißt ihr denn das?"

„Das ist ja eine alte Geschichte. Die hätte auch der Wurzelstock euch erzählen können. Freilich, wir wissen es genauer."

„Aber seid Ihr denn so alt? Eigentlich seid ihr doch gar nicht mehr lebendig, wenn ihr abfallt, und jeden Herbst fallen neue Blätter" —

„O bitte, wir sind noch eine ganze Weile lebendig — in uns ist es lebendig, bis uns der Bazillus erlöst hat und wir wieder zu Erde geworden sind. Dann beginnt der Kreislauf von Neuem. Aber die wir hier zusammenliegen, wir warten auf die neue Generation im Herbst, der theilen wir unsere Erfahrungen mit. Das ist sehr gemüthlich unterm Schnee. Wir welken Blätter, wir sind eben die Literatur, wir sind im ewigen Wechsel das dauernde Gedächtniß der Pflanzenwelt. Wir kannten den Menschen schon, als er noch halbnackt mit dem Knüttel umherkletterte, wir sahen die großen Drachen die Bäume abnagen, längst ehe es Menschen gab. Wir wissen" —

„Na, na," brummte der Wurzelstock vom Boden her, „redet nicht so viel mit meinen Töchterchen. Die müssen aufpassen, ob die Biene kommt. Ihr wollt wohl hier die gesammte Pflanzengeschichte aufrollen bis zu unseren ältesten Vorfahren — schließlich wäre der Mensch noch entfernt mit uns verwandt — ich danke!"

„Das ist er ja nun auch leider. Ganz unten bei den Einzellern, ehe Pflanzen und Thiere sich trennten, haben wir gemeinsame Stammeltern. Wir wissens, wir bewahren die Tradition. Aber der Mensch hat sein von der Mutter Erde mitbekommenes Bewußtsein nicht fortgebildet wie wir, sein Stamm hat sich eben nicht zur Pflanze entwickelt, sondern zum Thier, und so ist seine Seele verkümmert."

„Aber könnte er nicht doch eine Seele haben, wenn auch eine andere als wir?" fragte das ältere Veilchen bescheiden. „Wir wurzeln ja in der Erde, aber wir wenden uns auf zum Licht, zur Sonne. Vielleicht hat der Mensch eine Seele vom Himmel?"

„Da kommt doch auch die Biene her", sagte die Schwester.

„Phantastisches Geschwätz," rauschten die Blätter. „Wozu braucht der Mensch herumzulaufen, wenn er die richtige Erdenseele in sich hätte! In der Jugend, ehe wir zur vollen Ausbildung gekommen sind, da kriechen wir Pflanzen als junge Keime auch umher oder lassen uns von Luft und Wasser tragen, und wir gebildeten Offenblühenden reiten auf den abgerichteten Insekten. Aber sobald wir heranwachsen, bilden wir Wurzeln und sitzen fest. Denn wir haben's nicht nöthig, überall herumzukundschaften, der Nahrung nachzulaufen und sie einzufangen. In der Erde stehen wir, und Luft und Wasser kommen zu uns. Und eben dadurch, daß wir am Boden haften, haben wir unseren Antheil am Erdenbewußtsein, unsere Seele, die unsterblich ist wie die Erde selbst."

„Ganz richtig!" sagte der Wurzelstock. „Und je mehr wir in der Erde stecken, um so klarer ist unsere Erderinnerung, um so feiner unser Seelenleben."

„Na, darüber wollen wir hinwegrascheln," meinten die Blätter. „Aber das ist doch zweifellos, — hätte der Mensch eine Seele, so brauchte er nicht Arme und Beine, um nach außen zu schweifen und zu greifen; dann hätte er alles unmittelbar in sich wie wir. Aber weil er sich das Herumlaufen angewöhnt hat, so ist er ein Ding ohne Seele geworden."

„Wieso?" fragten die Veilchen.

„Seine Vorfahren waren zu faul, innerlich zu arbeiten. Statt sich selbst ein ordentliches Blattgrün zu bilden, um die Nahrungsstoffe aus Luft, Wasser und Boden herauszuziehen und sich Stärke daraus zu machen, da stürzte sich in jenen uralten Zeiten ein Theil der Lebewesen auf unsere braven Stammeltern, die sich mühsam von Luft und Wasser nährten, und fraß sie auf. Das war freilich bequemer, so die Stärke gleich fertig zu nehmen. Dafür haben aber diese Schmarotzer nie gelernt, direkt von der Erde zu leben. Und so sind sie nun auf unsere Gnade angewiesen."

„Wie so?" fragten die Veilchen noch einmal.

„Weil Mensch und Thier nicht ohne uns leben können! Nicht einen Tag! Nicht ein Stückchen Boden können sie verdauen. Alles, was sie genießen wollen, muß erst durch die Pflanzen gegangen sein. Wir könnten sie aushungern, wollten wir uns nicht fressen lassen. Aber wir verehren sie ja auch selber wieder, theils todt, theils lebendig. Und auch die Luft hätte der Mensch nicht, wenn wir nicht immer wieder frische Athemluft aushauchten. Wir also ernähren und erhalten den Menschen — was braucht er da eine Seele? Wir sind der Erde treu geblieben, ihre unmittelbaren Kinder, ein seßhaftes Geschlecht mit dem Wahlspruch: Still und würdig! So sind wir bis zur Buche und zur Schlingpflanze aufgestiegen."

„Und zum Veilchen," fügte der Wurzelstock hinzu. „Die Thiere aber haben den Wahlspruch: Laut und zapplig! Und der Mensch ist ein Thier, also hat er keine Seele."

„Aber," begann das ältere Veilchen zweifelnd, „sollten die Thiere nicht doch auch etwas von sich wissen, obwohl sie nicht so besonnen sind wie wir? Der Mensch — nun, es mag ja sein, daß er uns nicht versteht — aber wir verstehen ihn vielleicht auch nicht. Und die Biene — die Biene ist doch gut und besucht uns." — —

„Na ja, sie verheirathet Euch," brummte der Wurzelstock, „sie tauscht den Blüthenstaub zwischen euch."

„Ach ja, wenn die Biene kommt!" fiel das jüngere Veilchen ein. „Ist sie noch nicht da?"

Es streckte das Köpfchen etwas weiter unter den Blättern vor, daß ihm die Sonne freundlich auf die feinen, dunkelblauen Linien schien, die sich durch das weiße Saftmal kokett nach der Blüthenpforte hinzogen.

„Die Biene," riefen die welken Blätter, „mit deren Seele wird's auch nicht weit her sein. Abrichtung ist alles — ihr habts ihr eben anerzogen. Da habt ihr euch so einen schönen Sporn angelegt, daß die Biene ihren Rüssel nach dem Honig so recht lang hineinstecken muß, und da" —

„Bitte," sagten die Veilchen, „wir wollen nichts mehr hören. Ihr werdet unschicklich."

„Wir wollen weiter nichts sagen, als daß euch die Biene nur besucht, weil ihr der Honig schmeckt; aber ob sie euch damit eine Liebe anthut, das ist ihr ganz gleichgiltig."

„Ach, wenn die Biene kommt!" seufzte das zweite Veilchen wieder. „Dazu lebt man doch! Es muß etwas Schönes sein um die Liebe!"

„Freilich besser als abgerissen werden."

„Wenigstens weiß man, was geschieht, wenn die Biene kommt; aber was uns nach dem Besuch des Menschen passirt, das weiß Niemand."

„Also kann man gar nicht wissen, ob es so schlimm ist," bemerkte das ältere Veilchen leise.

„Ob die Biene auch zum Menschen kommt?" fragte das jüngere.

„Wenn er keine Seele hat, da wär's freilich nicht nöthig — aber eine Seele ohne Liebe, das ist doch traurig."

„Mir will's nicht einleuchten," begann das ältere wieder, „daß der Mensch nichts fühlen sollte. Was hätte er denn davon, uns mitzunehmen, wenn er uns nicht schön fände und duftend. Und vielleicht auch wann wir gepflückt sind und beim Menschen weilen, vielleicht freut sich auch dann noch etwas in der Welt, wenn wir sterben."

„Sei nicht so sentimental — sieh dich lieber um," raunte der Wurzelstock.

„Schließlich bleibst Du ja doch im Boden, alter Papa — —"

„Aufgepaßt!" raschelten die Blätter. „Der Mensch kommt."

Die Veilchen duckten sich, aber das älteste nahm sich zu viel Zeit. Da rief eine fröhliche Menschenstimme:

„Ich seh' was! Da! Ein Veilchen! Das erste dieses Jahr im Freien! Und gerade am Ostersonntag. Das sollst du haben!"

Und die frische Mädchengestalt bückte sich zum Boden und schob die braunen und die grünen Blätter zur Seite. „O, da sind noch mehr!"

Sie pflückte das größte Veilchen und streckte die Hand nach dem zweiten aus. Das seufzte:

„O weh! Ich will nicht zu dem Menschen, der keine Seele hat, ich will mit der Erde leben" —

„Aufgepaßt, die Biene!" riefen die Blätter wieder.

Die Beine summte —das ging so schnell — da war sie schon vor dem jüngeren Veilchen und setzte sich auf das untere Kronblatt.

Die Hand des Mädchens zuckte zurück.

„Eine Biene," rief es erschrocken und sprang auf.

Ein Arm umfaßte ihre Schulter, und eine tiefere Stimme sprach:

„Eines genügt. Wie es duftet!"

„Und wie es ausschaut, als ob es etwas sagen wollte."

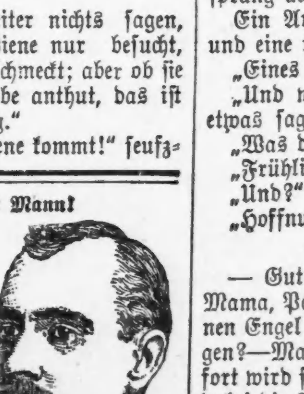
„Was denn?"

„Frühling und" —

„Und?"

„Hoffnung!"

Frau oder Mann!



Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibliche Schwäche und alle chronischen Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei. — Dr. Otto C. Meyer, Zimmer 55 und 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 5 Abends, Mittwoch und Samstags von 9 bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

30ap,bosadilmo

— Gut gesagt. — Elschen: Du, Mama, Papa hat gestern die Marie einen Engel genannt, kann sie denn fliegen?—Mama: Gewiß, mein Kind, sofort wird sie fliegen — und Papa wird dabei die Engel singen hören.

— Stimmt. — Wahrsagerin: „Vor allen Dingen müssen Sie vor einer schlanken blonden Dame sehr auf der Hut sein!" — „Stimmt, das ist nämlich meine Frau!"

— Der Richtige.—Baron: „Warum sind Sie von Ihrem letzten Herrn entlassen worden?"—Chauffeur: „Ich war mit der gnädigen Frau durchgegangen!" — Baron: „Hm — da könnten wir ja mal versuchen."

Verbessert Euer Heim in diesem Frühjahr

Laßt es für elektrische Beleuchtung herrichten. Wenn es an einer unserer Vertheilungs-Linien belegen ist, erbieten wir uns, es vollständig zu drahten, einschließlich die Fixtures, zum Kostenpreis, zahlbar ein wenig jeden Monat während zwei Jahre. Ruft auf Main 1280 wegen Einzelheiten.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Straße.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 118

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein Kampf der Riesen.

New York, 30. Mai. Geo. J. Goulds Wabash-Pittsburg Terminal Railway ist in Pittsburg in die Hände eines Masseverwalters übergegangen. Diese Bahn konnte erst nach erbittertem Kampfe mit den gegnerischen Bahninteressen gebaut werden und ermöglichte Gould, die ihm gehörige Wabash-Bahn nach Pittsburg zu leiten. Goulds Gegner versuchen nun, ihn aus der Herrschaft der Wheeling & Lake Erie-Bahn zu verdrängen und so seine Schienenkette von Ozean zu Ozean, welche er nach der Vollendung der Western Pazifikbahn besitzen würde, zu sprengen. Siegt er in diesem schon seit längerer Zeit spielenden Kampfe, so würde er ein sehr gefährlicher Mitbewerber des Harriman-Standard Oel-Eisenbahn-Syndikats werden. Die Wabash-Pittsburg Terminal Railway vermag ihre Montag fälligen Zinsen, $590,000, auf ihre ersten Hypothekenbonds nicht zu bezahlen, auch andere große Verpflichtungen nicht einzulösen.

Bryans Platform.

Bone Steel, S. D., 30. Mai. Wm. J. Bryan, der Bewerber um die demokratische Präsidentschafts-Nomination, versicherte hier gestern Abend in einer Rede, daß die demokratische Partei im Herbst mit folgenden Vorschlägen vor die Stimmgeber treten würde: Direkte Wahl der Bundessenatoren durch die Stimmgeber; wirksame Gesetze gegen die Trusts zum Schutz des Volkes gegen Monopole; Herabsetzung der Schutzzölle; Gesetze zur Verhinderung des Wässern der Aktien und der Ueberkapitalisirung von Bahnen, damit sich eine billige Transportrate bestimmen läßt; Versöhnung von Kapital und Arbeit; Gesetze gegen Imperialismus, der die Vermehrung von Heer und Flotte veranlaßt hat, und der gegen die Grundsätze der Regierung verstößt; Gesetze zum Schutz von Bankeinlegern und zur Verhinderung von Paniken.

Nicht anerkannte Partei.

Jefferson City, Mo., 30. Mai. Weil die Volkspartei in der letzten Präsidentenwahl nicht ein Prozent des Gesammtvotums für ihre Kandidaten erlangte, hat der Staatssekretär sich heute geweigert, ihre Kandidatenliste für die Staats-Vorwahl im August anzuerkennen.

Veteran begnadigt.

Columbus, O., 30. Mai. Aus Anlaß des Gräberschmückungstages hat der Gouverneur heute den 65jährigen deutschen Kriegsveteran David Winget begnadigt, der einen alten Kameraden, John Blanke in Sandusky, im Jähzorn ermordet hatte.

Ausland.

Türkische Beruhigungsmittel.

Konstantinopel, 30. Mai. Laut amtlicher Depesche aus Athen ist in Syra ein Postdampfer mit 150 Frauen und Kindern, Flüchtlingen von der Insel Samos, eingetroffen. Die Schiffsoffiziere berichten, daß die Lage auf Samos sehr ernst sei. Ein Bataillon türkische Truppen landete unlängst in der Hauptstadt Vathi und begann sofort blindlings auf jeden, den die Soldaten sahen, zu schießen. Viele seien getödtet worden. Die Mittheilung findet hier keinen Glauben. Die griechische Regierung dringt darauf, daß Frankreich, England und Rußland, unter deren Schutz die Insel seit 1832 steht, Kriegsschiffe hinsenden. Die Pforte hatte ihre Befehlshaber streng angewiesen, Blutvergießen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Zu höheren Regionen.

London, 30. Mai. Aus Anlaß des hier stattfindenden vierten Verbandstages der Luftschiffer ist heute Nachmittag eine Wett-Luftschiffahrt von dreißig Meilen Entfernung im Gange, an der über hundert Personen, darunter mehrere Frauen, theilnehmen. Vertreten sind: Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Belgien und England.

Ghent, Belgien, 30. Mai. Der englische Flugapparatkünstler Farman hat heute mit seinem „Aeroplan" eine Strecke von 1241 Metern oder 4033 Fuß zurückgelegt; er hatte einen Mitreisenden. Während des Fluges herrschte Windstille. Farman hat mit dem Unternehmen $1240 gewonnen, indem er nachwies, daß ein „Aeroplan" von weniger als 132 Pfund gebaut werden könne, der zwei Männer 1000 Meter weit zu tragen vermöge.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Campania und Celtic, Liverpool; La Provence, Havre; Columbia, Glasgow; Amerika, Hamburg; Alice, Triest.
Boston: Saxonia, Liverpool.
Havre: La Touraine, New York.

Heeresreform in Oesterreich.

Tumult ob des Blutvergießens in Czernichow. — Olga Molitors Prozeß gegen Paul Lindau. — Schwere Strafe für Meineidige.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 30. Mai. Ministerpräsident v. Beck machte im Abgeordnetenhause des Reichsraths die Ankündigung, daß er wegen Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der österreichisch-ungarischen Infanterie mit den maßgebenden Faktoren Ungarns in Unterhandlung stehe. Während die Erhöhung der Offiziersgehälter und der Mannschaftslöhnung von der Regierung als eine rein wirthschaftliche Frage behandelt wurde, stellt sich die theilweise Einführung der zweijährigen Dienstzeit als eine ausschließlich militärische Frage dar, welche zugleich eine völlige Reform des Wehrgesetzes bedingt. Man ist hier gespannt darauf, wie sich die ungarische Regierung zu der in Aussicht genommenen Reform des Wehrgesetzes stellen wird, und ob nicht abermals die nationalen Kompensationen auf's Tapet gebracht werden. Anläßlich einer Anfrage über die blutigen Kämpfe zu Czernichow in Galizien, welche zahlreiche Opfer forderten, kam es im Abgeordnetenhause zu stürmischen Szenen. Polen und Ruthenen wetteiferten im Spektakel und regalirten einander mit den gröbsten Schimpfereien. Der Minister des Innern, v. Bienerth, ermahnte das Haus, das Ergebniß der Untersuchung abzuwarten. Die Regierung sei bestrebt, zu ermitteln, ob die Gendarmen, welche die an verbotener Stelle fischenden Bauern verhaften wollten und dabei auf entschlossenen Widerstand stießen, nicht zu früh von den Schußwaffen Gebrauch gemacht hätten. Es wurden sechs Bauern erschossen und zwölf verwundet.

Karlsruhe, 30. Mai. Hier wird am 25. Juni der Beleidigungs-Prozeß von Fräulein Olga Molitor, der Schwägerin des wegen Ermordung ihrer Mutter zum Tode verurtheilten und darnach zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten ehemaligen Washingtoner Rechtsdozenten Karl Hau, gegen Dr. Paul Lindau von Berlin beginnen. Das Verfahren stützt sich auf eine Artikelserie, welche seinerzeit in der Wiener „Neuen Freien Presse" und später in Form einer Broschüre unter dem Titel „Karl Hau und die Ermordung der Frau J. Molitor" erschienen war. Lindau hatte den Standpunkt eingenommen, daß Karl Hau unschuldig sei, und daß das Odium der That auf Olga Molitor laste, mit welcher der Schwager ein ehebrecherisches Verhältniß gehabt habe. Oberleutnant Molitor, der Bruder Olgas, verlangte nach dem Erscheinen der in Rede stehenden Artikel einen Widerruf von Paul Lindau. Als dieser das Ansinnen ablehnte, ließ ihn der Offizier fordern. Aber Lindau nahm die Forderung nicht an, weil sonst eine öffentliche Diskussion psychologischer Themata unmöglich sei.

Leipzig, 30. Mai. Ein Riesen-Meineidsprozeß, in welchem der vielgenannte Unternehmer Reichert der Hauptangeklagte war, hat sein Ende erreicht. Reichert war wiederholt von Lieferanten verklagt worden, welche ihm auf seine Bestellungen Waaren gesandt, aber keine Zahlung erhalten hatten. Reichert gewann alle diese Prozesse, indem er und die auf seine Veranlassung geladenen Zeugen systematisch falsch schworen. Reichert wurde zu fünfzehn Jahren Gefängniß verurtheilt. Acht der anderen Angeklagten erhielten bis zu zehn Jahren Gefängniß. Die Prozeßverhandlungen gestalteten sich theilweise äußerst sensationell.

Einem Schlaganfall ist in Dresden der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Tröndlin, erlegen. Er hatte in der ersten Kammer der sächsischen Ständeversammlung eine Rede gehalten und diese kaum beendet, als er vom Schlag getroffen wurde, der seinem Leben auf der Stelle ein Ziel setzte. Dr. Tröndlin erreichte ein Alter von 73 Jahren. Er war seit 1899 Oberhaupt der Stadt Leipzig, zu welchem Posten er auf Lebenszeit gewählt war.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der neue französische Doppelschraubendampfer „Chicago" ist gestern auf der Jungfernfahrt von Havre nach New York abgefahren. In New York werden Vertreter der Stadt Chicago Gäste auf dem Schiff sein.

— In Poughkeepsie, N. Y., ist auf dem Gelände des Staatsirrenhauses eine Anstalt eröffnet worden, in der jede Person, welche an schwerer Nervenerschütterung leidet, auf ihren Geisteszustand untersucht werden wird behufs Heilung. Die Aufnahme und Behandlung sind frei.

— Die streikenden Straßenbahner in Chester, Pa., haben einen Vergleich ausgeschlagen.

— Auf dem Harlem fand heute das jährliche Wettrudern zwischen zahlreichen Ruderklubs im Osten statt.

— Ein „leichter" Wirbelsturm hat gestern Abend in Columbia, Mo., großen Eigenthumsschaden verursacht. Niemand getödtet.

— In Frankfort, Ky., haben die Großgeschworenen heute neunzehn „Nachtreiter" angeklagt, und weitere Anklagen werden erwartet.

— Kriegssekretär Taft hielt die Rede bei der Gräberschmückungsfeier, welche heute an General Grants Gewölbe am Riverside Drive in New York stattfand.

— In Middletown, N. J., entgleiste heute ein Schnellzug der Susquehanna & Western-Bahn infolge falscher Weichenstellung, beide Lokomotiven wurden zertrümmert und mehrere Reisende verletzt.

— Auf der „Manchuria" traf heute in San Franzisko der deutsche Hauptmann von Heinendahl von einer Reise nach Neu-Seeland ein. Er war der Sieger in dem Offiziers-Distanzreiten Berlin-Wien.

— In Pittsburg sind gestern zehn Personen am Hitzschlag gestorben. Der Wärmemesser zeigte 88 Grad. In Cincinnati werden jetzt die Schulen Mittags geschlossen, sobald der Thermometer 85 Grad anzeigt.

— Die New Yorker Staats-Irrenkommission erklärt, daß der Millionär-Mörder Harry K. Thaw nur mit ihrer Zustimmung aus der staatlichen Irrenanstalt für Verbrecher nach einer Privatanstalt gebracht werden kann.

— Wm. J. Lemp jr., der St. Louiser Brauereibesitzer, hat sich mit seiner Gattin Lillian Handlan-Lemp, abgefunden, und sie wird in dem Scheidungsverfahren nicht als Zeuge auftreten. Die Frau wird $300 bis $500 monatlich Nährgeld erhalten.

— Sheriff Alfred Bath von Laramie, Wyo., wurde heute 30 Meilen von dort von einem gewissen Summers erschossen, den er wegen Beraubung seines Arbeitgebers in Walden, Kol., verhaften wollte. Der Verbrecher wird verfolgt.

— Nur vier der zehn Vertreter von Florida in der demokratischen Nationalkonvention sind laut amtlicher Zählung in der Vorwahl unter dem neuen Gesetz gewählt worden; die übrigen Bewerber müssen an einer Stichwahl theilnehmen.

— Die Northern Grain Co. in Manitowoc, Wis., hat das Geschäft eingestellt. Angeblich hat einer ihrer Angestellten $200,000 Firmengelder an der Chicagoer Börse verspekulirt. Die Gesellschaft besitzt zwei Getreidespeicher, ein Kühllagerhaus und eine große Schaf-„Ranch".

— Creatore, der überall bekannte italienische Kapellmeister, hat eine seiner Solistinnen ,Mme. Barilli, geheirathet, derenwegen seine erste Gattin sich scheiden ließ; auch der erste Ehemann der Barilli erwirkte aus gleichen Gründen die Scheidung. Creatore spielt zur Zeit in St. Louis.

— Dreifache Preise wurden für alle Habseligkeiten der Massenmörderin Gunneß in La Porte, Ind., bei der Auktion bezahlt, der Hund des Weibes mit $108, ihr Pferd mit $265, ein Packet Nägel mit 95 Cents usw. Alfe Helgeleins Angehörige wollen den Nachlaß auf $3000 verklagen, die Summe, welche der Mann zur Zeit seiner Ermordung bei sich hatte.

— Bundesrichter Cartand in Deadwood, S. D., hat den früheren Nationalabgeordneten Knowles wegen Versendung ungehöriger Sachen durch die Post zu $500 Strafe verurtheilt. Knowles' Gesinnungsgenossen sammelten das Geld, er verweigerte aber dessen Annahme und sitzt. Gleichzeitig hat er den anstößigen Artikel in dem von ihm geleiteten sozialistischen Blatte von Neuem veröffentlicht.

— Prof. Munro, San Franzisko, ein bekannter Alterthumsforscher, hat durch wissenschaftliche Forschungen und den Fund von Skeletten in Japan festgestellt, daß dieses Land vor drei Jahrtausenden ausschließlich von langhaarigen Ainu, einer fast ausgestorbenen Rasse, bewohnt war. Die heutigen Japaner seien eine Mischung von Mongolen, Malayen, Persern und Negritos.

— Die Legislatur von Oklahoma hat beschlossen, eine durch landschaftliche Schönheit sich auszeichnende Gegend im Staate zu erwählen und dort eine Stadt anzulegen. Durch den Verkauf der Grundstücke erhofft man das Geld zum Baue des Staatshauses, der natürlich in jenem Orte erfolgen soll, aufzubringen. Man nennt das den „New Jerusalem"-Plan. Die Stimmgeber mußten ihn jedoch noch gutheißen.

— Der „Scotland Yard"-Geheimpolizist Pape ist in New York von drei Bauernfängern gerupft worden. Zwei knobeln mit ihm in einer Wirthschaft, der dritte stürzt herein, gibt sich als Geheimpolizist aus und erklärt alle drei für verhaftet wegen Glücksspiels, nimmt Pape als Hauptverbrecher zur Sicherheit die Baarschaft, $200, ab, läuft fort, um den Patrouillewagen zu holen, und kommt nicht wieder. Die „Scotland Yard"-Geheimpolizisten gelten für sehr gerieben.

— August Belmont und Thos. F. Ryan, die New Yorker Millionäre und Golddemokraten, ließen, wie die „New York World" heute behauptet, Wm. Jennings Bryan zur Zeit der letzten Präsidentschaftskampagne durch seinen Schwager und Wahlführer $20,000 zukommen, um seine Bewerber um die Nachfolge von Bundessenator Dietrich von Nebraska zu fördern und ihn zu lebhafter Unterstützung des damaligen demokratischen Präsidentschaftskandidaten Parker zu veranlassen.

— Der New Yorker Stadtrath ist von dem Architektenverband ersucht worden, die Bauhöhe-Begrenzung aufzuheben. Sollte das geschehen, so wird New York in einem Jahrzehnt nur noch Wolkenkratzer haben, prophezeien die Urheber des Planes.

— Im Kraftwagen besuchten Freunde den Plumber Chas. Sulke aus Jersey City, N. J., in der Staatsirrenanstalt in Morris Plains, wo er seit sechs Wochen war, beim Abschied hoben sie ihn in den Wagen und fuhren davon. Sie sind entkommen.

— Die demokratische Konvention von West-Virginien hat sich für strenge Durchführung der Einwanderungsgesetze erklärt, „damit unsere ehrliche amerikanische Arbeit erlöst werden möge von dem Mitbewerb der niedrig stehenden und lasterhaften Fremden, die in unser Land kommen".

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 4, Chicago 3 (11 Innings); New York 1, Brooklyn 0; Pittsburg 1, Cincinnati 5; Boston 0, Philadelphia 8. York, Brooklyn 0; Pittsburg 1, Cincinnati 5; Boston 0, Philadelphia 8. „American League" — Cleveland 0, St. Louis 1; New York 6—0, Philadelphia 5—1; Boston 1—5, Washington 6—7.

— Aus dem Red River wurden bei Denison, Okl., heute die Leichen von J. B. Pellis, seiner Frau, den todten Säugling im Arm, und seiner Mutter gezogen. Außerdem sind bei der Ueberschwemmung einer Insel in dem Fluß die Eheleute J. L. Baer und ihre beiden Kinder und sieben unbekannte Arbeiter ertrunken.

— Die Geschworenen, vor denen der Bergwerksbesitzer McComas in Los Angeles wegen Erschießung von Frau Charlotte Noyes aus Boston in ihrer Wohnung prozessirt wurde, standen 10 für Freisprechung und 2 für schuldig. Sie wurden entlassen, und am Montag wird McComas zum zweiten Male prozessirt werden.

— Der Soldat Oswald Schaden von den „Jefferson Barracks" unterhalb St. Louis wurde mit durchschnittener Kehle todt aus dem Mississippi gezogen. Die Polizei vermuthet, daß Schaden im Streit mit anderen Soldaten ermordet wurde, die Militärbehörde glaubt aber, räuberische Landstreicher für die Thäter halten zu dürfen.

— Prof. Poe in Norfolk, Va., hat einen Apparat zum Auspumpen von Wasser aus den Lungen und zum Einpumpen von Luft erfunden; ein von der Rothe Kreuz-Gesellschaft in Brooklyn an einem Hunde veranstaltetes Experiment war erfolgreich. In Ertrinkungs-, Erstickungs- und ähnlichen Unglücksfällen würde der Apparat, dessen Entwurf auf einer Nachahmung der Herzthätigkeit beruht, von ganz außerordentlich segenvollem Nutzen sein. Der Erfinder hat dreißig Jahre daran gearbeitet.

— Der italienische Kraftwagen-Wettfahrer Cedrino wurde, als er auf der Kraftwagen-Rennbahn bei Baltimore gestern Nachmittag eine Probefahrt für ein auf heute angesetztes Wettrennen machte, und mit einer Geschwindigkeit von 53 2/5 Sekunden die Meile fuhr, infolge Speichenbruchs eines Vorderrades mit dem Wagen vierzig Fuß hoch in die Luft geschleudert. Der Wagen überschlug sich drei Mal und Cedrino stürzte mit dem Kopf auf die Erde. Er brach den Schädel und das Genick und war auf der Stelle todt. Cedrino galt in Europa und hier für einen der tollkühnsten Wettfahrer.

— Die Bundes-Großgeschworenen in New York haben den Baumwolle-Spekulanten Theo. P. Price der Verschwörung und Bestechung angeklagt, ferner die Makler Peckham und H. Moses Haas und E. S. Holmes. Die drei Erstgenannten sollen vor drei Jahren durch Holmes, Bundesstatistiker, vorzeitig das Ergebniß des Regierungsberichts über den Stand der Baumwolle erfahren und durch darauf begründete Spekulationen $700,000 „verdient" haben, die sie mit Holmes theilten. Price hatte, obwohl durch Bankerottverfahren von der gesetzlichen Verpflichtung befreit, vor einigen Jahren über $1,000,000 Schulden bezahlt, verkrachte. In Washington sind ebenfalls Anklagen erhoben worden.

Ausland.

— 263 Zahlungseinstellungen diese Woche, 142 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Luftschiffer Delagrange hat in Rom heute mit dem Aeroplan einen Flug von 12,750 Metern in 15 Minuten und 26 Sekunden gemacht und damit die bislang höchste Leistung erreicht.

— Dem ausscheidenden Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, Tower, gaben gestern Abend hundert Amerikaner und hohe deutsche Beamte ein Abschiedsessen im Hotel Adlon. Fünf Minister waren zugegen.

— Der Familienrath hat in die Verehelichung der Prinzessin Amelie von Fürstenburg mit dem Kraftwagen-Verkäufer Gustav Kozian eingewilligt, unter der Bedingung, daß das Pärchen, welches unlängst aus Wien durchbrannte, nicht nach Oesterreich zurückkehrt.

— Der Pariser „Temps" jubelt, daß Deutschland Frankreich nicht länger als Kriegsgeisel ansehen könne, denn unter dem neuen englisch-französisch-russischen Vertrage würden im Falle eines deutschen Angriffskrieges gegen Frankreich sofort die russischen Heere in Deutschland einrücken.

— In Bari, Italien, ist seit vierzehn Tagen der 25jährige Handwerker Paul Nikolaus aus Charlottenburg in Haft und geständig, daß er ein Anarchist sei und beabsichtigt habe, einen Mann aus Kaiser Wilhelms Reisegesellschaft zu ermorden. Man vermuthet, daß der Mann es auf den Kaiser selbst abgesehen hatte.

— König Alphons von Spanien hat seine Reise nach Berlin und Wien aufgegeben.

— Vier Frachtzugbeamte der kanadischen Pazifikbahn wurden bei Kamloops im kanadischen Hochgebirge von 80 japanischen Bahnarbeitern, gegen deren Schlafwagen sie gefahren waren, schlimm mißhandelt und zur Flucht ins Gebirge genöthigt.

— Chas. T. Clark von New York wurde, als er in der Nähe der Befestigungen von Toulon heute mit einem Luftschiff landete, auf Veranlassung eines Landmannes als „preußischer Spion" verhaftet, vom Polizeikommissär aber schnell in Freiheit gesetzt.

— In St. Petersburg wurden gestern die Revolutionäre Traubner und Massakin hingerichtet. Ersterer wurde an der deutschen Grenze unter der Anklage verhaftet, der Anstifter der Ermordung der Generäle Pawlow und Maximoffsky zu sein. In Novorossysk werden 110 Männer prozessirt, welche vor drei Jahren zur Zeit der Empörung eine Republik gründeten und Truppen nach Rostoff am Don sandten, um schließlich die russische Hauptstadt zu erobern.

Lokalbericht.

Mitchell als Kandidat.

Wird seine Bewerbung um die dem. Nomination im Juni ankündigen.

Konferirt mit Sullivan.

Arbeiterführer wird zurücktreten, wenn Samuel Alschuler sich bereit erklärt, die Nomination anzunehmen. — Lorimer hat einen Mitbewerber in Carl L. Barnes.

John Mitchell, der bekannte Arbeiterführer und Leiter des Bergarbeiterverbandes, der wiederholt als demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt in Vorschlag gebracht worden ist, wird Mitte nächsten Monats erklären, ob er sich um die Nomination bewerben wird. Die Entscheidung hängt davon ab, ob Samuel Alschuler geneigt ist, die Nomination seiner Partei anzunehmen, in welchem Falle Herr Mitchell als Bewerber ausscheiden dürfte. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, ist der Arbeiterführer aber als Kandidat für die Nomination anzusehen. Er wird eine Erklärung am 15. Juni anläßlich der Tagung des staatlichen Gewerkschaftsrathes in Springfield abgeben. Herr Mitchell hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit dem demokratischen „Boß" des Staates, Roger C. Sullivan, an der noch der bekannte demokratische Politiker der 35. Ward John T. Connery und der frühere Staatsschatzmeister Fred W. Blocki theilnahmen. Mitchells Kandidatur wird von hiesigen Demokraten mit günstigen Augen angesehen, da sie der Ansicht sind, daß er die Stimmen der Arbeiterbevölkerung an sich ziehen würde, nicht nur „draußen im Staate", wo er jedenfalls den weitaus größeren Theil der Bergarbeiterbevölkerung hinter sich haben würde, sondern auch in Cook County mit seiner starken Arbeiterbevölkerung. Sie sind der Ansicht, daß seine Kandidatur die Aussichten auf einen Sieg des demokratischen Countytickets bedeutend stärken würde.

Wenig erbaut von der günstigen Aufnahme, welche Herr Mitchell bei den hiesigen Parteiführern findet, war Herr Jas. E. O'Donnell von Bloomington, der sich bemüht, eine Bewegung zugunsten der Nomination des früheren Vizepräsidenten Adlai E. Stevenson für das Gouverneursamt in Fluß zu bringen. Herr O'Donnell stattete ebenfalls heute Vormittag Herrn Sullivan einen Besuch ab. Er findet allerdings für seine Bemühungen bei den hiesigen Parteiführern wenig Gegenliebe.

Lorimer hat einen Mitbewerber.

Ein Mitbewerber um die Nomination für den Kongreß im 6. Bezirke ist dem gegenwärtigen Vertreter des Bezirks William Lorimer in der Person von Carl L. Barnes, Präsidenten der United States Chemical Co., erstanden. Herr Barnes, der ein bekanntes Mitglied des Hamilton Klubs ist, hat seine Kandidatur angekündigt, nachdem sich mehrere hundert Geschäftsleute des Bezirks zu seinen Gunsten erklärt haben. Er ist im Jahre 1872 in Connellsville, Pa., geboren, studirte Medizin und die Rechte und gründete im Jahre 1899 die United States Chemical Co., die Desinfektionsmittel und Flüssigkeiten, die bei der Einbalsamirung von Leichen gebraucht werden, herstellt. Herr Lorimer gehört dem Kongreß seit dem Jahre 1895 an. Im Jahre 1900 wurde er von dem Demokraten John J. Feeley geschlagen, wurde aber 1902 wieder erwählt. Alle Versuche der Anhänger Deneens, seine Wiederwahl zu hintertreiben, haben sich seitdem erfolglos erwiesen.

Der Kampf gegen Lorimer.

Die Versuche der Anhänger Deneens, auf William Lorimer und seine Anhänger ein Kesseltreiben zu veranstalten, weil sie nicht an den Berathungen des Kaukus theilnehmen wollen, und das Gerücht von einem angeblich nahe bevorstehenden Bruch Fred A. Busses mit dem „blonden Boß" werden in hiesigen politischen Kreisen, die nicht mit dem Gouverneur durch Dick und Dünn gehen, nicht Ernst genommen. Sie weisen darauf hin, daß der Mayor seit langen Jahren zu Lorimer in den freundschaftlichsten Beziehungen gestanden hat, und daß er diese Freundschaft dem Gouverneur, mit dem er nie auf gutem Fuß stand, nicht ohne weiteres opfern wird. Die angeblich angedrohte Ausschließung des „blonden Bosses" aus der Parteiorganisation ist nach ihrer Ansicht kaum zu erwarten, da sie zu einem unheilbaren Bruche im republikanischen Lager und zu einem erbittertem Kampfe um die Countyämter in der Vorwahl führen würde, der auf alle Fälle vermieden werden sollte. Sie erklären, daß Deneens Stärke sich heute in Cook County auch nicht annähernd abschätzen lasse, daß er bedeutend verloren habe, und daß es demgemäß politisch unklug sein würde, es zu einer Kraftprobe mit einem Manne kommen zu lassen, dessen Kandidaten für Countyämter vor zwei Jahren die Kandidaten des Deneenschen Flügels in der Vorwahl gründlich schlugen.

Als Beweis dafür, daß in dem angeblich von Gouverneur Deneen kontrolirten Gebiete nicht Alles ist, wie es sein könnte, wird auf die 25. Ward hingewiesen, die bisher als eine der Hochburgen der Anhänger des Gouverneurs galt, und in der „Jim" Pease bisher unumschränkter Herr war. Eine lebhafte Opposition macht sich gegen Pease, den getreuen Handlanger des Gouverneurs, geltend, und der frühere Sheriff hat einen schweren Kampf um seine politische Existenz zu kämpfen. Die ihm feindlichen Elemente setzen sich allerdings nicht nur aus Lorimer-Leuten zusammen, werden aber fast ausschließlich von Lorimer-Leuten befehligt. Es ist mehr als fraglich, ob Pease, der im Frühjahr mit seinen Kandidaten für den Stadtrath eine so vernichtende Niederlage erlitten hat, im Stande ist, sich zu behaupten. Dieser Kampf gegen die Organisation der Ward, die Deneen mit Haut und Haaren verschrieben war, dürfte natürlich nach Ansicht erfahrener Politiker nicht ohne Einfluß auf die Abstimmung über Kandidaten für Countyämter und das Gouverneursamt bleiben.

* Otto Peltzer, 608—87 Washington Str., befaßt sich speziell mit Untersuchen von Abstrakts für Käufer und Solche, welche Geld auf Häuser und Lotten verleihen wollen. anz

Die Hengens.

Eine Frau, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.

Ein englisches Morgenblatt erzählt heute von einem wüthenden Kampf, der sich neulich Abend im Palmer House zwischen zwei Frauen abgespielt haben soll, und deutet an, daß eine von diesen Frauen die Gattin des Präsidenten Gustave B. Hengen von der Midland Coal Co. gewesen sei, und die andere ein Frl. Lillian Koch, ältere Schwester der bei Hengen als Stenographin beschäfitgen Florence Koch. Heute hatte nun Herr Hengen sowohl die Geschwister Koch, wie auch seine Gattin in seinem Kontor, das sich im Monadnock Block befindet, und wollte den Nachweis erbringen, daß weder seine Gattin noch eine von den Geschwistern Koch an jener Rauferei im Palmer House betheiligt waren. Frau Hengen war indessen so aufgeregt, daß sie überhaupt nichts zu sagen vermochte. Lillian Koch beschränkte sich auf die Versicherung, daß sie mit Hengen nie etwas zu thun gehabt habe. Hengen selber beklagte die sinnlose Eifersucht seiner Frau, die ihr und ihm nur Ungelegenheiten schaffe. Die Hengens wohnen Nr. 4630 Lake Ave.

Werden appelliren.

Die wegen Gerichtsmißachtung verurtheilten Gewerkschaftsbeamten.

Die Gewerkschafts-Beamten John J. Brittain, von der „Amalgamated Society of Carpenters", und Charles Grassel und George H. Lakey, von der Bruderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner, werden kein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen, um der ihnen vom Richter Carpenter zudiktirten Haftstrafe zu entgehen. Der Richter hat erklärt, er werde den Verurtheilten jede Möglichkeit geben, das Strafurtheil zu beanstanden, welches er über sie gefällt hat. Er wird demnach gestatten, daß die genannten Drei sich an die Berufungsinstanz wenden und auf freiem Fuße bleiben, bis die Sache endgiltig entschieden ist.

— Im Restaurant. — Herr: „Ist der Platz da neben Ihnen besetzt? mein Fräulein?" — Fräulein (verschämt): „Nein, ich bin noch frei!"

Mandel Brothers

Beginnen ihren halbjährlichen Räumungs-Verkauf von

Seide-Rester

Montag, den 1. Juni.

Unfraglich der großartigste Seiden-Verkauf.

Seit dreiundfünfzig Jahren wurden unsere Preise nicht unterboten.

Alexander III. und Tolstoi.

Der russische Kirchenhistoriker A. S. Prugawin veröffentlicht im Petersburger „Possrednik" einen interessanten Artikel mit dem Titel: „Wie Graf Lew Tolstoi in das Kloster von Ssusdalj gebracht werden sollte." Als Quelle diente dem Autor hauptsächlich ein Tagebuch der vor einigen Jahren verstorbenen Gräfin A. Tolstoi, einer Tante Leo Tolstois, die damals Hofdame der Zarin war. Die Gräfin schreibt: „Ich hatte erfahren, daß der Minister des Innern Dmitri Andrejewitsch Tolstoi, aufgestachelt durch planmäßige Zeitungshetzereien, die Absicht hatte, den Grafen Lew Tolstoi ins Ssusdalj-Kloster einzusperren und ihm die Schriftstellerei für immer zu verbieten. Sofort fuhr ich zum Minister, den ich in großer Aufregung fand. Er wies auf eine Menge Schriftstücke, die die religiösen Ansichten Lew Tolstois zum Gegenstande hatten, und sagte, er könne die Sache unmöglich noch länger vor dem Kaiser verbergen. Ich sah also, daß der Minister fest entschlossen war, dem Kaiser zu berichten, und es war anzunehmen, daß dann eine Verurtheilung Tolstois erfolgen würde. Mein Entschluß stand fest: ich wollte alles thun, um Tolstoi zu retten, und bat den Kaiser, der mir wohlgesinnt war, in einem Briefe um eine Unterredung. Wie groß war meine Freude, als der Kaiser noch am selben Tage persönlich zu mir gefahren kam. Er war abgespannt und fragte mit soldatischer Kürze, was ich von ihm wünschte. Ich antwortete: „Man wird Eurer Majestät in den nächsten Tagen einen Bericht vorlegen und in diesem Bericht verlangen, daß der genialste Mann Rußlands ins Kloster verbannt werden soll." Des Kaisers Gesicht nahm einen düstern und strengen Ausdruck an; er fragte fast drohend: „Tolstoi?" „Sie haben es errathen, Majestät," erwiderte ich. „Er konspirirt also gegen mein Leben?" fuhr der Kaiser fort. Ich war etwas erstaunt, zugleich aber erfreut bei dem Gedanken, daß der Kaiser also nur in dem Falle einer Verschwörung den Doklad des Ministers bestätigen würde. Ohne Umschweife erzählte ich dem Kaiser alles, was mir von Lews Schuld bekannt war, und was der Minister im Schilde führte. Des Kaisers Gesicht nahm einen weit freundlicheren Ausdruck an. Er hörte mich beinahe heiter lächelnd an und ging dann fort, ohne ein Wort zu sagen. Nach einigen Tagen aber erfuhr ich, daß der Minister seinen Doklad thatsächlich vorgelegt hatte; der Kaiser aber hatte den Bericht fortgeschoben und geantwortet: „Ich bitte Sie, den Grafen Tolstoi in Ruhe zu lassen. Ich habe durchaus nicht die Absicht, einen Märtyrer aus ihm zu machen und ganz Rußland gegen mich aufzubringen. Wenn er wirklich schuldig ist, umso schlimmer für ihn." Einige Tage darauf traf ich auch den Minister, der mir freudestrahlend erzählte, daß die Zurückweisung des Doklad, den er von Amts wegen habe vorlegen müssen, niemand mit größerer Genugthuung erfüllt habe, als ihn selbst.

— In Ermangelung eines andern. In Holland wird man jetzt damit beginnen, den Zuider-See trocken zu legen, da man betrübenderweise immer noch nichts anderes trocken zu legen hat.

— Fortschritt. — Mit der Schreibmaschine geht es noch mal so rasch heutzutage. — Ja, das merkt man! Früher schrieb mein Sohn nur alle Monate um Geld, und jetzt thut er's alle vierzehn Tage!

— In guter Gesellschaft. — „Was sind denn das für Büsten da über Ihrem Schreibtisch?" — Dichterling: „Die? — Goethe und ich."

— Scheinbarer Widerspruch. — „Ganz erstaunlich, Herr Professor, wie diese Schauspielerin sich so aus eigener Kraft empor gebracht hat." — „Ja, ja, das Weib ist ein echter Selfmademan!"

— Doppeldeutig. — Arzt: Nun, was meinen Sie, hat die Kur angeschlagen? — Kurgast (welcher abreist, die gepfefferten Rechnungen in der Hand haltend): Jedenfalls bin ich hier nicht umsonst gewesen.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nutzloser Flibuster.

In der parlamentarischen Geschichte sind schon viele Reden von mehrtägiger Dauer gehalten worden, deren Zweck es war, die Abstimmung über eine gewisse Maßregel möglichst lange hinauszuschieben oder ganz zu vereiteln. Gingen solchen Meilenrednern die eigenen Gedanken aus, so lasen sie Abschnitte aus der Bibel vor, und erlahmten ihre körperlichen Kräfte, so verschafften ihnen freundschaftliche Zwischenanträge hin und wieder eine Ruhepause. Während jedoch in allen früheren Fällen dieser Art der Mann, der seiner Ueberzeugung das Opfer seiner Gesundheit zu bringen bereit war, eine Partei oder wenigstens eine Gruppe hinter sich hatte, bekämpft der Senator La Follette ganz allein durch eine „Rede ohne Ende“ die Nothgeldbill.

Die Demokraten im Senate haben bekanntlich beschlossen, nur ihre sachlichen Einwendungen gegen den kunterbunten Entwurf geltend zu machen und dann den Republikanern die Verantwortlichkeit für seine Annahme zu überlassen. Sie sind der zweifellos richtigen Ansicht, daß das neue Gesetz zwar niemals die ihm zugeschriebenen wohlthätigen Wirkungen haben und besonders nicht den wirthschaftlichen „Krisen“ vorbeugen wird, daß es aber auf der anderen Seite auch keinen erheblichen Schaden anrichten kann. Deshalb wollen sie dem parlamentarischen Gebrauche keine Gewalt anthun und die herrschende Partei nicht verhindern, einen von ihr vertretenen Plan zur Ausführung zu bringen. Wenn nach ihrer Meinung das Vaterland in Gefahr, oder auch nur ein wichtiger Grundsatz bedroht wäre, so würden sie es als ihre Pflicht erachten, nöthigenfalls bis zum letzten Athemzuge zu flibustern. Da es sich jedoch nur um eine unzweckmäßige und schlecht erwogene Maßregel handelt, deren Mängel überdies der großen Wählermasse nicht verständlich sind, so wollen sie der demokratischen Partei nicht nachsagen lassen, daß sie die Politik des Nichtsthuns verschuldet habe. Ohne demokratischen Beistand aber kann La Follette gegen seine eigene Partei offenbar nichts ausrichten. Wenn er also nicht rein persönliche Zwecke verfolgt, so ist sein Widerstand ebenso thöricht, wie nutzlos. Er kann höchstens den Kongreß zwingen, die Vertagung noch etwas hinauszuschieben. Die Abstimmung kann er nicht vereiteln, weil der Kongreß nicht, wie in seiner kurzen Tagung, an einem bestimmten Tage auseinandergehen muß, sondern bis zum nächsten Winter in Sitzung bleiben kann.

Später mag es der republikanischen Partei noch leid thun, daß sie auf die Mahnungen des „großen Zwerges“ aus Wiskonsin nicht geachtet hat. Jetzt aber ist sie entschlossen, sich nicht von einem einzigen Manne Vorschriften machen zu lassen. La Follette wird endlich schweigen müssen, und dann wird die Nothgeldbill zum Gesetze erhoben werden.

Lorimers Ansprüche.

Unter die Herrschaft eines einzigen Bosses haben sich die Republikaner im Staate Illinois und in der Stadt Chicago nie gebeugt. Kein Gouverneur und kein Bundessenator hat sich zum Alleingebieter emporschwingen können. Es wogt ein beständiger Kampf zwischen der Staatsmaschine und dem „federal crowd“, der auch die Führer von Cook County veruneinigt. Bis jetzt wurden jedoch diese Streitigkeiten spätestens in den Parteikonventionen beigelegt, in denen meist Ausgleiche geschlossen wurden. Durch das neue Vorwahlengesetz scheint aber jede derartige Verständigung erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht worden zu sein. Der Boß, der von der Mehrheit des inneren Parteirathes überstimmt worden ist, will sich nicht mehr in das Unvermeidliche fügen, sondern den Streit in die direkten Vorwahlen tragen und die Masse der Parteigenossen auf seine Seite bringen.

Dem Namen nach kann „die Organisation“ ein Parteiticket nicht mehr aufstellen, sondern nur noch „empfehlen“. Die eigentliche Auswahl der Kandidaten soll theoretisch von den an der Vorwahl theilnehmenden Parteimitgliedern vorgenommen werden. Da indessen 250,000 Bürger unmöglich mit einander berathschlagen können, und da die Zahl der Bewerber schier riesengroß ist, so werden die „Empfehlungen“ des Parteirathes in der Praxis als Nominationen anzusehen sein. Es steht ja jedem einzelnen Republikaner oder jeder Gruppe von Parteigängern frei, eine besondere Kandidatenliste zusammenzustellen, aber je reichlicher von dieser Befugniß Gebrauch gemacht wird, um so schwieriger wird die Auswahl zwischen den vielen verschiedenen Tickets, und desto mehr wird der Durchschnittswähler geneigt sein, das „amtliche“ Ticket zu unterstützen. Darum haben die Bosse annehmen zu dürfen geglaubt, daß die von ihnen vollzogene Sichtung der zahlreichen Bewerber wenn nicht den begeisterten Beifall, so doch wenigstens die Anerkennung der Parteigenossen erlangen wird.

Der Boß Lorimer hat sich aber ihren Berathungen geflissentlich ferngehalten und droht jetzt, gegen ihre Entscheidungen unmittelbar an die republikanischen Wähler zu appelliren. Er haßt den zur Wiederwahl empfohlenen Gouverneur Deneen so grimmig, daß er sich durch keine noch so großen Zugeständnisse beschwichtigen lassen will. Vergebens sind ihm einige der fettesten Countyämter zur Vertheilung an seine Schildknappen angeboten worden. Entweder soll die Organisation Herrn Deneen doch noch über Bord werfen, oder sich auf eine bittere Befehdung ihrer ganzen Kandidatenliste gefaßt machen. Gibt sie nun nach, so wird Lorimer als der Oberboß dastehen, dem Niemand mehr den Gehorsam wird verweigern dürfen. Geht sie aber auf die dreiste Zumuthung nicht ein, und wird ihr Ticket nachher von dem Lorimer'schen geschlagen, so wird sie sich erst recht dem Sieger bedingungslos unterwerfen müssen.

Es ist daher gewissermaßen selbstverständlich, daß die Organisation dem blonden Bosse den Krieg bis auf's Messer angesagt hat. Zieht er seine Drohungen nicht zurück, so wird sie alle ihm zugestandenen Kandidaten von dem amtlichen Ticket entfernen und ihre ganze Macht gegen ihn aufbieten. Dann wird es sich zeigen müssen, ob die Republikaner von Cook County nur einem einzigen Bosse unterthan sein wollen, und ob gerade Billy Lorimer der Mann ihres Herzens ist. Dem Unbefangenen will es scheinen, als ob auch an dem sonst so schlauen und vorsichtigen Billy das Sprichwort sich bewähren wird: Hochmuth kommt vor dem Falle.

Die Tollwuth.

Dem Kalender nach liegt uns die Hundstagszeit noch verhältnißmäßig fern, in Wirklichkeit scheint sie für uns schon begonnen zu haben. Wenn die heiße Sonne und die schwüle Luft der letzten Tage nicht genügten, diesen Eindruck zu erwecken, so that die häufige Berührung des Themas „Der Hund“ gewiß das Uebrige dazu. Besonders stellten die hin und wieder gehörten Rufe: „Der Hund ist toll!“ und die Meldungen von Hundebissen und Erkrankungen an der Hundswuth die Ideenverbindung her, wenngleich die Bezeichnung „die Hundstage“ für die Zeit vom 23. Juli bis zum 23. August mit dem vierbeinigen Hund wenig oder nichts zu thun hat.

Die große Aufmerksamkeit, die zur Zeit und seit Beginn des Monats dem Hunde geschenkt wird, kann diesem treuesten Freunde des Menschen nicht angenehm sein. Könnte er auf ein Befragen darüber Antwort geben, so würde er jedenfalls dringend bitten, ihn doch gefälligst in Ruhe zu lassen, sich gar nicht um ihn zu kümmern und die Gedanken Würdigerem zuzuwenden. Und viele seiner zweibeinigen Freunde würden wohl ebenso reden; ihnen ist die große Beachtung, die man zur Zeit dem Hunde schenkt, ebenfalls wenig angenehm. Sie kostet ihnen Geld, für Hundesteuer und Maulkorb, jenem Marterinstrument, das jeder selbstbewußte Hund hassen muß, wie sonst nichts in seiner Welt.

Wer seinen Hund behalten will, muß laut Gesetz eine Lizens für ihn erwerben und ihm einen Maulkorb anlegen. Hunde ohne Lizens oder ohne Maulkorb — ohne beide natürlich erst recht — stehen in Gefahr, von den Hundefängern eingefangen zu werden und einen schmählichen Tod zu erleiden. So sucht die Gesellschaft sich nach Möglichkeit vor jener furchtbaren Krankheit, der Hundstollwuth zu schützen, und das wird ihr auch der größte Hundefreund nicht verdenken können. Einen viel besseren Schutz gegen die Tollwuth gibt aber ein volles Verständniß für die Krankheit beim Thiere und Menschen. Sie wird vor mancher unbeabsichtigten Grausamkeit und grundloser und unheilvoller Angst bewahren, und durch rechtzeitige Erkenntniß der Gefahr, wo Gefahr wirklich vorliegt, die Möglichkeit zur Abwehr geben.

Die Tollwuth läßt sich leicht und mit Bestimmtheit erkennen, wenngleich es auch heute noch einige Leute gibt, die bestreiten, daß es überhaupt so etwas wie „Hundswuth“ gibt, weil sie sie nicht erkennen wollen. Ohne gehörige Behandlung verlaufen beim Menschen so gut wie beim Thiere alle Erkrankungs- oder „echten“ Ansteckungsfälle tödtlich; unter der gehörigen Behandlung — die von dem großen französischen Forscher Pasteur entdeckt wurde — ist das Verhältniß beinahe umgekehrt, genesen nahezu alle Erkrankten, bezw. gelingt es in nahezu allen Fällen, der Entwickelung der Krankheit im Menschen vorzubeugen. Die Sicherheit liegt in der schnellen Erkenntniß der Gefahr und der sofortigen Anwendung der Kur, deren Wirksamkeit durch die Erfahrung nachgewiesen ist.

Die Tollwuth ist sehr selten, viel seltener, als man nach den Zeitungs-Berichten über „tolle Hunde“ und ihr Treiben, glauben sollte, und eben dieser Seltenheit wegen macht man sich im Publikum eine ganz falsche Vorstellung davon. Der wirklich tolle Hund schäumt nicht am Maul und scheut auch nicht das Wasser. Er ist ebenso wenig das Produkt von Sommerhitze wie das von großer Kälte, und besitzt nicht die Neigung, zu beißen, außer in blinder Abwehr irgend welcher Versuche, ihn in dem bewegungslosen Hinbrüten, das für das erste Stadium der Krankheit bezeichnend ist, zu stören oder in dem Drang zu entweichen und zu blindem Umherrennen, der sich später einzustellen pflegt.

Die Krankheit beginnt mit verändertem Benehmen der Hunde. Die Thiere werden mürrisch, heftig, weniger folgsam und verkriechen sich oft. Ein sonst ruhiger Hund wird aufgeregt; ein sonst lebhafter still. Solche Veränderungen sind zu beachten und sollten allemal zur Vorsicht mahnen. Wenn sie sich zeigen, so ist damit noch nicht gesagt, daß der Hund toll ist; doch sollte in solchem Falle allemal der Hund an die Kette gelegt oder eingesperrt und scharf beobachtet werden; wenn möglich, ist ein Thierarzt zu befragen.

Ueber die Entstehungsursachen der Tollwuth weiß man noch wenig. Die Art der Haltung scheint nichts damit zu thun zu haben; der gut gefütterte und gepflegte Hund scheint der Tollwuth nicht weniger u. nicht mehr zugänglich, als der in jeder Hinsicht vernachlässigte, oder gar mißhandelte. Der herrenlose Hund ist nicht gefährlicher als das zärtlich gepflegte Schooßhündchen, außer insofern, als die Krankheit bei ihm, um den sich niemand kümmert, in ihren Anfangsstadien nicht erkannt wird und er sie dann später bei seinem ruhelosen Umherstreifen leichter auf andere Hunde übertrag mag. Das jedoch ist vollauf Grund genug, jeden herrenlosen Köter, wenn möglich, einzufangen und zu tödten; denn gerade so ein umherschweifender fremder Hund ist der Hund, mit dem alle Hunde der Nachbarschaft, in der er sich zeigt, Streit anfangen. Noch alle Tollwuthausbrüche, über deren Entstehung man überhaupt etwas in Erfahrung bringen konnte, nahmen ihren Anfang damit, daß ein Hund oder mehrere Hunde in der Nachbarschaft von einem Thiere gebissen wurde, von dem niemand wußte, woher es gekommen war.

Das Gesetz verlangt, daß allen Hunden Maulkörbe angelegt werden müssen, und das ist recht so. Denn die Maulkörbe verhindern die Weiterverbreitung der Tollwuth und bedingen ihr Erlöschen, wenn sie lange Zeit hindurch von allen Hunden eines gewissen scharf begrenzten Gebiets getragen werden. Aber sie sind zumeist — wenn sie nicht sehr gut angepaßt sind — eine Qual für die Thiere, und in einem Gebiete, das fortwährend fremden Hunden offen steht, ist ihr wirklicher Nutzen nicht groß. — — —

Präsident und Miliz.

Fast unbeachtet ist in der verflossenen Kongreßtagung die Annahme eines neuen Milizgesetzes erfolgt, das in höchst merkwürdiger Weise die Machtvollkommenheiten des Präsidenten als militärischen Höchstbefehlshabers erweitert, ihm thatsächlich dieselbe Befehlsgewalt über die freiwillige Volkswehr verleiht, wie er sie bisher nur über die Söldner des stehenden Heeres gehabt hat. Mit den Ueberlieferungen der Republik ist da wieder einmal sehr rücksichtslos umgesprungen worden. Trotzdem läßt sich nicht gerade sagen, daß das Gesetz — oder was daran neu ist — der verfassungsmäßigen Grundlage ermangelte. Die Verfassung ermächtigt den Kongreß, Vorkehrungen zu treffen für die Aufbietung der Miliz behufs „Vollstreckung der Gesetze der Union, zur Unterdrückung von Aufständen und um feindliche Einfälle abzuwehren.“ Sie ermächtigt ihn ferner zur Erlassung von Gesetzen über Organisirung, Bewaffnung und Disziplin der Miliz, und über die „Regierung“ solcher Theile derselben, als in den Diensten der Ver. Staaten beschäftigt sein mögen. Den einzelnen Staaten vorbehalten ist das Recht, die Offiziere zu ernennen und „die Autorität zur Ausbildung der Truppen gemäß der vom Kongreß vorgeschriebenen Disziplin“.

Das erste Milizgesetz des Kongresses, erlassen im Jahre 1792, blieb völlig unwirksam. Es erklärte als zur Miliz gehörig alle waffenfähigen Bürger der Ver. Staaten, allen gleichmäßige Verpflichtung auflegend. Weil es jedermann verpflichtete, fühlte sich niemand verpflichtet; die ganze Organisirung militärischer Streitkräfte außerhalb des stehenden Heeres blieb den einzelnen Staaten überlassen. Die Wirksamkeit dieser staatlichen Organisationen zu erhöhen für den Fall, daß der Bund ihrer bedürfe, wurde im Jahre 1808 die bescheidene Summe von jährlich $200,000 ausgeworfen. Erst im Jahre 1887 wurde die Bewilligung auf $400,000 erhöht. Dreizehn Jahre später, nach dem spanischen Kriege, ist eine Million bewilligt worden, welche Bewilligung nunmehr auf $2,000,000 erhöht ist. Im Uebrigen ist das 1792'er Gesetz mehr als hundert Jahre lang unverändert geblieben, sodaß noch in der Zeit der Magazingewehre und des rauchlosen Pulvers jeder Bürger der Ver. Staaten gesetzlich verpflichtet war, in seiner Wohnung eine Steinflinte zu halten, nebst Pulverhorn, Zündschwamm und sonstigem Zubehör, um sich damit, so das Vaterland seiner bedurfte, zum Dienst zu stellen.

Erst im Jahre 1903 kam der Kongreß zur Erlassung eines durchgreifenden neuen Gesetzes. Die Miliz wurde in zwei Klassen eingetheilt: 1) die organisirte Miliz, 2) die Reservemiliz, zu welch letzterer alle männlichen Bürger im Alter von 18 bis zu 45 Jahren gehören. Fünf Jahre wurden den Staaten Zeit gegeben, die Organisation, Ausbildung und Disziplin ihrer Truppenkörper der des stehenden Heeres anzupassen. Von dieser Anpassung wurde die Betheiligung an der jährlichen Geldbewilligung abhängig gemacht, die dem Kriegsdepartement zur Verfügung gestellt ist zur Lieferung von Waffen und sonstiger Ausrüstung und um die Kosten von Feldübungen zu bestreiten, die soweit als möglich in Verbindung mit Abtheilungen des stehenden Heeres vorgenommen werden sollen. Der Präsident wurde ermächtigt, solche Anzahl der organisirten Miliz oder der Reserve mobil zu machen, als seines Erachtens nothwendig ist, wenn ein feindlicher Einfall stattfindet oder wenn er Grund sieht zur Befürchtung solchen Einfalles, oder im Fall einer Rebellion, oder wenn er es nothwendig findet zur Durchführung der Gesetze der Ver. Staaten. Jeder Offizier und jeder sonstige Milizmann, der sich nicht vorschriftsmäßig zur Einmusterung in den Dienst der Ver. Staaten stellt, soll der ihm kriegsgerichtlich zuerkennenden Strafe unterliegen. In keinem Falle jedoch sollte die Dienstverpflichtung mehr als neun Monate betragen.

* * *

Auf der Grundlage dieses Gesetzes von 1903 ist nun weiter gebaut worden. Die Miliz — so beginnt das neue Gesetz — soll aus allen körperlich tauglichen, männlichen Bürgern der verschiedenen Staaten und Territorien und des Bezirks Kolumbia, und aus allen körperlich tauglichen männlichen Personen ausländischer Geburt, welche die Absicht erklärt haben, Bürger der Ver. Staaten zu werden, im Alter von mehr als 18 und nicht mehr als 45 Jahren bestehen. Und soll in die vorbemeldeten zwei Klassen zerfallen. Alle weiteren Bestimmungen des Gesetzes gelten nur für die organisirte Miliz, der sich bis jetzt niemand anzuschließen braucht, der sich ihr nicht anschließen will. Alle diese freiwilligen Organisationen, so weit sie bisher an der Vertheilung der jährlichen Geldbewilligung Theil hatten oder weiterhin daran Theil haben mögen, unterstehen dem Gesetz. Vom 21. Januar 1910 an soll ihre Organisation, Ausrüstung und Disziplin der des stehenden Heeres gleich sein; doch soll der Kriegssekretär in Friedenszeiten ermächtigt sein, nach seinem Ermessen von dieser allgemeinen Regel Ausnahmen oder Erleichterungen zu gestatten.

Den Präsidenten macht das Gesetz in jedem Sinne zum obersten Befehlshaber der Milizen. Auch in Friedenszeiten soll er berechtigt sein, die Mindestzahl der Mannschaften aller Kompagnien, Batterien und sonstiger Truppenkörper zu bestimmen. Und soll das Recht haben, in den vorbemerkten Fällen die Miliz in beliebiger Zahl in den Dienst der Ver. Staaten zu berufen, entweder durch die Gouverneure der betreffenden Staaten oder Territorien, oder mit deren Umgehung durch den befehlshabenden Milizgeneral des Bezirks Kolumbia, den er selber ernennt. Und die einberufenen Milizen sollen im Dienst verbleiben müssen, und sollen dienen müssen innerhalb oder außerhalb (!) des Gebiets der Ver. Staaten, so lange als der Präsident es in seinem Aufrufe bestimmt. Also nicht mehr bloß auf neun Monate, sondern so lange es dem Präsidenten beliebt; mit der einzigen Einschränkung, daß niemand über die Zeit hinaus zu dienen gezwungen sein soll, für die er bei seiner Aufnahme in die Miliz sich verpflichtet hat.

Die Miliz ist damit für alle praktischen Zwecke zu einem Theil des stehenden Heeres gemacht. Der Präsident kann über sie verfügen wie über das stehende Heer. Kommt ein Streikaufruhr vor, wie wir ihn hier im Jahre 1894 gelegentlich des Debs'schen Eisenbahnstreiks hatten, so kann der Präsident nicht mehr bloß, wie es damals Cleveland gethan hat, reguläre Truppen gegen die Streiker aussenden, sondern kann zu solchem Kampf auch die Staatsmilizen aufbieten — ohne jede Rücksicht auf den Gouverneur des Staates, auch wenn der gegen das Truppenaufgebot protestirt und sich stark genug fühlt, Ruhe und Ordnung herzustellen, ohne Militärgewalt. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, was zu der Neuerung der selige Altgeld sagen würde, dem seiner Zeit schon die Entsendung der Bundestruppen über seinen Kopf hinweg als eine ungeheuerliche Verletzung der Staatenrechte erschien.

Eine weitere Frage ist, und eine sehr große, wie Die, die es am nächsten angeht, sich stellen werden zu dem Gesetz und zu den Anforderungen, die es an sie stellt — zu der Unterwerfung unter die Disziplin, die Regeln und Vorschriften des stehenden Heeres, die verlangt wird? Wer der Miliz beigetreten ist, kann gezwungen werden zur Unterwerfung; aber das nützt wenig, so lange niemand zum Beitritt gezwungen werden kann. Das ist die verhängnißvolle Schwäche des Gesetzes. Ob die jungen Leute, denen die Zugehörigkeit zu einer militärischen Organisation zumeist nur eine Art Sport ist, noch Lust dazu haben werden wie bisher, wenn es mehr ist als Sport, die Ausbildung größere Ansprüche an ihre Zeit stellt und die straffere Disziplin des stehenden Heeres die gewohnten Freiheiten und freien Gewohnheiten beschränkt — das ist die Frage, auf die nur die Zukunft die Antwort geben kann. Und wenn sie nicht mehr Lust haben und nicht mehr freiwillig dienen? Dann wäre das nächste, vielleicht nach Schweizer Vorbild, der Zwang zum Milizdienst. Das vorliegende Gesetz ist auf alle Fälle ein Schritt in dieser Richtung.

Hood's Sarsaparilla

Bekannt als das

Einzige großartige Blutreinigungsmittel

Appetit- und Kraftförderungsmittel, heilt alle Blutkrankheiten, Magenleiden, Leber- und Nierenbeschwerden und alle Schwächezustände des Körpers.

Es hat oft Erfolg; wo andere Mittel fehlschlagen. Kauft eine Flasche und beginnt es heute zu nehmen.

Von allen Apothekern verkauft. In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in chokolade-überzogenen Tablets, gen. Sarsatabs.

Die Schöpferkraft der alten Leute.

Von verschiedenen Gelehrten, besonders von Professor Osler, ist in jüngster Zeit die Theorie aufgestellt worden, daß der Mensch die höchste Blüthe seiner Kräfte und Fähigkeiten schon in einem jugendlichen Alter erreiche und daß etwa vom 25. bis 40. Lebensjahre der Höhepunkt seines Schaffens dauere. Gegen diese Anschauungen wendet sich W. A. Dorland im „Century Magazine“ und führt in langen Listen die unsterblichen Werke auf, die uns verloren gegangen sein würden, wenn der Tod die Genies im 40. oder auch im 50. und 60. Jahre dahingerafft hätte.

Unter den Großthaten des Geistes, die noch von Männern nach Vollendung ihres 70. Lebensjahres vollbracht worden sind, würde dann zunächst das gewaltige Werk der Gesetzgebung durch Moses nicht geschaffen worden sein, denn der Führer der Kinder Israel war bereits mehr als hundert Jahre, da er seinem Volk diesen Wegweiser durchs Leben schenkte. Ueberhaupt haben Gesetzgeber vielfach Meisterleistungen erst im hohen Alter in der Fülle ihrer Lebenserfahrungen vollbracht, so Palmerston, Disraëli, Gladstone, Thiers u. a. Savigny, der Begründer der modernen Rechtsgeschichte, vollendete sein Obligationenrecht mit 74 Jahren. Auf dem Gebiete der Wissenschaft würde Galilei niemals die Libration der Mondkugel entdeckt und die Fundamente der Physik in seinen „Dialogen“ dargelegt haben, wenn er nicht das Alter des Psalmisten erreicht hätte. Die letzten fünf Bände von Buffons Naturgeschichte wären nicht geschrieben worden, nicht das große Werk Lamarcks, das die moderne Zoologie begründete; von Bär hätte nicht seine „Vergleichende Embryologie“ vollendet und ebenso wenig würden sich noch heute Tausende an Alexander von Humboldts „Kosmos“ erfreuen. Auch Eulers größtes astronomisches Werk „Oponsoula Analytica“ ist nach seinem 70. Lebensjahre entstanden. Einige der herrlichsten Werke von Tizian wären nicht gemalt worden, wenn der Meister nicht jenen an Schaffenskraft so reich gesegneten Lebensabend gehabt hätte. Erschüttert von so viel Größe und Reife steht man vor seinem „Dornengekrönten Christus“ in München, den er mit 95 Jahren geschaffen, und als den Neunundneunzigjährigen die Pest dahinraffte, blieb die „Pietà“, die er für sein eigenes Grab gemalt, unvollendet als ein Zeugniß seiner ungebrochenen Kraft zurück. Tintorettos größtes Werk, seine Schilderung des „Paradieses“, ist ebenfalls nach dem 70. Lebensjahre des Meisters entstanden, ebenso Peruginos letzte Werke. Corot schuf mit 77 noch Bilder von so zauberhafter Zartheit, daß sie nicht mit Farbe, sondern mit Licht und Luft gemalt zu sein schienen. Diejenigen Werke Verdis, die man allgemein für den Höhepunkt seiner Kunst ansieht, „Othello“ und „Falstaff“, sowie seine religiösen Chorwerke sind nach seinem 70. Jahre entstanden, ebenso Händels Oratorium „Triumph von Zeit und Wahrheit“ und Meyerbeers Meisterwerk „Die Afrikanerin“. Unter den literarischen Hauptschöpfungen, die Philosophen, Gelehrte und Dichter nach dem 70. Jahre vollendet, werden erwähnt: Kants „Anthropologie“, „Streit der Fakultäten“ und „Metaphysik der Sitten“, Hobbes' Hauptwerke, Goethes „Faust II.“ und „Wilhelm Meisters Wanderjahre“, Chateaubriands herrliches Memoirenwerk, Samuel Johnsons bestes Werk, seine „Lebensgeschichte der Dichter“, Swedenborgs mystische Schriften, Bücher von Emerson und Ruskin, Rankes „Geschichte Wallensteins“ und seine großartige Weltgeschichte, ein großer Theil von Mommsens Riesenwerk über lateinische Inschriften. Von den Großthaten der Sechziger wäre das ethisch-religiöse System des Konfucius nicht entstanden, wenn die Theorie des Prof. Osler auf Wahrheit beruhte. Bismarck würde nicht wichtige Grundlinien der deutschen Politik gezeichnet haben, Pasteur würde nicht seinen segensreichen Kampf gegen die Krankheitsgifte begonnen haben. Moltke vollbrachte an der Schwelle des siebenten Jahrzehnts seine größte strategische Leistung im Krieg 1870/71. Columbus hat als Sechziger seine dritte und vierte große Reise unternommen, in der er Südamerika und die Insel von Martinique entdeckte. Michelangelo hat mit 66 Jahren das jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle vollendet, mit 71 seinen Plan für den Weiterbau der Peterskirche entworfen und noch als Neunundachtzigjähriger das Bild der großartigen Kuppel in seinen Gedanken getragen. Murillos Gemälde im Augustinerkloster zu Sevilla sind nach seinem 60. Jahre geschaffen worden; ebenso Wagners „Parsifal“ und Haydns „Schöpfung“ und „Jahreszeiten“. Die besten Werke Händels fallen in seine sechziger Jahre. Von wissenschaftlichen Werken seien erwähnt: Renans „Geschichte des israelitischen Volkes“, Carlyles „Geschichte Friedrichs des Großen“, der fünfte Band von Mommsens „Römischer Geschichte“, Jakob Grimms „Geschichte der deutschen Sprache“ und „Deutsches Wörterbuch“, von Dichtungen: der zweite Theil des Don Quixote und die Novellen des Cervantes, Corneilles „Attila“ und „Titus und Berenice“, Miltons „Samson Agonistes“ und sein „Wiedergewonnenes Paradies“, Voltaires „Candide“, der letzte Theil von Lesages „Gil Blas“, Zolas „Vérité“. Von philosophischen Werken seien genannt Schopenhauers „Parerga und Paralipomena“ und Stuart Mills „Essay on Theism“.

Eine Känguruh-Farm.

In Bath in England hat man den Versuch gemacht, die Känguruhs zu züchten, und die beiden unternehmenden Engländer, W. H. Payne und Jack Wallace, die vor einem Jahr ihre englische Känguruhfarm gründeten, können sich heute rühmen, daß ihr Versuch vollauf geglückt ist. Ihre Farm liegt auf einem Hügel oberhalb der Stadt, und eine hohe Mauer umgibt sie. Hinter dieser leben einige sechzig Känguruhs, und die sorgsame Pflege, die die fachkundigen Besitzer ihren Pfleglingen angedeihen lassen, hat die interessanten Beutelthiere die Tage ihrer australischen Freiheit schnell vergessen lassen. Es sind vorwiegend seltenere Känguruhgattungen, die hier gepflegt und gezüchtet werden. Da gewahrt man eine Anzahl Antilopenkänguruhs, wohl die edelsten ihrer Gattung. Nur in Ost- und West-Kimberley und in dem nördlichen Territorium des australischen Kontinents findet man diese seltenen Thiere. Das Männchen hat einen wundervollen, braunroth leuchtenden Pelz von langem, glattem Haar, das Weibchen ist in der Farbe etwas heller und sein Schwanz schimmert in einem silbrigen Rehbraun. Sie sind sehr lebhaft, ihre Bewegungen entbehren nicht einer gewissen Anmuth; der Kopf zeigt eine Verwandtschaft mit der Antilope, und bei jedem ungewohnten Geräusche richten sich die langen, schlanken Ohren lauschend auf. Ein Junges ist bereits zur Welt gekommen, es ist vier Monate alt, das erste Antilopenkänguruh, das in Europa geboren wurde. Nur wenige Zoologische Gärten besitzen Exemplare dieser seltenen Gattung; ein Paar von ihnen kostet auch nicht weniger als $475. Daneben bevölkern zahlreiche andere Känguruharten die interessante Farm; sie geben einen Einblick in die außerordentliche Verschiedenheit der einzelnen Arten. Alle diese Thiere kommen aus Nordwest-Australien. Während der eine der Besitzer die Farm in England überwacht, durchstreift der andere die Einöden Australiens, um neue Pfleglinge zu erjagen. Mehr als 30 Jahre lang hat Jack Wallace in Australien diesen anstrengenden Beruf ausgeübt; anfangs wurde die Beute in Sidney verkauft, bis er mit seinem Jagdgenossen auf den Gedanken kam, in Bath die Farm zu errichten. Gewöhnlich werden die Känguruhs dadurch gefangen, daß man eine Wasserstelle mit einem Drahtnetz umgibt, das nur eine Oeffnung besitzt. Beim Eindringen bringt das Känguruh die Fallthür in Bewegung. Es ist dann nicht schwierig, das Thier zu fangen, in seiner Angst rennt es gegen das Drahtgitter, dreht dem Menschen den Rücken zu und bietet ihm damit den günstigsten Angriffspunkt: den Schwanz. Der Jäger ergreift das entsetzte Thier und hebt es am Schwanze empor, eine Stellung, in der es keinen großen Schaden anzurichten vermag. Ein bereitgehaltener Sack nimmt dann den Gefangenen auf. Auch mit Hilfe von Eingeborenen und Hunden wird das Känguruh gejagt, auf die Bäume getrieben und dann an den herabhängenden großen Schwänzen leicht gefangen. Am größten aber ist die Freude des Jägers, wenn es ihm gelingt, einige junge Känguruhs zu erhaschen; die winzigen kleinen Thierchen werden sorglich in Säcken aufgehängt. Fünf oder sechs Monate bleiben sie dann in diesen Beuteln und erhalten sie Ziegenmilch, bis sie groß und kräftig genug sind, um ihr Gefängniß verlassen zu können und zur Kräuternahrung überzugehen.

— Kathederblüthe. — Professor: „Wenn Ihr schon aufhören wollt, aufzuhören, hört sich ja einfach Alles auf!“

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minna Spieß,

Frau von dem verstorbenen Adam Spieß, im Alter von 59 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 31. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1321 Newport Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Spieß, Mary Waage, John P. Spieß, Bertha McCarthy, Rosa Spieß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Ida Warkenthien

im Alter von 28 Jahren und 9 Tagen am 29. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachm., von der evang.-luth. Johanniskirche, Montrose Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Warkenthien, Gatte, **Freddie, Clara** und **Albert,** Kinder.
Friedrich und **Minna Schmidt,** Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

William Eggert

zu sich zu nehmen. Er starb nach langem, schwerem Leiden in Noble, Oklahoma, im Alter von nicht ganz 23 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Elisa Eggert,** Eltern.
Ernst und **Bertha,** Geschwister.
Henriette Schmidt, Großmutter.
Fännie Eggert, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maggie Schneider

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Vormittags halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 4029 S. State Str., nach Mt. Olivet. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Die Brüder sind freundlich gebeten, am Sonntag, den 31. Mai, Mittags 12:30, in der Logenhalle anwesend zu sein, um unserem verstorbenen Bruder

Walter Sueß

bei seinem Begräbniß die letzte Ehre zu erweisen. Mit brüderlichem Gruß

Henry Bernahl, Ehrw. M.
sa5o **Charles Mattison,** Sekretär.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Ernestine Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, 928 W. 51. Place, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jakob Schultz

im Alter von 82 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 528 S. Robey Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

Magdalena Schultz, geb Strohm, Gattin.

Bücher

Ernst, Otto, „Semper d. Jüngling“. Geb. Preis $1.50. Fortsetz. zu Asm. Sempers Jugendland. — Wassermann, Jakob, „Der Moloch“. Geb. Preis $1.50. — Roda Roda, „Von Bienen, Drohnen und Baronen“, 33 köstliche Erzählungen des berühmten Humoristen. Preis 90c. — Gruner, Ferd., „Nemesis“, 400 S. Preis 60c.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash u. Michigan Ave.

Gediegene deutsche Bücher für Sommer und Reiselektüre — Romane, Erzählungen, Jugendschriften und Bilderbücher.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5801.
Größte Auswahl — — — — Billigste Preise.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Minna Droberg geb. Bleitz

am 29. Mai, 1:30 Morgens, im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 41 Bissel Str., nach dem Graceland-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Droberg, Gatte.
Frau William Roennau u. Frau Henry Claussen, Ernst, Albert, Bernhard, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten. frsa5o

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jakob Mousel

(Gatte der verstorb. Paulina Mousel) im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 5060 State Str., nach der St. Anthony's Kirche, 24. und S. Canal Str., von da nach dem Bahnhof an 47. Str. und Stewart Ave., von dort per Bahn nach dem St. Marys-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Ferd. und Bal. Mousel, Frau Lena Arens, Frau Margaret Munning, Frau Catherine Fries, Frau Emma Koller und die verstorb. **Frau Mary Schmidt,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Weise

am 29. Mai im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2859 Keeley Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Weise, Gattin.
Frau Langush, Frau O'Neil, Frau Becker, Rudolf, Otto und **August Weise,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernestine Meier

am 29. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 928 W. 51. Place, nach Pastor Kohlmanns Kirche an Justine und 52. Str. und von da nach Waldheim statt. Die Beamten versammeln sich Vormittags 11 Uhr in der Logenhalle.

John Walter, Pro.
D. Willmer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungsverein

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernestine Meyer

am 29. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 928 West 51. Place, nach Pastor Kohlmanns Kirche an 52. und Justine Str., von da nach Waldheim. Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

C. Zimmermann, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Walter J. Sueß

nach schwerem Leiden am 29. Mai, Morgens 2 Uhr, verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. d. M., Nachm. 1 Uhr, vom Northend Masonic Temple, 615—617 N. Clark Str., nach dem Waldheim Friedhof.

Emilie Sueß, Mutter
Rose, Max, Viola, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mable Sandberg, geb. Moher,

im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Juni, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2041 N. Lincoln Str., nach dem St. Lukas Gottesacker.

(Freeport, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.)

Gestorben: Arthur M. Freud, 19 Jahre alt, innigstgeliebter Sohn von Joseph W. und Marie Freud geb. Loeffler, und Bruder von Frances, Hermine, Sadie und Rose. Beerdigung Sonntag, den 31. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Emanuel-Tempel, Buckingham Place, zwischen Evanston Ave. und Halsted Str., mit Kutschen nach dem Emanuel-Friedhof, Waldheim. frsa

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter **Maria Christina Imhof,** welche am 29. Mai 1907 gestorben ist im Alter von 15 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen.

Schon ein Jahr ist's, daß ich wandre
Zu dem Grabe meines geliebten Kindes,
Und suche nach den Spuren, die mir theuer sind.
Ich frage mich und die Vernunft
Und seh' mich um im Weltenraume,
Im Spiegel der Natur.
Er täuscht mich nicht, er sagt's mir ja,
Woher ich die nahm, die mir so theuer war.
Der Sonne Saat von der Natur,
Ich richt' mein Aug zum Firmament,
Auf Acker-, Wies-, Heid- und Waldesflur,
Was da wächst, fleucht und kreucht,
Auf Flüssen, Meer und Seen und Lüften,
Zu denen, von den du's nahmst,
Die mir zum Tod geweiht.
Todte haben dich geboren, Sie haben
Dich zum Tod geweiht,
Als du trast ihr Leben an.
Dein Tod ist die Weihe deines Lebens,
Jetzt trittst du die Vergeltung an.

Gewidmet von ihrem Vater
Anton Imhof, Mutter und Geschwister.

Zur Erinnerung

an den 1. Jahrestag des Todes meines geliebten Gatten **Carl Stähle.**

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft nun mein lieber Gatte,
Der mußte von mir gehen.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'!

Gewidmet von seiner Gattin:
Jakobina Stähle.

Danksagung.

Dem Direktorium der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern sowie allen Logenschwestern dieses Ordens, ebenfalls den Schwestern und Brüdern von der Plattdeutschen Gilde Georg Herwegh Nr. 15 und allen Nachbarn und Freunden und Bekannten für die unserer geliebten, leider zu früh dahingeschiedenen Mutter und Gattin bewiesene Theilnahme an deren Begräbniß unseren herzlichsten Dank; ebenfalls danken wir für die prachtvollen Blumengaben.

Wilhelm Oberwinter, Gatte.
Gustav Oberwinter, Sohn.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 17jn,biboia*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Hedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1313. 13mx*

White City

Immer die erste, die eine Amusement-Novität einführt, immer!

Jetzt nimmt sie wieder die Initiative, indem sie eine positive Novität in Park-Unterhaltung einführt, und das ist

Rice's berühmte Burlesque.

Die große Vorstellung heute eröffnet! Etwas Großartiges zum Lachen!

Seht die neueste, modernste Novität!

Hübsches Ballet in Directoire Gowns.

County Fair,

Die größte aller Außen-Vorstellungen.

— Die —

Vaudeville Show

Größtes 10c-Theater der Erde.

„Margaret of the Deep Blue Sea", Amerikas Champion Schwimmerin und Taucherin und 40 andere große Attraktionen, 40.

White City Casino,

Größter Sommergarten-Theater und Restaurant in Amerika.

Brooke

und seine

Kapelle

Zwei Konzerte täglich, zwei.

Offen täglich von 1 bis 11, Thür 104.

Nehmt irgend eine südlich gehende Car.

LARGEST AMUSEMENT EXPOSITION IN THE WORLD

RIVERVIEW

Heute ist

Gräberschmückungstag

und die

RIVERVIEW FUN MFG. CO.

ist überladen mit „Frohem Ergötzen", „Balsamischen Lüften", „Tausendfältigem Vergnügen", „Laubwald", „Vergnügungslustiger Menge" und einem

Verschwenderischen Reichthum von Musik und Schaustücken.

All diese Sachen — und — 100 — Acker — mit Blumen und Gras unter schattigen Bäumen für

Zehn Cents

Das Gute dabei ist, man kommt hin für einen Nickel von irgendwo.

Offen punkt 10 Uhr Vormittags.

Sans Souci Park

COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.

Der beste Aufenthalt am

Gräberschmückungstag

mit der Familie oder Freunden.

Nirgends in Chicago gibt's mehr Spaß und Vergnügen.

Ferullos Kapelle

gibt Extra - Konzerte patriotischer Weisen.

Tanzt : Lauft Rollschuh : Fahrt : Eßt und amüsirt Euch.

Realistische Schlachtenbilder im Theater für den Gräberschmückungstag.

Eintritt..............10 Cents.

LUNA PARK

HALSTED and 52nd STS.

Nehmt Halsted Str. Cars direkt.

Jas. O'Leary, General-Manager.

Jetzt 2—Konzerte täglich—2

Juni-Engagement

Sig. L. D'Urbano 50 Künstler und seine

berühmte italienische Kapelle

Eintritt 5 Cents für Alle.

30mai*X

Kopp's Garden

Lincoln, Lawrence und Western Ave. Ravenswood Hochbahn Western Ave. Station ein Block nördlich. — Lincoln und Lawrence Ave. Cars fahren bis zum Garten.

Konzert jeden Abend u. Sonntag Nachm.

Herold und Wagners Orchester.

Warme und kalte Speisen. — Prima an Zapf.

Kommt mit nach GARY

Die Magische Stahlstadt.

Ueber 6000 Männer sind jetzt beschäftigt und es werden 15000 sein, sobald die Stahlwerke sich öffnen. Sehr viele Leute benutzen unsere freie Fahrten nach Gary und zurück und wir haben dreihundert Lotten in Gary Park allein an Deutsche verkauft. Kommt nach unserer Office irgend ein Tag vor 10 Uhr Vorm., einschließlich Sonntags, und seht Euch Gary mit uns an. Ein Vermögen für Euch in 3 Jahren, falls Ihr kauft. Ihr braucht nicht zu kaufen, aber kommt und seht.

Samuel & Sullivan,

Chicago,

622-24, 79 Dearborn Str.

Unity - Gebäude.

WATRY N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Die „Mittelrheinische Volkszeitung" in Bingen vom Samstag, den 9. Mai 1908, schreibt Folgendes:

„Vor einigen Tagen wurde hier von der Mainzer Schleppkahn - Gesellschaft Asteroth eine Weinsendung an Bord genommen, welche wohl mit Recht zu den Seltenheiten gerechnet werden dürfte. Außer verschiedenen Weinmarken des Rheines, der Mosel und der Hardt, wurde die Sendung noch durch eine 1893er Steinberger Kabinet Trockenbeerauslese kompletirt, welcher bei der vorjährigen Versteigerung der Kgl. Preußischen Domäne im Eberbach mit rund 69,000 Mark pro Stück bewerthet wurde. Es ist dies der theuerste Wein, welchen je die deutsche Rebe produzirte. Empfänger der Sendung ist die in Chicago domizilirte und bestens bekannte Weinfirma Henry Kau, ein geborener Büdesheimer."

Obige Marken von $1.00 bis $20.00 die Flasche sind jetzt zu verkaufen in der Binger Weinstube von

HENRY KAU,

163 Adams Str.

Keller in Büdesheim am Scharlachberg.

Fahnen-Weihe

— der —

Deutschen Krieger - Kameradschaft von Chicago

verbunden mit großem Instrumental - Konzert und Ball, am Sonntag, den 14. Juni 1908 in der großen Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. Eintritt 25c die Person. Anfang 4 Uhr Nachm. Festredner Herr Th. G. Steinke.

30m,13jn

Großes Mai-Fest

— des —

Vereins der Brandenburger.

Sonntag, den 31. Mai 1908, in der Senefelder Halle, 535 Wells Straße. Anfang Abends 6 Uhr.

Drittes Jahres - Pik - Nik

verbunden mit Preiskegeln, des

Dr. Herzel Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Verein

Sonntag, den 7. Juni, im Pilsen-Grove, Ecke Elston und 40. Ave. Musik vom besten ungarischen Orchester. Tickets 25c im Vorverkauf; im Grove 35c.

23,24,30,31mai

Zehnjähriges Stiftungsfest

verbunden mit Ball, veranstaltet von der

Germania-Loge Nr. 10,

Orden der Hermanns-Schwestern,

am Samstag, den 30. Mai, in der Teutonic Turner Halle, Ecke 53. Str. und Ashland Avenue. Mehrere Gesangvereine haben zugesagt, das Fest verschönern zu helfen.—Anfang: 8 Uhr Abend. Eintrittskarten 25c.

23,24,30mai

Großes Sommerfest

— der —

Ver. Männerchöre von Chicago

Sonntag, den 7. Juni 1908, im Louisenhain (Altenheim), W. Madison Str., Forest Park, früher Harlem. Eintritt 25c die Person. Anfang 12 Uhr Mittags.

30m,3,7j

— Der —

Berliner Familien-Klub

hält am Sonntag, den 31. Mai, Abends 6 bis 9 Uhr, seine erste Sitzung ab bei

ALBERT KERN,

332 O. North Ave., um den Vorstand zu erwählen. Bitte zahlreich zu erscheinen.

Bayerisch-Amerikanischer Verein von Cook County.

18. großes National-Volksfest im Louisenhain (Altenheim), West Madison Str., nahe Harlem Ave., am Sonntag, den 14. Juni 1908. — Tickets 25c die Person. — Man nehme irgend eine Nord- oder Südseite Car mit Transfer an West Madison Straße direkt zum Grove.

Spiritualisten - Tempel Licht und Wahrheit,

370 Wabansia Avenue, nahe Robey Str.

Sonntag, den 31. Mai,

Geistiges Konzert

unter Mitwirkung mehrerer Medien.

Anfang 7½ Uhr Abends. — Eintritt 10 Cts.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.

(Gegenüber dem Lincoln Park)

Vortreffliches Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Von Rud. Mangolds Orchester.

sibdofa*

VOLKS - GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Deutsches Familien-Resort.

Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30 Nachm. Auftreten einer 1. Klasse Volkssängertruppe, 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die lustige Posse „Ein Mißverständniß". Samstag Extra-Matinee 2 Uhr 30. Eintritt frei.

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.

Gemüthliche Erfrischungsquelle.

Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Rendezvous-Platz für Skat- und Billardspieler.

23nb,faml,6m

Nur kurze Zeit, da ich Geld dabei verlieren,

$7.00 Augengläser für $1.50

Linsen, das Beste vom Guten. Ich gebe diesen Linsen keinen fingiren Namen, es ist nicht nöthig. Das beste Material und Ehrlichkeit haben mir einen großen Kundenkreis gebracht.

Duplex Linsen,

die seit langem als $5.00 Linsen für $1.00 offerirt werden, mit Rahmen bei mir für 25c.

Die denkbar beste wissenschaftliche Untersuchung bei Bedarf von Gläsern frei.

Dr. M. Schwimmer,

272 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Straße.

30m1wX

Lokalbericht.

Verständigung erzielt.

Man will angeblich der Abwasser-Behörde entgegenkommen.

Mayor als Schiedsrichter.

Ald. Foreman bringt ihn dafür in Vorschlag. — Lizensausschuß des Stadtraths wird Abschwächung der Backstuben-Ordinanz befürworten. — Die Stadtrichter.

Wie schon berichtet, hat der Stadt-Elektriker Carroll gestern dem Finanz-Ausschuß des Stadtraths seinen Bericht in Bezug auf die Möglichkeit einer Mitbenutzung städtischer Leitungsanlagen durch die Elektrizitäts-Abtheilung der Abwasserbehörde vorgelegt. Der Ausschuß hat dann, hinter verschlossenen Thüren, zwei Stunden lang über den Gegenstand berathschlagt. Ald. Foreman, der den abwesenden Vorsitzer Bennett vertrat, hat nachher kundgegeben, was der Ausschuß, einhellig, zu thun beschlossen hat: Die Abwasserbehörde soll, wenn immer sie bestimmte Pfosten oder Kondukte mitzubenutzen wünscht, eine entsprechende Eingabe an den Stadt-Elektriker machen. Dieser wird dann das Gesuch prüfen, entscheiden, ob ihm stattgegeben werden kann, oder nicht, bestimmen, welche Vergütung verlangt werden soll, und die Sache dann an den Finanz-Ausschuß weitergeben. Dieser entscheidet dann, ob das Gesuch gewährt werden soll, oder nicht. In Fällen, wo die Abwasserbehörde selber Kondukte zu bauen, oder Leitungen über der Erde anzulegen wünscht, soll sie sich zunächst an die Abtheilung für öffentliche Arbeiten und an die Aldermen der betreffenden Ward wenden; erhält sie die Zustimmung des Oberbaukommissärs und der fraglichen Aldermen, so wird man ihr weiter nichts in den Weg legen, andernfalls aber wird sie sich mit ihrem Gesuch an den Stadtrath zu wenden haben. — Wie rasch nun die Abwasserbehörde mit ihren Leitungseinrichtungen vorankommen wird, das hängt immer noch von der größeren oder geringeren Masse an Pünktlichkeit und gutem Willen ab, mit der ihre Gesuche werden erledigt werden. Bisher war dieses Maß kein sehr bedeutendes. — Elektriker Carroll nimmt in seinem Bericht Veranlassung, die Abwasserbehörde zu tadeln, weil diese sich nicht bestrebt zeige, für ihre elektrische Kraft in einem bestimmten, möglichst eng begrenzten Gebiet Abnehmer zu finden. Es würde das viel Umstände ersparen und natürlich auch die Anlagekosten der Leitungen vermindern. Präsident McCormick von der Abwasserbehörde meint dazu, Herr Carroll hätte ja unstreitig so recht, der Fehler aber sei der, daß die Abwasserbehörde ihre Kunden nehmen müsse, wo sie solche findet, nicht, wo sie solche gern haben möchte. Herr Carroll sagt übrigens, falls die städtischen Beleuchtungsanlagen entsprechend ausgedehnt würden, werde die Stadt allein so ziemlich alle Elektrizität gebrauchen können, welche die Abwasserbehörde erzeugen läßt. Die Herren vom Finanz-Ausschuß versichern, daß sie gern behilflich sein werden, die Ausdehnung der besagten Anlagen zu ermöglichen, und zwar solle diese noch im Laufe des gegenwärtigen Jahres erfolgen.

Verkehrsnachrichten.

Ingenieur George Weston, der an weiteren Vorschlägen zur Verbesserung des Hochbahndienstes arbeitet, hat an den Stadtraths - Ausschuß für Verkehrswesen noch keinen zweiten Bericht abgestattet. Es heißt, daß der Hauptwiderstand gegen die Durchführung der von Herrn Weston ausgearbeiteten Pläne von der Südseite - Hochbahngesellschaft geleitet werde, an deren Spitze bekanntlich der Bruder des Herrn Weston als Präsident steht. Vorsitzer Foreman von der stadträthlichen Verkehrskommission erklärt übrigens, daß die Stadtverwaltung sich diesen Widerstand nicht mehr lange gefallen lassen würde. Die Hochbahngesellschaften, meint er, würden am besten thun, die streitigen Punkte schiedsgerichtlich schlichten zu lassen, und der Mayor würde der geeignete Mann sein, einer Schiedskommission vorzustehen. — Stärker wird von Woche zu Woche die Bewegung gegen die Oak Park-Hochbahngesellschaft, welche durch schlechte Bedienung schon lange den Unwillen ihrer Fahrgäste herausgefordert und durch ihre Weigerung, ihre Linie auch in der Nähe der Stadtgrenze und in Oak Park zur Hochbahn einzurichten, das Publikum in Austin und in dem besagten Vorortsbezirk gegen sich aufgebracht hat. Die Zahl der von der Gesellschaft benutzten Wagen erweist sich während der Stunden des größten Verkehrs als ganz unzureichend, und ablehnend hat die Bahnverwaltung sich seit Jahren dem ihr oft schon vorgetragenen Wunsche gegenüber verhalten, in der Gegend von Lake und Franklin Straße eine Haltestelle einzurichten, an welcher Fahrgäste, die westlich von der La Salle Straße zu thun haben, absteigen könnten. Eine Abordnung des Verbesserungsvereins von Austin, mit Ald. Race an der Spitze, hat gestern bei der Verwaltung der Metropolitan-Hochbahn vorgesprochen, um diese zu veranlassen, mit der Consolidated Traction Co. ein Abkommen zu treffen, nach welchem zwischen der Garfield Park - Hochbahnlinie und der Straßenbahnlinie in der 52. Ave. Umsteigekarten würden ausgetauscht werden. Käme ein solches Abkommen zustande — und die Metropolitan Co. scheint geneigt, es zu treffen, so würden die Austiner einen Boykott gegen die Oak Park - Gesellschaft ins Werk setzen können. — Die Chicago Consolidated Traction Co. wird — wie schon gemeldet — durch einen Ausschuß, an dessen Spitze Herr Henry Blair steht, mit der Chicago Railways Co. über die Neuregelung ihrer wechselseitigen Beziehungen unterhandeln. Es ist möglich, daß eine Verschmelzung der beiden Gesellschaften zustande kommt, aber noch keineswegs gewiß.

Ein Schritt zurück.

Dem Lizensausschuß des Stadtraths ist am Montag ein Antrag auf Abänderung der Backstuben-Ordinanz überwiesen worden, die am 11. November vorigen Jahres angenommen worden ist, nachdem der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten, unter Ald. Devers' Vorsitz, lange und eingehend darüber berathen hatte. Die Bestimmungen dieser Verordnung, vornehmlich die auf bauliche und sanitäre Einrichtung der Backstuben bezüglichen, sollten erst ein Jahr nach Annahme der Ordinanz in Kraft treten, damit die betreffenden Bäckereibesitzer Zeit erhielten, die gebotenen Veränderungen vorzunehmen, oder sich andere Lokale zu sichern. Die verlangte Abänderung sieht nun aber vor, daß — soweit Bäckereien in Betracht kommen, die am 11. November vorigen Jahres bereits bestanden — auf der vorgeschriebenen Mindesthöhe (8 Fuß) der Backstuben nicht bestanden werden soll. Der Anwalt Edward L. Richter, als Vertreter des Bäckermeister-Vereins, hielt dem Lizens - Ausschuß gestern über die Frage Vortrag; er führte aus, daß von den 1500 Bäckereien der Stadt nicht weniger als 600 würden eingestellt werden müssen, falls darauf bestanden werde, daß die Vorschrift befolgt wird. Der Ausschuß hat daraufhin beschlossen, die Annahme des Zusatzes zu empfehlen.

Bilder-Maschinen.

Zur Annahme empfehlen wird der Lizens-Ausschuß eine Vorlage, die bestimmt, daß Leute, die in Theatern etc. sog. Bilder-Maschinen bedienen, einen Befähigungsnachweis zu erbringen haben. Ferner soll in dem Maschinenraum nicht geraucht werden dürfen und sollen die sehr feuergefährlichen und explosiven sog. „Films" in feuerfesten Kästen mit automatisch arbeitenden Verschlußklappen aufbewahrt werden müssen.

Wirksame Läuterung.

Gesundheits - Kommissär Evans zeigte gestern den Mitgliedern des Stadtrathsausschusses für Sanitätswesen die städtische Filtriranlage zur Reinigung der stygischen Gewässer des „Bubbly Creek". Der wunderkühne Mann trank sogar von dem Wasser, fügte aber hinzu, daß man in den Viehhöfen das Wasser des „Bubbly Creek" zwei Mal filtriren ließe, ehe es zum Tränken des Viehes benutzt würde, denn man befürchtete, daß sonst das Vieh wegsterben könnte, noch ehe es die Schlachthausanlagen erreicht. — Auch nach dem Isolir-Hospital hat Dr. Evans seine Begleiter geführt und sie in Erstaunen versetzt durch die Mittheilung, es sei ihm gelungen, die Betriebskosten der Anstalt, die früher viel höher waren, zu vermindern auf $5 täglich für jeden Kopf.

Stadtrichter-Kollegium.

Im Stadtrichter-Kollegium wurde gestern wieder einmal festgestellt, daß der Zustand des Zellengefängnisses in der Bezirkswache an der Harrison Str., sowie auch der der Gerichtslokale in besagtem Gebäude unter aller Kritik sei. Auch über die entsprechenden Verhältnisse in der Hyde Parker Bezirkswache wurde Klage geführt, und es wurde beschlossen, vom Polizeichef zu verlangen, daß er ohne Verzug von den Mißständen abstellen lassen möge, was sich abstellen läßt. — Wegen der großen Summen, die sich jeweils unter der Obhut des Gerichtsschreibers Galpin befinden, wurde angeordnet, daß dieser fortan $150,000 Bürgschaft stellen solle statt nur $50,000 wie bisher. Zum Dienst in den Bezirkswachen South Chicago und Hyde Park abkommandirt wurde Richter Foster; Richter Maxwell wird in den Gerichtslokalen an der Sheffield Ave. und an der Ost Chicago Ave. amtiren, Richter Torrison in denen an der 35. Str. und in Englewood.

Die blanken „Stiebeln".

Um sich seine frisch geputzten Stiefel nicht zu beschmutzen, führte der Kutscher Talcott von der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 6 an Madison Ave. und 62. Str. ein eben erst angekauftes, an den Großstadtverkehr noch nicht gewöhntes Pferd längs einer Straßenbahnlinie zur Brandwache statt durch die allerdings sehr schmutzige Madison Ave. Der Gaul scheute, als eine Elektrische angesaust kam, hatte einen Zusammenstoß mit dieser und wurde so schwer verletzt, daß man ihn um einen Spottpreis wird losschlagen müssen. Die Sache wurde untersucht, und Talcott hat sich mit seinen „blanken Stiebeln" in's Privatleben zurückziehen dürfen.

Erprobt und bewährt.

Es liegt ein großer Trost darin, wenn man sich auf einen guten Ruf verlassen kann.

Seit Monaten lasen Chicagoer Empfehlungen über das gute Wirken von Doans Nieren-Pillen in dieser Gegend. Kein anderes Mittel erbrachte solche überzeugende Beweise über seine Vorzüge.

Thomas Bridwell, 94 Kedzie Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor sechs Jahren litt ich an schlimmen Kreuzschmerzen, verbunden mit Schwindelanfällen und verdunkeltem Augenlicht. Nachdem ich mehrere Mittel versucht hatte, ohne Nutzen zu erzielen, lernte ich Doans Nierenpillen kennen und beschloß, sie zu versuchen, und kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co. Sie brachten prompt Linderung und ich setzte den Gebrauch fort, bis ich 5 Schachteln genommen hatte. Da war ich von diesem sehr hartnäckigen Nierenleiden vollständig geheilt. Kurze Zeit darauf hatte meine Gattin einen Anfall und gebrauchte Doans Nieren-Pillen mit demselben guten Resultate. Wir empfahlen sie mehreren unserer Bekannten und sie sprachen sich sehr anerkennend darüber aus."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Aussichten sind günstig.

Schulvorsteher werden im September Gehaltserhöhung erhalten.

Die Vorsteher der öffentlichen Schulen werden voraussichtlich vom nächsten September an eine Gehaltserhöhung erhalten. Mitglieder des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen sprachen sich gestern Abend für eine bessere Bezahlung der Schulvorsteher aus, und, trotzdem eine förmliche Abstimmung über die Frage nicht vorgenommen wurde, ließ sich doch klar erkennen, daß die Mehrheit der Mitglieder mit dem Plane einverstanden war. Die Gehaltserhöhung wird die Folge einer Eingabe sein, welche der Vollstreckungsausschuß des Klubs der Schulvorsteher dem Schulrath eingereicht hat. Vorsteher Armstrong von der Englewood-Hochschule begründete die Forderung seiner Kollegen und erklärte, daß die Gehälter der Schuldirektoren in vierzig Jahren nicht erhöht worden seien. Gleichzeitig legte er eine Gehaltsskala vor, in der zwei Gehaltsgruppen vorgesehen sind. Die erste Gruppe umfaßt Gehälter von $1,800 bis zu $2,600 und die zweite Gehälter von $2,700 bis zu $3,500 für Elementarschuldirektoren. Hochschulvorsteher erhalten $500 mehr.

Zwanzig Lehrerinnen und Lehrer werden auf Empfehlung des Superintendenten einen längeren Urlaub für eine Reise nach Europa zur Besichtigung der dortigen Schulen erhalten. Sie werden in der Zwischenzeit ihr Gehalt weiter beziehen. Die Reise erfolgt auf Veranlassung der „National Civic Federation".

Schulknaben von 14 bis 16 Jahren, welche sich für die Ferien Arbeit suchen wollen, werden dazu in den Morgenstunden Gelegenheit erhalten. Der Ausschuß für Unterrichtswesen nahm eine dahingehende Empfehlung des Leiters der Abtheilung für Zwangsunterricht Bodine an.

Der Disziplinarausschuß des Ausschusses für Liegenschaften empfahl die Entlassung des Hausmeisters Christian Lutz von der Lakeview Hochschule, weil er während seiner Dienstzeit betrunken gewesen ist.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau für die Alfred Peats Company an Wabash Ave., südlich von Madison Str.

Alexander A. McKay hat an einen auswärtigen Kapitalisten, dessen Name vorläufig verschwiegen wird, das Eigenthum 144—146 Wabash Ave., 190 Fuß südlich von Madison Str., 40 bei 172 Fuß, auf 99 Jahre für jährlich $14,400 verpachtet. Dies ist gleich $9000 für den Frontfuß oder 4 Prozent auf $360,000. Die Revisionsbehörde hat das Grundstück auf $249,000 bewerthet. Der Pächter will sofort ein sechsstöckiges, halb feuerfestes Gebäude für $80,000 zur Benutzung seitens der Alfred Peats Company bauen. Auf dem Grundstück stand früher ein fünfstöckiges, von dieser Tapetenfirma benutztes Gebäude, dieses brannte aber am 1. Februar ab.

Die Johnson Chair Company und Louis Hanson, ein Fabrikant von Möbeln für Barbiere, haben von F. C. Geston von Crawfordsville, Ind., 30 Acres unbebautes Land an der Südwestecke von N. 44. und North Ave., an den Geleisen der Northwestern-Bahn, für $100,000 gekauft. Das Land wird in Hälften getheilt und, zur Verminderung der Versicherung, von einer Privatstraße durchschnitten werden. Jeder Käufer wird auf seiner Hälfte eine Fabrikanlage bauen, Herr Hanson für $150,000 und die Johnson Co. für $200,000. Die jetzigen Anlagen der beiden Käufer sind von der Northwestern-Bahn für die Einfahrt in deren neuen Bahnhof gekauft worden.

William B. Walroth hat an Virginia F. Jackson das Apartmenthaus 3433—37 Wabash Ave., 75 bei 174.8 Fuß, mit $23,750 belastet, für $37,000 verkauft.

Thos. J. Starr hat an Walter S. Wallace das Miethshaus in Windsor Ave., 218 Fuß östlich von Sheridan Road, 67 bei 90½ Fuß, mit $14,000 belastet, für $28,000 verkauft. Wallace hat das Eigenthum an der Südwestecke von Irving Park Boul. und Lincoln Str. im Werthe von $10,000 in Tausch gegeben.

Für die Schnelligkeit, mit der unter dem Torrenssystem Geschäfte abgewickelt werden können, lieferte gestern der folgende Fall ein Beispiel: Die First Trust & Savings Bank lieh Christoph F. Baum auf Eigenthum in Town Str. $30,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent. Die Hypothek wurde um 11:55 Uhr Vormittags angemeldet, und schon um 12:25 Uhr Nachmittags war Alles erledigt. Die Kosten betrugen nur $3.

— Falsch aufgefaßt.—Dame (zu einem Knaben, der auf dem Kirschbaum sitzt und Kirschen pflückt): Hugo! Hugo! Warte, ich will dir helfen! — Hugo: Das laß nur, Tante, so hoch kannst du doch nicht klettern!

Konvent des Aerzteverbandes.

Hervorragende deutsche Fachmänner werden daran Theilnehmen.

Zehntausend Aerzte aus allen Theilen des Landes nebst ihren Frauen und Kindern werden für den, am Dienstag beginnenden und auf drei Tage berechneten, Jahreskonvent der „American Medical Association" erwartet. 2500 Hotelzimmer sind vom Hoteliersverband für die Besucher des Konvents belegt und ein eigenes Wohnungsnachweisbüro ist eingerichtet worden, um den Jüngern Aeskulaps hilfreich zur Hand zu gehen. Der Konvent gilt in ärztlichen Kreisen als einer der wichtigsten des Jahres. Acht hervorragende Vertreter der ärztlichen Wissenschaft Deutschlands und Englands werden ihm beiwohnen und Vorträge über die neuesten Entdeckungen auf ihren Sondergebieten halten. Insgesammt werden mehrere hundert Vorträge gehalten werden. Unter den deutschen Vertretern befindet sich Professor Dr. August Martin von der Universität Greifswald, der den Lehrstuhl für Gynaelogie inne hat. Andere deutsche Gelehrte, die Vorträge halten werden, sind Professor Dr. Johannes Pfannenstiel, Sekretär der deutschen gynaekologischen Gesellschaft und Professor an der Universität Kiel, Dr. August Ludolph Brauer, Professor in Marburg, und Dr. Ernst Ferdinand Sauerbruch, ebenfalls Professor in Marburg. Von hervorragenden englischen Aerzten werden dem Konvent Professor Albert Edward Schäfer von der Universität Edinburg, Dr. Edward T. Collins, eine Authorität auf dem Gebiete der Augenheilkunde und tropischen Krankheiten, den der Schah von Persien für seine Leistungen auf dem letzteren Gebiete mit dem Sonnen- und Löwenorden ausgezeichnet hat, und Charles Edward Beever, eine Authorität auf dem Gebiete der Nervenheilkunde, ebenfalls in London wohnhaft, beiwohnen. Die Sitzungen werden im Auditorium-Theater stattfinden. Daneben wird das Delegatenhaus des Verbands, welches die gesetzgebende Körperschaft darstellt, in der Waffenhalle des 1. Regiments Sitzungen abhalten, in denen gesundheitliche Maßregeln im Interesse des Gemeinwesens erörtert werden. Von dieser Körperschaft, der Vertreter aller Staaten der Union und der ärztlichen Abtheilungen des Heers und der Flotte angehören, gehen die Vorschläge, welche das Gemeinwohl betreffen, aus. Der Konvent wird am Dienstag Vormittag mit einer Sitzung im Auditorium eröffnet werden. Dr. J. M. Bryant von New York wird den Konvent eröffnen. Gesundheitskommissär Dr. Evans wird die Theilnehmer im Namen Mayor Busses begrüßen.

Das Werk vollbracht.

John C. Hately tritt als Masseverwalter von Zion City zurück.

Nach fast zweijähriger Thätigkeit als Masseverwalter des großen, vom verstorbenen John Alexander Dowie aufgebauten Besitzes will John C. Hately nächste Woche von seinem verantwortungsvollen und schwierigen Posten zurücktreten. Herr Hately sagt, daß jetzt Alles so ziemlich in Ordnung gebracht worden ist und nichts mehr übrig bleibt, was die Leute in Zion nicht selbst besorgen können. Als Hately zur Zeit der Rebellion Volivas gegen Dowie vom Bundesrichter Landis zum Masseverwalter ernannt wurde, stand er vor einer der schwersten Aufgaben, die je einem solchen Beamten zugefallen sind, und er hat sie zur Zufriedenheit aller Betheiligten gelöst. Er hat die großen Spitzen- und Zuckerwerk-Fabriken und die kleineren Industrien der Stadt zu guten Preisen an Unternehmer verkauft, welche sie wieder in die Höhe brachten und Hunderten von bedürftigen Männern und Frauen Beschäftigung gaben. Der Schlußstein soll am 15. Juni in den Wiederaufbau gefügt werden. An diesem Tage wird die von Dowie gegründete Bank von der Zion State Bank abgelöst werden, hinter der Marshall Field & Co., die neuen Besitzer der Spitzenfabriken, stehen.

Der erste Sommermonat.

Wie das Wetter im Juni seit 37 Jahren durchschnittlich gewesen ist.

Wenn der am Montag beginnende Juni sich nach dem für die letzten 37 Jahre in Chicago ermittelten Durchschnitt richtet, so darf man eine durchschnittliche Luftwärme von 66 Grad, neun klare, vierzehn zum Theil und sieben ganz trübe Tage mit 3.57 Zoll Regen erwarten. In den 37 Jahren brachte das Jahr 1894 den wärmsten Juni mit einer Durchschnittswärme von 71 Grad, und das Jahr 1903 den kühlsten mit nur 61 Grad. Die höchste Wärme, 98 Grad, trat am 19. Juni 1872 ein, die niedrigste, 40 Grad, am 6. Juni 1894. Die größte Regenmenge, 10.58 Zoll, fiel im Jahre 1892, am meisten regnete es am 2. und 3. Juni 1885, als in 24 Stunden 3.44 Zoll Regen fielen. Man kann aber aus diesen Zahlen keine sicheren Schlüsse auf das bevorstehende Juniwetter ziehen.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird

Sichert volle Mannerkraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

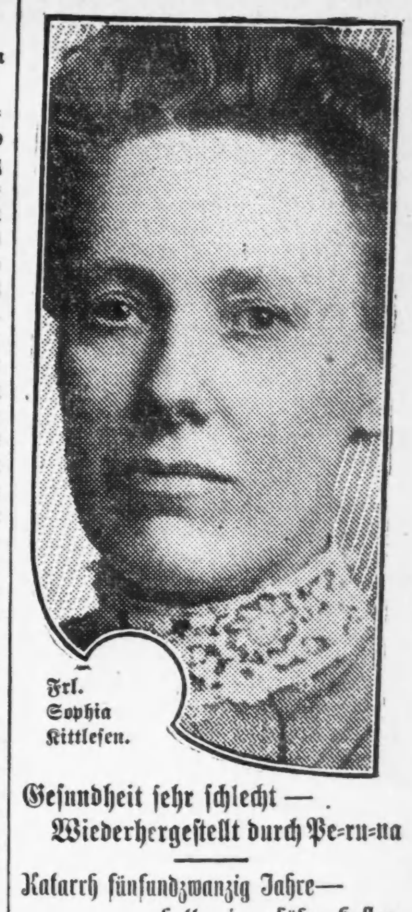
Beschreibt die neue berühmte Regenerations-Methode

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

18ap,fa*



Frl. Sophia Kittlesen.

Gesundheit sehr schlecht — Wiederhergestellt durch Pe-ru-na

Katarrh fünfundzwanzig Jahre — Hatte einen bösen Husten.

Frl. Sophia Kittlesen, Evanston, Illinois, U. S. A., schreibt:

„Seit nahezu fünfundzwanzig Jahren war ich mit Katarrh geplagt und versuchte viele Kuren, erhielt aber nur wenig Linderung.

„Da rieth mir mein Bruder, Peruna zu versuchen, und ich that es.

„Meine Gesundheit war damals, als ich Peruna zu nehmen begann, sehr schlecht. Mein Hals war sehr wund, und ich hatte einen bösen Husten.

„Peruna heilte mich. Der chronische Katarrh ist beseitigt und meine Gesundheit bedeutend gebessert.

„Ich empfehle Peruna allen meinen Freundinnen, die so leiden wie ich früher."

Peruna Tablets: — Manche Leute ziehen Tablets der flüssigen Medizin vor. Diese Leute können Peruna Tablets kaufen, welche dieselben heilkräftigen Bestandtheile von Peruna enthalten. Jedes Tablet ist eine Durchschnitts-Dosis von Peruna.

Man-a-lin, das ideale Abführmittel.

Hergestellt von der Peruna Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Unverhoffte Glücksgüter.

Einem katholischen Geistlichen fallen $68,000 in den Schooß.

Als vor vielen Jahren der verstorbene John B. Sherman die National Live Stock Bank gründete, schenkte er einem jungen katholischen Geistlichen, Maurice J. Dorney, eine Anzahl Aktien der Bank mit dem Rathe, sie gut aufzubewahren. Die Aktien lagen dann, vom Besitzer völlig vergessen, in einem Werthgelaß, bis die Bank ihre Geschäfte einstellte. Dann entdeckten die Nationalbankprüfer bei der Durchsicht der Bücher, daß M. J. Dorney Besitzer ursprünglicher Aktien war und nie einen Cent Dividenden erhoben hatte. Die Berechnung ergab, daß dem Inhaber der Aktien $68,000 zustanden, und dann stellte sich heraus, daß Pfarrer Dorney von der St. Gabrielskirche an 45. und Wallace Str. der glückliche Besitzer war. Der Priester wurde benachrichtigt, daß $68,000 in der Bank, welche die Geschäfte der Live Stock Bank übernommen hat, zu seiner Verfügung ständen. Die Ueberraschung hat den Mitgliedern der Gemeinde des Pfarrers nicht weniger Freude bereitet, als diesem selbst, denn Pfarrer Dorney ist ein mildthätiger Priester und hat bei dem Glücksfall zuerst an seine Gemeinde gedacht, deren Seelsorger er seit 28 Jahren ist.

Des Schwindels schuldig.

Häupter der Marinette Gas Engine Co. sollen Agenten betrogen haben.

Thomas C. Miller, der Präsident, und Frank L. Moore, der General-Verkaufsleiter der Marinette Gas Engine Company von Chicago Heights, wurden gestern in Bundesrichter Betheas Gerichtshof schuldig befunden, mit Hilfe der Post angeblich betrügerische Aktienverkäufe bewerkstelligt zu haben. Das Urtheil verschob der Richter auf später, um inzwischen den von den Vertheidigern W. S. Forrest und Henry Platt gestellten Antrag auf einen neuen Prozeß in Erwägung zu ziehen. Miller und Monroe sollen 28 Verkaufsagenten um $114,000 beschwindelt haben, indem sie sie veranlaßten, Aktien der Gesellschaft zu kaufen in dem Glauben, daß sie ihr Geld zurückerhalten würden, falls sie als Agenten keinen Erfolg hätten. Nachdem die Leute aber die Aktien gekauft hatten, ließ man sie angeblich einfach fallen.

Orgelweihe.

Die evangelische St. Lukas-Gemeinde, 62. und Green Str., die unter der Leitung von Pastor G. Koch steht, wird morgen Vormittag 10½ Uhr ihre neue Pfeifenorgel, erbaut von John H. Sole, Fremont, Ohio, einweihen. Die Festpredigt wird von Pastor Alfred Meyer, Elmhurst, Jll., gehalten werden. Am Abend wird ein Orgelkonzert zum Besten des Orgelfonds gegeben werden. Herr C. A. Weiß, Organist der St. Pauls-Gemeinde, hat die Leitung übernommen. Ein reichhaltiges Programm ist vorbereitet. Herr Dr. Albert Doepp und Frl. Wally Heymar werden als Solisten mitwirken.

Leset die „Sonntagpost"

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß,** daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen** der **Gebärmutter, übermäßige,** nicht **auftretende** oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts,** um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei mein** Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., feiert heute Abend der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein sein zweites Maifest, das sehr unterhaltend zu werden verspricht. Der aus den Mitgliedern H. Brämer, Präsident; J. Ackermann, Vizepräsident; S. Neumärker, Vorsitzer; Otto Grauert, Schatzmeister; Ch. Nauke, W. Bachmann, Fritz Miller, Frau Brämer, Frau Bachmann und Frau Hotze bestehende Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß sich alle Besucher gut amüsiren können, und u.A. eine Maikronen-Austheilung vorbereitet. Der Eintrittspreis von 50 Cents schließt die Bewirthung ein.

Ihr zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, feiert am heutigen Samstag Abend die Germania-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannsschwestern in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Die Vorkehrungen sind sorgfältig getroffen, und mehrere Gesangvereine werden mit ihren Liedern das Fest verschönern helfen, so daß den Besuchern ein genußreicher Abend bevorsteht. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im Eureka-Park an Irving Park Blvd. und Bernard Straße feiert der Verein deutscher Veteranen am morgigen den Sonntag ein Maifest, verbunden mit Preiskegeln. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da in diesem Falle die geschlossenen Räume der Festgesellschaft genügend Raum und angenehmen Aufenthalt bieten. Der Festausschuß, der alles zur Unterhaltung der Besucher Erforderliche vorbereitet hat, besteht aus den Herren Geleng, Präsident; Bartels, Gold, Hildebrand, Holzapfel, Schrader, Schmiedewind und Wellerner. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Damenverein Amerika in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein, von der Präsidentin Katharine Dunker am 9. Dezember 1907 gegründet, zählt bereits 125 Mitglieder. Der aus den Damen Katharine Dunker, Vorsitzende; Katharine Reinhuber, Beate Schultz, Katherine Berndt, Karoline Kretschmer, Lina Stegemann, Marie Schreiner, Christine Schlecht und Anna Wehrhan bestehende Festausschuß hat für komische Vorträge, Tanz und gute Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Gäste fröhliche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Verein nimmt Mitglieder von 18 bis 55 Jahren auf, seine Verhandlungen werden in deutscher und englischer Sprache geführt.

Der Verein der Brandenburger feiert am morgigen Sonntag Abend von 6 Uhr an im Hause 565 Wells Str. ein Maifest. Die Mitglieder und Freunde des Vereins und deren Familien sind zur Theilnahme eingeladen, und der Festausschuß stellt Allen vergnügte Stunden in Aussicht.

Die Plattdeutschen Gilden Nord-Chicago Nr. 9, Hansa Nr. 38 und Bismarck Nr. 63 veranstalten am Pfingstsonntag, 7. Juni, einen Ausflug nach Elliotts Park in Mateson, Ill., und ein Piknik daselbst. Betheiligung wie Vergnügen werden wahrscheinlich großartig werden, denn die Gilden sind stark an Mitgliedern, sehr beliebt und verstehen es ausgezeichnet, gemüthliche Ausflüge zu veranstalten. Fahrkarten kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Die Züge, die um 8:30, 9, 10, 11 und 1:30 Uhr vom Illinois Zentralbahnhof abgehen, halten an 53. und 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik und Familien- und Volksfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Der Festausschuß dieser kräftig aufstrebenden Loge hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch viele Belustigungen das Fest so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Schönheits-Wettbewerb, Sackgreifen, Sacklaufen, Verlosung, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w., Alles um schöne und werthvolle Preise, finden statt, an Erfrischungen wird nur das Beste zu haben sein, und dazu noch gute Musik auf einem schönen Tanzplatz in dem schattigen Garten. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in dem geräumigen Saale statt. Alle Hermannssöhne und -Schwestern und ihre Freunde sind eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder sind frei.

Der Schwäb. Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik mit Preiskegeln in Biewers Garten, an Clark Str. und Lawrence Ave., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Festausschuß hat für das Preiskegeln höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, für allerlei Belustigungen gesorgt und wird es selbstverständlich auch an den besten Speisen und Getränken und guter Bedienung nicht fehlen lassen. Bei günstigem Wetter werden die Schwaben und ihre Freunde zweifellos in der freien Natur sich gemüthlich amüsiren. Eintrittskarten sind zu 25 Cents bei jedem Mitglied und an der Kasse zu haben. Die Nord Clark Str.-Linie geht am Park vorüber. Am Festausschuß sind die Herren Leonhard Wirth, Hugo Weber, John Uhlrich, John Buchler, Ernst Brosius, Michael Kramenberger, Karl Werner, Gottlieb Seeger, Albert Scherer und Jakob Pfeiffer thätig.

Sein drittes jährliches Piknik gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsveren am Sonntag, dem 7. Juni, im Pilsen Grove, Elston und 40. Ave. Ein gutes ungarisches Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch sonst hat der Festausschuß für die üblichen Belustigungen und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Männerchöre veranstalten alle Jahre abwechselnd entweder ein Konzert oder ein Fest im Freien mit Liederschall, Becherklang, Preiskegeln, Preisschießen und allerlei Kurzweil. Ein solches Fest findet nun am Sonntag, dem 7. Juni, im wunderschönen schattigen Louisenhain, dicht beim deutschen Altenheim gelegen, statt. Dieses herrliche Fleckchen Erde befindet sich im Township Harlem, welches bei der letzten Wahl den Muckern ganz ordentlich auf die Hühneraugen getreten hat. Man braucht also keinen Durst zu leiden. Die Vereinigten Männerchöre, welche aus 22 Vereinen bestehen, stellen einen Massenchor von 850 Sängern. Die Aussicht, einen solchen Chor zu hören, sollte allein genügen, den großen Park zu füllen. Es sei nebenbei bemerkt, daß die Chöre am 17. Juni nach Indianapolis reisen werden, um dort das Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes mitzumachen. — Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Platz ist für nur fünf Cents bequem mittels der Madison Str.-Linie und der Garfield Park-Hochbahn zu erreichen. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents werden von den Sängern und an der Kasse verkauft.

Einen Ausflug nach dem schönen, am Cedar Lake, Ind., gelegenen Monon Park veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, dem 14. Juni. Im Park wird ein großes Piknik abgehalten mit allerlei Volksbelustigungen, die bei solchen Gelegenheiten üblich sind. Die Ausflügler fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Züge halten an 47. und 63. Str. Die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Die seit 21 Jahren bestehende Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago hat sich eine neue Fahne zugelegt, ein wahres Prachtstück aus schwerer importirter Seide mit kunstvoller Handstickerei. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll die Fahne im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avve., in großartiger Weise geweiht werden. Alle Militärvereine und ihre Freunde werden an dem Fest theilnehmen und mit Konzert und Ball unterhalten werden. Ein tüchtiger Ausschuß ist schon seit längerer Zeit an der Arbeit, um die Feier zur größten und schönsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents. Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt.

Am Sonntag, 14. Juni, veranstaltet der wohlbekannte Schweizerklub Sängerbund in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik. Ein Kegeln um viele und werthvolle Preise wird die Freunde von „Gut Holz" zu großem Wetteifer anspornen, und beim Käsestechen wird es nicht an Spaß und gutem Schweizer Käse fehlen. Für die Jugend werden einige Spiele arrangirt werden, der festgebende und mehrere andere Gesangvereine werden ihre Lieder schmettern, und für gute Speisen und Getränke hat der Ausschuß gesorgt, der aus den Herren Henry Meyer, Jak. Marthaler, A. Cuny, A. Lareida, A. Leibundgut, G. Färber, Rud. Dähler und Joe Koehly besteht.

Der Baierisch-Amerikanische Verein von Cook County veranstaltet am Sonntag, 14. Juni, von 1 Uhr Nachm. an im Louisenhain (Deutsches Altenheim) sein 18. großes National-Volksfest. Das Festkomite, bestehend aus den Mitgliedern: Conrad Walther, Vors.; Nic. Itzel, Sekr.; Frank Mayer, Schatzmeister; Kaspar Heeg und Wm. Roßberger, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Volksbelustigungen aller Art die Anwesenden auf das Beste zu unterhalten. Preiskegeln, Preisschießen usw. findet statt, auch wird der baierische Glückshafen mit seinen werthvollen Preisen ein besonderer Anziehungspunkt sein. Ausschank und Nationalküche werden zur Befriedigung des inneren Menschen ihr Bestes leisten. Die W. Madison Str.-Linie führt zum Festplatz; Eintritt 25 Cts. für Erwachsene, Kinder unter 12 Jahren frei.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Verein Schillertreue am Samstag, dem 20. Juni, im Eureka-Park, 695 W. Irving Park Blvd. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schubert, M. Griffin und Fischer, hat keine Mühe gescheut, um selbst bei ungünstigem Wetter den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für das Preiskegeln sind werthvolle Herren- und Damenpreise ausgesetzt, auch wird für andere Belustigungen gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Wie im vorigen Jahre, werden die Turnvereine „Vorwärts" u. „Einigkeit" einen gemeinsamen Ausflug nach dem Monon Park am Cedar Lake veranstalten, und zwar am Sonntag, 21. Juni. Im Park wird natürlich gepiknikt, und die Theilnehmer werden sich mit allerlei Spielen, Tanz, Preiskegeln usw. die Zeit vertreiben. Der See bietet Gelegenheit zum Bootfahren und Fischen, an Unterhaltung wird also kein Mangel sein. Die Fahrt kostet nur 50, für Kinder 25 Cents, die Abfahrt der Züge erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30, 10:30 und 1 Uhr, an 47. und 63. Str. und in Hammond wird angehalten.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, 21. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

In Brands Park findet am Sonntag, dem 12. und am Montag dem 13. Juli, das jährliche Plattdeutsche Volksfest statt. Die Vorkehrungen sind bereits im Gange.

Personal-Nachrichten.

— Unter großer Betheiligung von Seiten der Mitglieder des Ordens der Hermann-Schwestern und der Plattdeutschen Gilde Georg Herwegh Nr. 15 wurde Frau Mathilde Oberwinter auf dem Montrose-Friedhofe beigesetzt. Die Verstorbene, die in Naheim, Westphalen geboren war, erreichte ein Alter von 55 Jahren. Sie war seit 25 Jahren in Chicago ansässig. Frau Oberwinter war sechs Jahre lang Großsekretärin des Ordens der Hermann-Schwestern des Staates und 2 Jahre lang Finanzsekretärin der Plattdeutschen Gilde Georg Herwegh Nr. 15. Ihr Gatte und ein Sohn überleben die Verstorbene.

Rauch und Gas.

Gefährdeten das Leben der Bewohner Nr. 2617 Cottage Grove Ave.

Unerheblicher Sachschaden.

Fünf schon betäubte Personen wurden von Polizisten ins Freie geschleppt, wo sie sich bald wieder erholten. — Die schadhafte Gaskrone.—Durch Kurzschluß verursacht.

Durch Rauch und Gas wurde heute zu früher Morgenstunde das Leben der Bewohner des Hauses Nr. 2617 Cottage Grove Ave. gefährdet. In Frau Charles Ulmers Schlafzimmer hatte sich um zwei Uhr die schadhafte Gaskrone losgelöst und war auf die Dielen gefallen. Das entströmende Gas entzündete sich. Die Decke gerieth in Brand. Ein Straßengänger sah den aus den Fenstern quellenden Rauch und alarmirte die Feuerwehr. Mit dieser zugleich trafen die Polizisten Flannigan, McGovern und O'Shea von der Wache an Cottage Grove Ave. ein. Sie durchsuchten, nachdem sie die Fenster geöffnet hatten, die Wohnung und fanden Frau Ulmer, ihre im selben Zimmer schlafende 18jährige Tochter Klara, sowie drei das angrenzende Gemach benutzende Zimmerherren, den 25jährigen Tony Sczylaink, den 26jährigen Bohumil Trazik und den gleichaltrigen John Zhleywesk, von Rauch und Gas überwältigt in den Betten vor.

Erholten sich bald.

Die Verunglückten wurden ins Freie geschleppt. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Frau Ulmer gab zu, daß die Gaskrone schon seit geraumer Zeit schadhaft gewesen sei, erklärte aber, nicht begreifen zu können, wie es kam, daß sie sich loslöste und herunterfiel.

Die Bewohner der Nachbarschaft wurden durch die heranrasselnden Spritzen unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Viele von ihnen liefen in hochgradiger Aufregung auf die Straße, wurden aber von Feuerwehr und Polizei schnell beruhigt.

Frau Ulmer betreibt im ersten Stock des vorerwähnten Hauses eine Wirthschaft.

Kehricht brannte.

Im hinteren Theil der im vierten Stock des Hauses Nr. 125 Clark Str. gelegenen Maschinenwerkstätte brach heute früh um 4 Uhr unter Kehricht Feuer aus. Es wurde von der Feuerwehr, die der mit der Bewachung des Hauses betraute Wächter alarmirt hatte, gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß Kurzschluß den Brand verursachte.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Verschiedene Unterstützungs-Gesellschaften befinden sich zur Zeit mit ihren untergeordneten Logen auf dem Kriegsfuß, d. h. Letztere verklagen die Supreme-Logen, weil sie glauben, daß ihnen durch Erhöhung der monatlichen Beiträge Unrecht geschieht. Die Supreme-Logen mögen dabei wohl etwas zu schroff vorgehen und auch wohl unüberlegt handeln, indem sie durch Klassensysteme einen Wust von Ratenzahlungen zeitigen. Wie unpraktisch dieses Verfahren ist, beweisen verschiedene Gerichtsverhandlungen, aus denen stets die untergeordneten Logen als Sieger hervorgingen. Hat eine Supreme-Loge den Prozeß verloren, so muß sie auch sämmtliche Unkosten tragen, und es ist nur zu bedauern, daß die Mitglieder der gewinnenden Logen in ihrer Unbedachtsamkeit oft so weit gehen, es den Supreme-Logen schriftlich zu geben, von weiteren Klagen Abstand zu nehmen, ohne daran zu denken, welche Folgen diese Verzichtleistung haben kann. Dies ist doch wohl ein Beweis dafür, daß Supreme-Logen kein ganz reines Gewissen haben. In den Logen sollte ganz entschieden das Referendum verlangt und eingeführt werden, dann brauchte man nicht den Verlust von tausenden, früher gutstehenden Mitgliedern zu beklagen, was nur der Taktlosigkeit gutbezahlter Supreme-Beamten zuzuschreiben ist.

Achtungsvoll,

Max von Hertzberg,
31 Menomonee Straße.

Relic House.

Morgen Nachmittag wird Mangolds Orchester im Relic House u. A. die Ouverture zu „Semiramis" von Rossini, Metras spanisches Ständchen, Michaelis' „Die Schmiede im Walde" und eine Auswahl aus Massenets „Mlle. Napoleon" spielen. Auf dem Abendprogramm stehen die Ouverture zu „Das Geheimniß der Königin" von Thomas, Metras Walzer „Rosenzeit", die Ouverture zu „Zampa" von Herold und Fahrbachs Polka „Herzenskönigin". Der Wirth, Herr John Weiß, wird sich der Verpflegung der Gäste mit bekannter Sorgfalt widmen.

Volksgarten.

Eine ausgezeichnete Künstler-Gesellschaft tritt im Volksgarten auf, darunter die Damen Jarnikow, Liedersängerin, die Soubrette Frl. Rosa und die Chansonette Frl. Stefani. Drei Komiker, die Herren Gehring, Lustig und Emile, sorgen dafür, daß das Publikum die Lachmuskeln in die gehörige Bewegung setzt. Das Spiel-Duett Emile und Rosa bringt einen seiner Schlager zur Aufführung, und das lustige Duett „Der Zauber von Berlin", vorgetragen von Frl. Stefani und Hrn. Gehring, erzielt stets großen Beifall. Als Posse steht „Ein Mißverständniß" auf dem Programm. Nur findet eine Extra-Matinee um 2:30 Uhr statt.

Schönhofens Eck.

Zur Feier des Gräberschmückungstages findet heute Nachmittag und Abend in Schusters bekanntem Sommergarten (Schönhofens Eck) an Clybourn und North Ave. großes Konzert statt. Die blindgeborenen Geschwister Louis und Barbara Grannet treten auf. Herr Georg Schuster läßt sich die Unterhaltung und die Bewirthung seiner Gäste in gleicher Weise sehr angelegen sein, jeden Abend findet Konzert statt.

Kam elend um.

Wurde vor den Augen seiner Genossen unter Rädern zermalmt.

Beim unbefugten Aufspringen auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago Terminal Transfer Company glitt gestern Abend der neunjährige Harry Barrie, Nr. 1327 Harvard Str., vor den Augen seiner entsetzten Spielgenossen, seines Bruders Albert, des zwölfjährigen Francis Shugrue und des elfjährigen John Lincie, aus, rollte unter die Räder und wurde zermalmt. Der Unfall ereignete sich auf der Washtenaw Ave.-Kreuzung. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Fiel vom Zuge.

Der auf der Heimfahrt befindliche Hochbahner Paul Radziegewski, 34 Jahre alt, wohnhaft Nr. 201 W. North Ave., fiel heute früh um halb drei Uhr an der Sheridan Road-Haltestelle von der hinteren Plattform des letzten Wagens eines einlaufenden Zuges der Northwestern-Hochbahn auf deren Geleise. Wie sich der Unfall zutrug, weiß man nicht. Das Sperrgitter war geschlossen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz heimgeschafft. Dort wurde festgestellt, daß er außer innerlichen Verletzungen Brauschen und Schrammen erlitten hat. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Dieb angeschossen.

Der Verwundete entpuppte sich als der 18jährige Wm. Alexander.

Der Wache an Desplaines Str. wurde heute Vormittag um zehn Uhr gemeldet, daß Diebe im Begriffe seien, im leerstehenden Backsteinhause Nr. 219—255 W. Polk Str. Bleiröhren loszubrechen. Schon nach wenigen Minuten hielt der mit Schergen bemannte Polizeiwagen vor dem Gebäude. Die jählings überrumpelten Spitzbuben sprangen aus dem Hinterfenster. Einer der Burschen, der 17jährige Charles Alexander, wurde von dem Sergeanten Leinenangel aufgefangen und dingfest gemacht. Sein um ein Jahr älterer Bruder William wurde erst nach längerer Hatz festgenommen, nachdem Polizist Sullivan ihm eine Kugel in den rechten Arm geschossen hatte. Nachdem der Verwundete im County-Hospital verbunden worden war, wurde er nebst dem Bruder eingelocht und wie dieser unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht.

In dunkler Stunde.

Die 22jährige Grace Losee machte einen Selbstmordversuch.

Unter einem Thorweg an N. State Str. und Chicago Ave. stehend, versuchte heute zu früher Morgenstunde die 22jährige Stenographin Grace Losee, Nr. 153 Dearborn Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie hatte aber kaum die Flasche an die Lippen geführt, als Polizist Edward Moß sie ihr aus der Hand schlug. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Nachdem sie dort bis Morgens um sieben Uhr behandelt worden war, wurde sie unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage in der Wache an Chicago Ave. eingesperrt. Sie weigert sich, die Gründe für ihren Lebensüberdruß zu verrathen.

Moß hatte sie, als sie unter dem Thorweg stand und bitterlich weinte, eine Weile beobachtet. Als er auf sie zuschritt, um sich nach der Ursache ihres Kummers zu erkundigen, machte sie den Selbstmordversuch.

Moß erlitt, als er ihr die Flasche aus der Hand schlug, leichte Brandwunden auf seiner rechten Hand, die durch einige Tropfen der umherspritzenden Säure verursacht worden waren.

Die schöne Lison auf der Bühne.

Aus Paris wird geschrieben: „Die schöne Lison, wie sie allgemein in der Welt, in der man sich gezwungen amüsirt, hieß, war der böse Genius des Schiffsleutnants Ullmo. Um die Luxusbedürfnisse der Hetäre zu befriedigen, stahl dieser seltsame Landesvertheidiger geheime Dokumente, zu denen er Zutritt hatte und bot sie fremden Staaten an. Dabei verlangte der irregewordene Mann viel zu viel Geld für seine Dokumente, die nicht einmal wesentliche Dinge verriethen. Und darum scheiterte das schwerste Verbrechen, das sich ein Offizier zu Schulden kommen lassen kann. Seine Existenz war aber vernichtet. Denn der Verrathsversuch ward durch seine eigene Dummheit den Behörden bekannt. Und jetzt büßt er im Gefängniß den Rausch der flüchtigen Stunde. Die schöne Lison aber ließ sich schon während der Verhandlungen auf das schmählichste hofiren. Und während Ullmo aus dem Gefängniß leidenschaftliche Briefe schrieb, amüsirte sie sich mit allen, die ihre Notorietät und Schönheit anzog. Sie nutzte die Reklame, die ihr der Prozeß brachte, aus, soweit sie konnte. Und selbst ganz ernsthafte illustrirte französische Wochenschriften brachten an erster Stelle die schöne Lison, wie sie zum Gericht fährt, wie sie die Stufen hinauf- und herabkommt, wie sie ein- und aussteigt, mit einem Wort, die schöne Lison hier, die schöne Lison da. Und als ob es nicht genug des Skandals wäre, erklärte sie ganz öffentlich, während die flehenden Briefe des Unglücklichen, der ihretwegen in Haft saß, durch die Presse gingen, daß ihr an Ullmo gar nichts gelegen sei, daß sie sozusagen auf ihn pfeife. Er war ja nie der wirklich schicke Liebhaber, von dem sie träumte, viel zu knauserig und viel zu eifersüchtig.

Jetzt ist all der Trubel verrauscht. Und Lison ist mehr und mehr in das Provinzdunkel getaucht. Das ist unerträglich. Toulon und selbst die Cote d'Azur, wo alle Leute einander die sich immer frecher in den Vordergrund schiebende Hetäre zeigen, ist eben doch nur ein kleiner dunkler Winkel Frankreichs. Paris, Paris — das ist erst die Krönung. Und sie fand thatsächlich einen „Manager" für die Verwirklichung dieses Traumes. Paris gibt erst die endgiltige Weihe — selbst den Lisons. Und so ist es kein Wunder, daß sie alles dran setzte, um nach Paris zu kommen, das heißt, um hier aufzutreten. Berühmte Beispiele locken. Hier nur hatte sie begründete Hoffnung, nicht nur einem kleinen Leutnant, sondern vielleicht einem Großfürsten und Könige den Kopf zu verdrehen. In einem der Pariser Konzerthäuser droht uns also demnächst diese Schaustellung. Sicher, daß das ganze unbeschäftigte Paris mit seinem Anhang amusementsbedürftiger Fremden sich die schöne Lison nicht entgehen lassen wird. In Erinnerung an den Ausgangspunkt ihrer Berühmtheit wird sie uns wohl Matrosenlieder vortragen, wird sie Yann Nibor oder Richepin ausschlachten, um das Meer zu besingen und zu feiern. Und die Pariser Sensationslust wird ihr diesen Skandal erlauben, aus dem sie sich, wenn sie klug und geschickt operirt, die ersten Bausteine zu dem feudalen Provinzschloß herausholen wird, in dem sie ihre alten Tage verbringt, Schule, Kirche und Sittlichkeit fördert und von Alt und Jung beweint, sterben wird.

Nicht alle freilich bauen vor. Die berühmte Merelli kam nach der Freibeuterfahrt auf der „Catarina" auch auf die Bretter, errang einen ganz niedlichen Erfolg, wußte sich aber nicht zu halten und zieht jetzt auf den Jahrmärkten mit einem Thierbändiger herum. Man feiert Paris als die Stadt des guten Geschmacks und der Kunst. Aber alle „Freundinnen" von Apachen und Möden, die einen Augenblick die Skandalchronik von Paris nähren, sind auf den Brettern dem sensationsbedürftigen Publikum „in natura" vorgeführt worden, wie die Casque d'Or und andere. Nur der Adel ließ nicht mit sich spaßen. Als Klara Ward, Exprinzessin von Chimay, als die Marquise von Belleboeuf, die Tochter des Herzogs von Morny, die im Ruf stand, ein weibliches Gegenstück zu abscheulich viel besprochenen Unnaturburschen zu sein, öffentlich auftreten wollten, wurden sie vom Adel von den Brettern geblasen. Niemand aber wird die schöne Lison hindern, sich öffentlich anzubieten. Und die kosmopolitische Lebewelt wird ihren Sinnenkitzel bekommen. Außer — es müßte die Presse vorher gar zu wild wettern! Und selbst dann....

Fortschritte in der Grabmalkunst.

Die in den letzten Jahren hauptsächlich durch die Initiative der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst immer mehr in Fluß gerathene Bewegung gegen die Unkultur unserer heutigen Grabmalkunst beginnt auch auf verschiedenen Gebieten erfreuliche Resultate zu zeitigen. Wie uns mitgetheilt wird, hat soeben der „Verband zur Schmückung deutscher Kriegergräber in der Gegend von Beaumont", der noch in diesem Jahre auf den dortigen Schlachtfeldern und Friedhöfen sieben neue Denkmäler zu errichten gedenkt, die Vergebung dieser an die Künstler in die Hände der genannten Gesellschaft gelegt, die jetzt schon über zweihundert Aufträge an Künstler vermittelt hat. Während bereits nahezu beschlossen war, diese Denkmäler durch ein französisches Steinmetzgeschäft nach dem bekannten Allerweltsschema, das drüben genau so schrecklich ist wie diesseits der Vogesen, ausführen zu lassen, gelangten sie nunmehr in die Hände einiger unserer besten Künstler, wie Prof. Kreis, G. Römer, E. Haiger, O. O. Kurz und E. Brill. Auch die Beschaffung des Grabmonuments für Wilhelm Busch wurde von der Familie der Wiesbadener Gesellschaft übertragen. Ihrer Einladung folgend traten mehrere hervorragende Künstler in eine freiwillige Konkurrenz ein, bei der der Entwurf von Carl Sattler zur Ausführung gewählt wurde. Daß aber auch in den Kreisen der im Grabmalfach thätigen Steinmetzen eine andere Luft zu wehen beginnt, beweisen die rasch sich mehrenden Beitritte angesehener Firmen in den von der gleichen Gesellschaft gegründeten Verband künstlerisch vorwärts strebender Steinmetzgeschäfte, denen die Gesellschaft die Entwürfe für die von ihnen auszuführenden Grabsteine liefert. In Darmstadt bereitet sich sogar für die diesjährige hessische Landesausstellung als erste ihrer Art eine Ausstellung künstlerischer Grabmäler vor, die nicht von den Künstlern, sondern von Grabmalgeschäften unter Leitung der Wiesbadener Gesellschaft beschickt wird. Die Gesellschaft geht von dem Gedanken aus, daß eine durchgreifende Besserung der direkt trostlosen Zustände unserer Friedhöfe nur möglich ist, wenn es gelingt, die den Handel beherrschenden Steinmetzgeschäfte wieder künstlerischer Arbeit zuzuführen. Eine weit umfangreichere Ausstellung als die genannte wird übrigens in Berlin vorbereitet, wo die Gesellschaft mit etwa zwei Dutzend Arbeiten vertreten sein wird.

— Politisch.—Aber, Arthur, willst du denn nicht endlich bei Papa um meine Hand anhalten?—Ach, Elli, ich fürchte, er wirft mich hinaus. — Na, dann wüßte ich doch wenigstens, woran ich bin!

Bargains für Montag, den 1. Juni

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

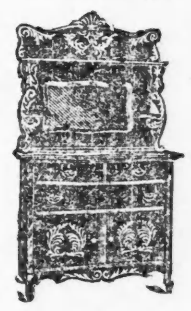
Ginghams — Kleider-Ginghams, in Karrirungen u. Streifen, reg. Preis 10c; spez. Yard........6c

Madras — 27 Zoll breites Madras, schöne Muster —reg. 12c, Yard........7c

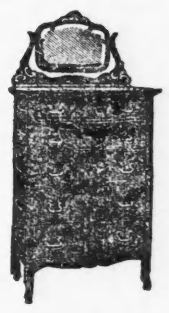
Wasch-Gürtel — Weiße besticke waschbare Gürtel—mit Perlmutter-Schnalle; reg. 15c...9½c

Groceries
3 Pfd. beste Seifen-Chips zu........10c
3 Pfd. beste Laundry Stärke — zu........10c
Büchse Sweet Corn........6c
Eine Pint-Flasche Catsup für........10c
4 Packete Gold Dust — für........17c
2 Pfd. Büchse Lima Bohnen für........5c
Beste Qual. reines Schmalz, Pfund.....10c
½ Pfd. Büchse Dr. Price Bak'g Powder....19c

Serge Kleider-Stoffe — von 36 bis zu 44 Zoll breit — in weiß, blau, braun und schwarz — werth von 59c bis zu 75c — die Yard zu 34c



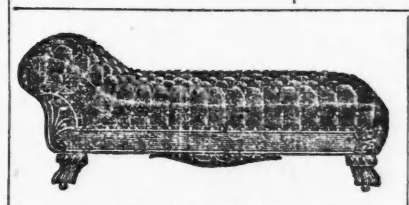
Solid eichenes Sideboard, 22x42 Zoll, „shaped" Top, Golden Finish, handgeschnitzte Dekorationen, 16 x 28-zölliger geschliff. Spiegel........16.98



Großes Chiffonier; solides Oak; Golden Finish; spez...$9.48

Gr. Messing finished Pad Schloß, zu..........7c

Schwere Messing finished Moulding Haken, Dutzend..........3c



Couch—viertelgesägtes Gestell, in hutem Chase-Leder gepolstert —zu..................$10.98

Nr. 9 schwerer Blech-Waschkessel, mit Kupferboden, regulär $1.19, zu....................79c

Bargains für Montag, den 1. Juni

Lawns — Gemusterte Kleider-Lawns — alle hübsche Muster — reg. Preis 10c, Yard......5½c

Voiles — Waschbare Voile-Stoffe — alle neuesten Plaid-Effekte wth. 15c; Yard......9½c

Muslin — 36 Zoll breites Cambric Finish gebleichtes Muslin — 10c-Sorte, Yard......5¾c

Liköre
Port, — Sherry — Catawba —Muscatel oder Claret — reguläre 85c die Gallone, zu........49c
$1.50 ½ Gall. Old Times Whiskey — für nur...$1.00
$1 Flasche Orange Likör oder Holland Gin—volle Quart......55c
James E. Pepper oder Sunny Brook; —Bottled in Bond; 8 Jahre alt — die Flasche zu........69c

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

7c hell- und dunkelfarbiger Kattun, per Yard............4½c
10c baumwoll. Beige, per Yard....4¾c
15c einfarbige Suitings, per Yard....9c
25c mit Spitzen besetzte Untertaillen, per Stück............15c
10c Unterhemden für Damen, Stück..6c
39c Kniehosen für Knaben, Paar..25c
$1.25 Damen-Schuhe, per Paar....98c
Fliegenfenster in allen Größen, per Stück................25c
Fliegenthüren, sehr dauerhaft gemacht, per Stück............79c
1 Pfund 25c Kaffee für 23c und ein 10c-Packet E. C. Corn Flakes für 2c, zusammen für............25c
Geräucherte ganze Schinken, per Pfund................10½c
„Smoked Neck" — per Pfund................11c

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 2. Juni.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5. 26mai*3

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw

Schiffskarten!
Extra billig nächsten Monat!
$20 Ozeanfahrt— Schnelldampfer.
$23 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.
Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
12mai1m3

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mijason*

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
23mai—4juni

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 3346 Central.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag!

Unterzeug

Eine Partie von fancy Taped Damen-Leibchen — in allen Größen — 15c-Werthe — Montag........ **7½c**

Balbriggan Knaben-Unterzeug, alle Größen—zu........ **19c**

Damen-Beinkleider— mit Spitzen unten—29c-Sorte........ **19c**

Strumpfwaaren

Schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken — 10c-Werthe — per Paar........ **5c**

Feine wollene Baby-Strümpfe, schwarze und weiße — seid. Fersen und Zehen — 25c-Sorte—Paar........ **15c**

Baumwollstoffe

2 Kisten weißes India Leinen, 40 Zoll breit — werth 15c die Yard.. **7c**

1 Partie gebleichtes Muslin, feine Qualität, werth 12½c — Yard... **8c**

Gingham für Kleider und Schürzen, gute Muster, werth 7c—Yard. **5c**

Feines Cambric Muslin, die 12½c Werthe; per Yard........ **8c**

Kleider-Percales, 36 Z. breit, gute dunkle Muster, wth. 12½c; Yard.. **8c**

2000 Yards weiße karrirte Stoffe, passend für Waists und Schürzen, werth 15c; die Yard........ **6c**

Feine Panama Waistings — helle und dunkle schlichte Farben, werth 25c; die Yard zu........ **10c**

Ungebleichtes Muslin,— Yard breit, werth 6c; die Yard zu.. **4½c**

Eine Partie Lawns, feine hellfarbige Muster, wth. 6c; Yard. **3½c**

Männer- und Knaben-Trachten

75c blaue Schürzen-Overalls für Männer, extra lang und gut gemacht, alle Größen........ **39c**

35c Knaben-Kniehosen; dunkle Farben und gut gemacht; Größen 4 bis 14; Auswahl........ **12½c**

15c Knaben-Hosenträger, von starkem Elastic Web; Paar........ **5c**

Eine Partie Muster Arbeitshosen für Männer, schlicht schwarze und dunkelgestreifte Muster; Größen 32 bis 42; werth bis $2; Auswahl.... **79c**

Waschbare Russian und Sailor Style Knaben-Anzüge, schlicht weiß und fancy Farben; Größen 2 bis 10 Jahre; werth 95c; Auswahl.... **39c**

Damen- und Kinder-Trachten

Unterröcke von feiner Qualität Gingham, gestreifte und karrirte Muster; werth 50c; Auswahl... **29c**

Shirtwaists von blauem und schwarzem punktirten Lawn und karrirtem Percale — Größen 34 bis 46;— werth 75c, zu........ **39c**

500 Kinder-Coats — Größen 6 bis 14 Jahre; von feinem Suiting und Covert Cloth gemacht,— besetzt mit Braid und Sammet — werth bis zu $4.00; — Auswahl zu........ **$1.50**

Basement-Spezialitäten

Ein großer Einkauf und Verkauf von Imitation geschliffenem Glas — nicht die gewöhnliche Sorte von Glaswaaren — dies sind feine Kunst-Sachen, Montag zum Verkauf zu weniger als der Hälfte des wirklichen Kostenpreises.

Eine große Beerenschüssel und 6 Untertassen — werth bis $1.00 — Montag zu 49c, 39c, 29c u.. **19c**

Eine Partie Imit. geschliffene Glas Saucenschüssel; Auswahl. **1½c**

Blumen-Vasen, Imit. geschl. Glas, mit 2 Griffen, wth. $1... **49c**

Seifen-Chips, — lange Cocoa Noodles; Pfund........ **3c**

Sun Rise Stücken-Stärke, Pfd...... **3c**

Laundry-Seife—U.S. Mail— 5 Stücke für........ **19c**

Grandmas Washing Powder— großes Packet für........ **10c**

Schuhe

5000 Paar Kinder-Sandalen—ein bequemer Slipper für die Kleinen für den Sommer-Gebrauch—die neuesten Styles von lohfarbigen Sandalen; — Größen 2 bis 8 zu........ **49c**

Größen 9 bis 2 — zu........ **59c**

Gardinen

Spitzen-Gardinen, 6 Yds. zum Paar— schöne Muster — werth bis zu 75c; das Paar........ **34c**

Punktirtes Gardinen-Swiß,— 15c-Sorte—Yard........ **7½c**

24zöll. Suitcases, Stahlgestell; Ledergriffe, wth. 1.50; für..... **75c**

Regenschirme

Gloria Serge Regenschirme für Damen—Stahlstange — die 50c-Sorte für.... **29c**

Erhoben Wegezoll.

Wurde von zwei Wegelagerern um Baarschaft und Uhr beraubt.

Gefährlicher Lügenbold.

Bezichtigte in einem erlogenen Geständniß drei Bekannte, C. P. Holmes ermordet zu haben.—Obgleich die Polizei ihn durchschaute, verhaftete sie die Beschuldigten.

Um Mitternacht wurde der 25jährige, auf der Börse beschäftigte Clerk Edward Kern, Nr. 271 N. Park Ave., an N. State und Goethe Straße von von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern, die auch Gesichtsmasken trugen, überfallen. Einer der Banditen riß ihm den aufgespannten Regenschirm aus der Hand. Der andere brachte den Revolver auf ihn in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Wohl oder übel mußte er gehorchen. Im Handumdrehen hatten die Raubgesellen ihn um seine aus $7 bestehende Baarschaft und die goldene Uhr erleichtert und waren im nächsten Augenblick in einer dunklen Gasse verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Gefährlicher Trottel.

Vor acht Tagen wurde hier der aus der Besserungsanstalt zu St. Charles entwichene 18jährige David Jacobson, alias Harry Freedmann, ein schwachsinniger, des Lesens und Schreibens unkundiger, Bursche verhaftet. Hilfspolizeichef Schüttler und Inspektor Lavin leisteten sich den grausamen Scherz, ihn der Ermordung des Herrn C. P. Holmes zu bezichtigen. Er leugnete natürlich und betheuerte, nie von Holmes oder dessen Ermordung gehört zu haben. Nachdem aber Berichterstatter ihm gleichfalls auf den Kopf zusagten, er müsse der Thäter sein, ihm auch die Umstände schilderten, unter denen die Leiche gefunden wurde, verarbeitete der Häftling das Gehörte in seinem Gehirne, gab ihm Form und Farbe und tischte dann das Erzeugniß seiner überreizten, aus dem Dämmerzustande erwachten Phantasie der Polizei als „Geständniß" auf.

Lügt, wie gedruckt.

Er schilderte, wie er, der 18jährige Farbige Samuel M. Kuren, Nr. 3702 Dearborn Straße, der 22jähr. Charles Lewis, Nr. 337 Ost 39. Str., New York, der seit vier Wochen in Chicago weilt, und George, alias „Dusty" Miller, an der Mündung einer Gasse auf Holmes stießen, der betrunken war. M'Kuren habe seine Uhr und Kette verlangt. Als Holmes „Nein" antwortete, habe der Neger sich geduckt, ihn an den Beinen gepackt und zu Falle gebracht. Dann pfiff er, und Lewis und Miller, die auf der anderen Seite der Straße standen, seien zu ihm gerannt. M'Kuren habe dann einen Hammer aus der Tasche gezogen und Holmes den Schädel zerschmettert. Das Blut sei aus dem dicken Haar hervorgeschossen; den Todten hätten dann die Drei in die Gasse gezerrt und ausgeplündert. Der Neger habe die Uhr und Kette, Miller die Krawattennadel und Lewis das Geld, $50 oder $60, erhalten. Er, Jacobson, habe nichts bekommen. Er sei erschreckt davongelaufen.

Schier unglaublich.

Auf Grund dieses „Geständnisses" wurden, so unglaublich das auch klingt, M'Kuren, Lewis und Miller verhaftet. Die Burschen, die als Gelegenheitspackträger ihr Leben fristen, stellten natürlich die gegen sie erhobenen Anschuldigungen in Abrede. Die Polizei ist selbst von ihrer Unschuld überzeugt, hat sie aber bisher in Haft behalten.

Der Inquest ist auf den 9. Juni verschoben worden. Die Polizei will $500 Belohnung demjenigen aussetzen, der ihr die Verhaftung und Ueberführung des Mörders ermöglicht.

Bleibt ungesühnt.

Der Tod der zehn Opfer der Naphtha-Explosion in der Anlage der Chicago Reducing Company bleibt ungesühnt. Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt, erkannte in ihrem Wahrspruch auf Tod infolge Unfalls, hat aber Niemanden verantwortlich für die folgenschwere Katastrophe gehalten. Nur empfohlen hat sie, daß an den Dampf-Speiseröhren automatische Druckmesser angebracht werden, um ähnlichen Unfällen vorzubeugen.

Doch eine Genugthuung.

Nachdem er sie angeblich vier Tage und vier Nächte gesucht hatte, stöberte gestern Jerome Romolo, Nr. 4022 State Straße, seine Frau und George Deprez in dem Gasthof Nr. 346 W. Madison Str. auf. Als die von ihm benachrichtigte Polizei eintraf, hatte die Frau schon Gelegenheit gefunden, sich zu verkrümeln. Deprez wurde verhaftet. Er ist ein Juwelier und wohnt Nr. 2232 Wabash Ave. Romolo bezichtigt ihn, ihm vor zwei Wochen die Frau entführt zu haben. Mit der Frau zugleich sei er auch seine Ersparnisse im Betrage von $2000 los geworden.

Ausgesetzt?

Polizist Ryan von der Wache an Chicago Ave. fand am Mittwoch Abend einen anscheinend von den Eltern ausgesetzten, etwa zwei Jahre alten Knaben, der neben einer Telegraphenstange nahe Chicago Ave. und Wells Str. schlief. Der kleine Kerl hat Aufnahme im Jugendheim, Nr. 202 Ewing Str., gefunden. Die Eltern konnten bisher nicht ermittelt werden.

In Haft.

Unter der Anklage, versucht zu haben, den Grundeigenthumsagenten Joseph E. Swanson, Nr. 72 Madison Str., zu rupfen, wurden gestern die angeblich sattsam bekannten Bauernfänger Joseph Weil, alias „Yellow Kid", und Adolph, alias „Kid" Levin verhaftet. Sie wollten Swanson angeblich beim Pferderennen hineinlegen.

Schon wieder.

Auch gestern Abend wurde wieder ein Kind von einem Hunde gebissen. Das Opfer ist die achtjährige Ida Bardonofsky, Nr. 39 Elburn Ave. Sie spielte an Throop Str. und Elburn Ave., als der Hund sie anfiel und in das Bein biß. Die Kleine befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bestohlen.

Der Kaufmann John Herbert aus Rushville, Ill., wurde auf dem Grand Zentralbahnhof um seinen gefüllten Koffer und seine Hutschachtel bestohlen, die seine „Angströhre" im Werthe von $10 enthielt. Er meldete den unliebsamen Vorfall in der Wache an Harrison Str. Bisher fehlt von den Dieben jede Spur.

Bekam Hiebe.

Ueber die Höhe der Zeche gerieth heute früh der 28jährige Geo. P. Duffy, Nr. 507 State Str., mit dem Speisewirth John Papilou, Nr. 316 State Str., in Streit. Papilou schlug ihn nieder. Der Mißhandelte erlitt eine Schädelwunde, die seine Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital nothwendig machte.

Ambrosius-Männerchor.

Er gab gestern Abend ein schönes Konzert in Hörbers Halle.

Hörbers Halle war gestern Abend von Freunden des Ambrosius-Männerchors dicht besetzt. Der beliebte Gesangverein gab dort ein Konzert, das den Zuhörern eine Reihe musikalischer Genüsse bot und nicht wenig dazu beigetragen hat, den Ruf des Vereins zu befestigen und zu erhöhen. Die Chöre, von denen „Ständchen", „Spielmanns Lied" und „Ostermorgen" besonders ansprachen, wurden von dem 75 Mann starken Chor unter der meisterlichen Leitung von Herrn H. Kornemann sehr lobenswerth gesungen, und auch der Gesangverein Almira erzielte mit dem tief empfundenen Vortrag des „Traum der Liebe" einen schönen Erfolg. Als Solisten erwarben sich Frau Anna Woodward und die Herren Josef P. Kuhn und Josef Keller mit Recht großen Beifall, der ihnen in besonderem Maße nach dem Vortrage des Trios aus Haydns „Schöpfung" zutheil wurde. An das Konzert schloß sich ein geselliges Beisammensein mit Tanz, das die Anwesenden noch längere Zeit in gemüthlichster Stimmung vereinte.

Chicagos Geschäftsagenten.

Von einer vierzehntägigen Fahrt durch Michigan und Ohio heimgekehrt.

Heute früh kehrten die Abgesandten hierher zurück, welche von der „Chicago Ass'n. of Commerce" ausgeschickt worden sind, um in Michigan und in Ohio die Geschäftswelt auf die Vortheile aufmerksam zu machen, welche ihnen die Geschäftsverbindung mit Chicago — im Vergleich zu der mit dem Osten — bietet. Die Herren reisten mit einem Sonderzug und haben auf ihrer Fahrt, die zwei Wochen gewährt hat, täglich zwei Städte besucht. Sie sind nicht sowohl als Gäste aufgetreten, als vielmehr in der Rolle von Gastgebern, und ihr Zug ist dem entsprechend ausgestattet gewesen. Der Endpunkt der Ausfahrt war diesmal die aufblühende Stadt Lima in Ohio.

— Zeitgemäßer Rath.—„Was machen wir bloß mit unserem blinden Hektor? Ihn zu vergiften, kann ich mich nimmer entschließen." — „Weißt Du was! Wir setzen ihn auf die Straße und lassen ihn von einem Auto überfahren; dann kriegen wir noch hohe Entschädigung."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baune, Bertha, 48 J., 2308 N. Avers Ave.
Drohberg, Minnie, 72 J.; 41 Bissell Str.
Fritz, John, 5 M.; 706 Sangamon Ave.
Glatz, Emma, 60 J.; 934 Perry Str.
Hegner, Josef, 65 J.; 951 Troy Str.
Heidemann, Malonda, 5 M.; 1337 W. 21. Pl.
Hogermann, Herman, 60 J.; 2846 N. Irving Ave.
Levi, William, 25 J.; 5046 Armour Ave.
Panoch, Marie, 20 J.; 1133 Albany Ave.
Ruckman, Lizzie, 30 J.; 225 Wilmot Ave.
Roder, Lillian, 40 J.; 33 Caß Str.
Schultz, Herman, 46 J.; 27 W. Randolph Str.
Schurman, Bessie, 1 J.; 527 N. Paulina Str.
Wissing, Susanna, 70 J.; 6628 May Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Großman, einstöck. Brick-Anbau, hinten, 610 Taylor Str., $9000.
John Tripan, zweistöck. Brick-Flats, 435 53. Ave., $5000.
Max Gerlach, zweistöck. Privat Brick-Barn, 40—42 Linden Place, $2500.
Abraham Lund, zweistöck. Brick-Flats, 1290 N. Sawyer Ave., $6000.
Abraham Lund, zweistöck. Brick-Flat, 1292 N. Sawyer Ave., $7000.
Abraham Lund, dreistöck. Brick-Flat, 1296 N. Sawyer Ave., $10,000.
C. C. Anderson, zweistöck. Brick-Lagerhaus, 471—477 West Lake Str., $1000.
George Ede, zweistöck. Brick-Flat, 2353 Huron Str., $4500.
John R. Taylor, acht einstöck. Brick-Stores, 2196 bis 2202 Evanston Ave., und 1205—1209 Argyle Str., $7000.
Albert Pringle, zweistöck. Frame-Flat, 9319 Phillips Ave., $2500.
H. Johnson, 1½stöck. Frame-Cottage, 6541 Honore Str., $1700.
M. C. Billikan, 1½stöck. Brick-Cottage, 9984 Winston Ave., $2400.
W. C. Reed, zweistöck. Brick-Flat, 944 72. Place, $5000.
Mr. Strock, zweistöck. Brick-Flats, 831—833 Chase Ave., $9000.
G. Cleaw 1½stöck. Frame-Cottage, 7021 Wood Str., $2000.
Axel Peterson, zweistöck. Brick-Flat, 2083 N. Ashland Ave., $5000.
Mrs. Amelia Schmoll, einstöck. Brick-Anbau, 719 Southport Ave., $1800.
Axel Peterson, zweistöck. Brick-Flat, 2475 Wayne Ave., $6000.
Herman Moleur, sechsstöck. Brick-Fabrik, 290—298 West 23. Str., und 1075—1093 Western Ave., $70,000.
Dr. C. D. Klaus, zweistöck. Brick-Flat und zweistöck. Brick-Barn, 1061 Marshall Boul., $16,000.
A. J. Smith, einstöck. Frame-Cottage, 12246 Union Ave., $1200.
A. J. Smith, zweistöck. Frame-Cottage, 12229 Union Ave., $1200.
Mrs. Margaret Ryan, zweistöck. Brick-Flat, 5205 Washington Boul., $5000.
Whitman and Barnes Co., einstöck. Brick-Werkstätte, 1214 120. Str., $7500.
P. G. Stoll, zweistöck. Brick-Flat, 6239 Champlain Ave., $6000.
B. Leanard, zweistöck. Brick-Flats, 749 Bosworth Ave., $4400.
Franz Mucke, zweistöck. Brick-Flats, 729 Augusta Str., $1200.
H. S. Saxe, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 2313 N. Ridgeway Ave., $2500.
H. S. Saxe, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 2301 N. Ridgeway Ave., $2500.

Fähigkeit und Wissenschaft kuriren Männer

Der Meister-Spezialist.

Warum Geldverschwenden beim „Versuchen" verschiedener Doktoren. Gehen Sie zu den Meister-Spezialisten zuerst und lassen Sie sich heilen und vermeiden Sie, mit unfähigen Aerzten zu experimentiren.

Wir haben die bestausgestalteten Offices. Die nackte Würde einer Doktors Office und einige Pillen werden Sie nicht kuriren — Hunderte haben das zu ihrem Schaden ausgefunden. Wenn Sie nicht kurirt sind, so ist es Ihre eigene Schuld. Sie müssen einen Spezialisten engagiren, der genug Interesse an seinen Patienten nimmt, um das Geld auszugeben, das für eine vollständige Einrichtung nöthig ist. Wenn Sie von uns behandelt werden, wird an Ihnen nicht experimentirt; wir fangen sofort mit derselben Behandlung an, die Tausende anderer kurirt hat. Unsere jahrelange Erfahrung hat uns über das Versuchsstadium hinausgebracht.

Kurirt in 5 Tagen—$5

Kommen Sie sofort wenn Sie Trubel haben.

Laufen Sie kein Risiko mit „Patent-Medizinen" oder „Winken von Freunden" und riskiren gefährliche Verwicklungen, Schwellungen, Wunden, Schleim-Absonderung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hemmung, Brennen, Stechen. Wir haben die schnellste Kur der Welt. Warten Sie nicht, bis etwas passirt ist. Kommen Sie am Anfang, sparen Sie Geld und bleiben Sie rein. Wir werden Ihnen nur $5.00 für die Behandlung gewisser Spezial-Krankheiten berechnen, vorausgesetzt, daß Sie jetzt kommen.

Männer Junge und mittelaltrige Männer die sich selbst körperlich und geistig geschädigt haben, mit schwachem Rücken, Schwinden der Lebenskraft, eingesunkenen Wangen, hohlen Augen, schlechten Gewohnheiten, Exzessen, schlechtem Gedächtniß. Wir kuriren vertraulich und billig.

Obstruktion Es kommt gewöhnlich von starken Einspritzungen, Stoß, unrichtigen Gebrauch der Instrumente usw. Wenn Sie an Verhaltung leiden, ob neueren Datums oder von früher her, kommen Sie zu uns und untersuchen Sie unser System der Behandlung. Kein Schneiden, keine Schmerzen.

Wurmartige verknotete Venen (wurmartige Adern) kurirt. Keine Schmerzen. Bruch Anschwellungen und Hämorrhoiden kurirt. Konsultiren Sie uns frei und ermitteln Sie, wie wir Sie kuriren können. Unser Preis für eine Kur ist der niedrigste in Chicago.

Blutkrankheiten Geschwüre im Mund, wunder Gaumen, Ausfallen der Haare, Anschwellungen, Flecken, Ausschläge, Geschwüre. Unsere Behandlung ist besser als irgend eine andere Kur. Man spreche vor. Untersuchung frei.

Sind Sie nervös und verzagt; schwach oder entkräftet; müde am Morgen? Haben Sie keinen Ehrgeiz — kein Leben? Gedächtnißschwäche? Sind Sie leicht ermüdet, aufgeregt und reizbar? Haben Sie eingesunkene Augen, roth unterlaufen; Pusteln im Gesicht? Sind Sie ruhelos, vergrämt? Haben Sie schwachen Rücken, Knochenschmerzen, Verlust von Haaren; Geschwüre; wehen Hals, Mangel an Energie und Selbstvertrauen?

Chronische Krankheiten Absonderungen, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Wunden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Zucken, Herz-, Nieren-, Leber-Katarrh, rheumatische Schmerzen. und Magenleiden.

Ehegesetze! Einzelne Staaten haben den Vorschlag gemacht, Gesetze zu erlassen, die von dem Ehemann verlangen, daß er sich untersuchen läßt, ehe er die Heirathslizens löst. Viele sind von Krankheiten behaftet und Mißgestaltungen, ohne es zu wissen; andere wissen auch, daß sie nicht gesund sind. Ohne Bezug auf die Gesetze zu nehmen, sollte jeder in seinem eigenen Interesse darauf sehen, so weit als möglich vollkommen und frei von aller Krankheit zu sein, ehe er in die Ehe tritt. Wir fordern Männer, die den Ehebund abschließen wollen, auf, uns frei zu konsultiren. Wir werden ihnen freien Rath ertheilen. Wenn Sie irgend ein Leiden haben, sprechen Sie vor und lassen Sie sich helfen, ehe Sie die Ehe eingehen.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. State Str., nahe Harrison Str.

CHICAGO, ILL.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 6 bis 7 Uhr.
Sonntag und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Dies ist das größte und reichste Institut im Staate, daher können wir am billigsten kuriren.
„Unsere wunderbare elektro-medizinische Behandlung rettete Tausende, und wird auch Sie retten."

Lokalbericht.

Opferwillig.

John Farson bereit, als Kandidat für die Vize-Präsidentschaft aufzutreten.

Während die hervorragenden politischen Größen der verschiedenen Parteien noch niemals eine Vorliebe dafür bekundet haben, als Kandidaten für die Vize-Präsidentschaft der Republik aufzutreten, erweist sich in dieser Hinsicht unser Mitbürger John Farson, ein Mann, der als Bankier große geschäftliche Erfolge erzielt hat, durch diese aber nicht stolz gemacht worden ist, als wahrer Patriot. Er ist willens, und zwar kommt es ihm garnicht so genau darauf an, welche Partei seine Dienste etwa verlangen sollte. Er sei mit so ziemlich allen Herren persönlich bekannt und befreundet, sagt er, die als voraussichtliche Präsidentschafts-Kandidaten namhaft gemacht worden seien, und ihm mache es deshalb keinen Unterschied, ob er den Feldzug mit Taft, oder mit Bryan, oder mit wem sonst immer zu machen habe. Die in Politikerkreisen gegen die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur herrschende Abneigung mache es schwierig, diese zu ersetzen. Er, Farson, sei gern erbötig, die Schwierigkeit zu heben, wenigstens soweit eine der Parteien in Frage kommt. Noch einfacher würde natürlich die Sache, falls gleich zwei oder drei Parteien sich entschließen sollten, ihn für das vielverschmähte Amt zu nominiren.

Des Mordes schuldig.

Anderson muß seine That am Galgen, Dennan im Zuchthaus büßen.

David Anderson und John Dennan wurden gestern der Ermordung des Polizisten John Callahan schuldig befunden. Gemäß den Anweisungen Richter McSurelys an die Jury bedeutet der Wahrspruch für den einundzwanzigjährigen Anderson Tod durch den Strang, für Dennan lebenslängliches Zuchthaus. Joseph Lemke, ein anderer Spießgeselle Andersons, der sich am Donnerstag während der Verhandlung schuldig bekannte, wird seine Strafe später erhalten. Anderson unternahm am 3. Januar mit seinen Gefährten auf der Westseite einen Raubzug, lief aber an der Hoyne Ave. und Washington Boulevard dem Polizisten Callahan in die Hände, der einen der Straßenräuber, Bert McCragg, packte. Anderson, der bewaffnet war, eröffnete Feuer auf den Polizisten und verwundete nicht nur Callahan, sondern auch McCragg tödtlich.

Glaubt sich betrogen.

John H. Jones von Windsor Park klagt in einem Prozeß im Kreisgericht, daß die Grundeigenthumsmakler John H. McCabe und W. G. Krutz jr. und die Bowes Investment Co. ihn um Eigenthum im Werthe von $65,000 betrogen hätten. Er habe, sagt Jones, McCabe Vertrauen geschenkt und auf dessen Rath das Eigenthum an die Chicago Title & Trust Co. übertragen. Dabei habe er aber nicht gewußt, daß McCabe und seine Bundesgenossen ein Abkommen mit der Trustgesellschaft getroffen gehabt, wonach diese das Eigenthum für sie in Trust halten sollte.

Leset die „Sonntagpost"

Deutsch-Amerikanischer Lehrertag.

Findet in diesem Jahre vom 30. Juni bis zum 3. Juli in Milwaukee statt.

Dem im vorigen Jahre gefaßten Beschlusse gemäß wird der deutsch-amerikanische Lehrerbund in diesem Jahre seinen Verbandstag, den 36., in Milwaukee abhalten, und zwar vom 30. Juni bis zum 3. Juli. Der Orts-Ausschuß, aus hervorragenden Bürgern unserer gastfreien Nachbarstadt bestehend (Vorsitzer, Carl Engelmann, West Division High School) ladet zu zahlreichem Besuche herzlichst ein, und eine besondere Aufforderung zum Besuche ergeht noch an ehemalige Zöglinge des deutsch-amerikanischen Lehrer-Seminars vom Vorstand des Alumnen-Vereins dieser Anstalt (Schriftführer, Chas. M. Purin, 850 2. Str.). Die Sitzungen des Verbandstages werden im Gebäude des deutsch-amerikanischen Lehrer-Seminars stattfinden. Es sind dafür Vorträge angekündigt von: Dr. A. Hoelper, New York; Prof. Ernst Voß, Madison, Wis.; Emil Kramer, Cincinnati; A. Werner-Spanhoof, Washington; Prof. James Taft Hatfield, Chicago-Evanston; Ernst L. Wolf, St. Louis. In Verbindung mit dem Verbandstage findet eine Ausstellung von Lehrmitteln für den Unterricht in modernen Sprachen statt. Das vom Ortsausschuß entworfene reichhaltige Programm für die Unterhaltung der Gäste schließt u. a. eine Festvorstellung im Pabst-Theater ein. Gegeben wird: „Iphigenie auf Tauris".

Wer dem Lehrertage beizuwohnen wünscht, sollte sich spätestens am 20. Juni anmelden bei dem oben genannten Vorsitzer des Empfangs-Ausschusses.

Schenkt eine Turnhalle.

James A. Patten überweist der Northwestern Universität $150,000

James A. Patten, der Börsenfürst und frühere Bürgermeister von Evanston, hat nach Abschluß seiner so überaus erfolgreichen Maisspekulation im Mai der Northwestern Universität $150,000 zum Bau einer Turnhalle überwiesen. Er hat der Studentenschaft damit einen seit Jahren gehegten Wunsch erfüllt, und die Begeisterung war daher groß, als Präsident Harris gestern bei der Eröffnung der Schlußfeierlichkeiten die willkommene Botschaft verkündete.

Tauschen Erinnerungen aus.

Ungefähr hundert der älteren Einwohner der Stadt fanden sich gestern Abend zu einem gemüthlichen Beisammensein in der Gedächtnißhalle der öffentlichen Bücherei ein, um Erinnerungen an alte Zeiten auszutauschen. Fernando Jones, der älteste Bewohner der Stadt, war der Löwe des Abends. Dr. J. H. Hollister hielt ihm zu Ehren eine Ansprache, und Frank W. Smith, der Kassirer der Corn Exchange National Bank, hielt einen Vortrag über „Alt-Chicago" mit Lichtbildern.

— Sehr richtig. — Sie haben hier eine Universität und eine technische Hochschule, so viel Wissensdurst haben Sie hier?—Ja, aber mehr Durst als Wissen.

— Gefährliches Alter. — „Wie alt mag die Baronin sein?"—„Nichts Gewisses weiß man nicht; aber das hab' ich erprobt: dem Jagdglück ist sie schon gefährlich!"

Marktbericht.

Chicago, den 30. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99c; Nr. 3, roth, 96½c; Nr. 2, hart, $1.00—$1.03; Nr. 3, hart, $1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, hart, $1.05.

Mais, Nr. 3, 69—71c; Nr. 3, weiß, 71—71½c; Nr. 3, gelb, 71—72c; Nr. 4, 64—68c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—52½c; Nr. 4, weiß, 47—51c; Standard, 52—52½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $5.80—$5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.10½; Juli, 90⅛c; September, 87⅜c; Dezember, 88⅛c.

Mais, Mai, 80—80½c; Juli, 67¼—67⅜c; September, 65⅝—65½c; Dezember, 56⅝c.

Hafer, Mai, 52¾c; Juli, 46¾c; September, 37⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 370,832, von Mais auf 2,402,283, von Hafer auf 1,566,225 Bushels. Verschickt von hier wurden 231,122 Bushels Weizen, 886,742 Bushels Mais und 1,848,033 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.42½; Juli, $8.52½; September, $8.70.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.70; Juli, $13.70; September, $13.97½.

Rippchen, Mai, $7.27½; Juli, $7.37½; September, $7.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150........$	0.09¾
Headlight........	0.11½
Oleum Spirits........	0.11½
Naphtha........	0.10½
Gasolin........	0.13½
Maschinen-Gasolin........	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.42
Terpentin........	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.00—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.25—$5.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.35—$5.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.40—$5.52½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis beste Schafe, $4.00—$4.75; „Yearlings", $5.25—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24
Nr. 1, das Pfund........		0.21
Nr. 2, das Pfund........		0.18
„Dairies", extra, das Pfund.....		0.20
Nr. 1, das Pfund........		0.19
„Ladles", das Pfund........		0.16½
Packwaare, das Pfund........		0.15½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)........		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14	—0.14¼
„Firsts", das Dutzend........	0.14	—0.16½
„Extras", das Dutzend........		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund........	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund....	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund........	0.09	—0.12
Schweizer, das Pfund........	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund.....	0.10	—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.12½
„Springs", das Dutzend........	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund........		0.07
Truthühner, das Pfund........		0.14
Gänse, das Dutzend........	4.00	—6.00
Enten, das Pfund........		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund........		0.11½
„Springs", das Pfund........	0.20	—0.22
Truthühner, das Pfund........		0.16
Enten, das Pfund........	0.09	—0.09½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß........	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts........	1.00	—2.50
Kirschen, 24 Pints........	2.25	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts........	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts........		1.50
Blaubeeren, 24 Quarts........		4.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints........		3.50
Pfirsiche, die Kiste........	0.50	—1.25
Pflaumen, 24 Quarts........	0.50	—0.75
Zitronen, Kalifornia, die Kiste......	2.40	—2.80
Orangen, Kalifornia, die Kiste......	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund........		1.60
Ananas, das Faß........	1.85	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste........	4.00	—4.50
Kraut, das Faß........	0.25	—0.50
Blumenkohl, die Kiste........	0.25	—0.75
Kopfsalat, das Faß........	3.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste........	0.07½	—0.10
Champignons, die Schachtel........	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste........	0.50	—1.50
Rothe Rüben, die Kiste........	0.25	—0.75
Mohrrüben, die Kiste........	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel........		1.10
Tomaten, die Kiste........	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste........	0.40	—1.25
Spinat, das Faß........	0.35	—0.40
Rüben, der Sack........	0.40	—0.50
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen..	0.25	—0.40
Meerrettig, das Bund........		0.65
Gurken, das Dutzend........	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.25
Petersilie, Dtzd. Bündchen........	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste........	1.00	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel..	0.25	—1.25
Wachsbohnen, die Schachtel......	0.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen.....		2.50
Rothe Nierenbohnen........	1.70	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.87½	—6.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel..	0.50	—0.60
do., neue, der Bushel........	0.85	—1.00

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Gertrude gegen Robert C. Manning, grausame Behandlung; Anna gegen Max Eichenbaum, grausame Behandlung; Joseph M. gegen Rose Rahmer, grausame Behandlung; Weir gegen Mark H. Poole, Verlassen; Samuel gegen Della Dixon, Ehebruch; Jennie gegen John Oenoschek, Verlassen; Margarita gegen Alexander de Santis, grausame Behandlung; Annette gegen Riley White, Verlassen; Lena gegen Morris Jacobson, grausame Behandlung; Bertha gegen Henry Latimer, grausame Behandlung; Erastus gegen Mary Bird, Verlassen; Pauline gegen Charles S. Proctor, Verlassen; Mary gegen John S. Rose, grausame Behandlung; Mary gegen John W. Trine, Ehebruch; Anna gegen William Carson, grausame Behandlung; Anna L. gegen William T. Kyte, Verlassen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adam Stefanissyn, Anna Stromich, 22, 20.
George Harper, Elizabeth Boyce, 25, 22.
Pasquale Boscia, Catarina Flamma, 23, 23.
Anthony Kuzas, Julia Yankailis, 22, 25.
Josef Kruczek, Tekla Troczek, 25, 21.
Stanislaw Dropp, Stanislawa Wozniak, 26, 24.
Josef Kadlec, Marie Ljuba, 26, 25.
Dulse Smith, Bessie Sharpe, 34, 30.
Carl Johnson, Signe Roß, 24, 21.
John Marconi, Angelina De Folla, 26, 16.
Michael Lycien, Mary Kaprak, 23, 18.
Antonio Mowda, Antonia Sziska, 28, 29.
Joseph Smith, Anna Kaplan, 25, 22.
Henry Armbruster, Jessica Allison, 24, 22.
Hyman Levy, Annie Sapenstein, 27, 22.
Johann Klesmicki, Antonina Pyanowska, 36, 28.
Jacob Kolber, Mamie Abrahams, 27, 21.
Max Silverman, Mollie Rosenson, 26, 18.
George Fox, Ellertine Thompson, 29, 38.
Felix Kempski, Victoria Kuperyt, 28, 19.
Thomas Woodbury, Mildred Clifton, 23, 20.
Joseph Ormstein, Rose Steiner, 32, 28.
Alfred Middleton, Julia Rau, 27, 19.
Albert Carison, Signe Blueberg, 31, 28.
Anton Bury, Marta Goreiniak, 23, 17.
Emil Karrasch, Agnes Kodska, 29, 29.
Milton Laveen, Catherine Mueller, 29, 22.
Fred French, Elizabeth Randall, 49, 35.
Fred Dodds, Anna Neolon, 33, 21.
William Ayers, Elizabeth Egan, 36, 30.
Necter Rousseau, Elsie St. Pierre, 69, 49.
Claude Parker, Eva Giester, 28, 26.
Barney Golombeck, Helena Worowowicz, 25, 21.
Jay G. M. Randall, Gertrude Rodney, 23, 23.
Marshall Roth, Fannie Merrill, 55, 51.
John Van Natta, Dorothy Heegaard, 35, 30.
Louis Applegate, Anna Keleken, 28, 28.
William Rapp, Johanna Haan, 25, 24.
Frank Specht, Jr., Gladys Stock, 22, 21.
Kaarlo Wigren, Salma Wahmas, 23, 21.
Henry Parker, Ida Morceau, 20, 17.
Joseph Murphy, Clara Jardine, 28, 26.
Frank Wycislo, Frances Katke, 23, 22.
Fred Glavin, Hazel Brophy, 28, 20.
Frank Glornyski, Clara Poteracka, 21, 20.
Walenty Kroll, Anna Nowrocki, 37, 34.
Herman Feulner, Elizabeth Baitzer, 25, 23.
Frederick Colwell, Emily Reickert, 32, 23.
Morris Cook, Myrtle Miller, 25, 20.
William Lavette, Elsie Deering, 21, 18.
James St. John, Sophia Lonsbury, 48, 34.
Cham Mingus, Hannah McGilligan, 23, 18.
William Glassford, Louise Buettner, 36, 33.
Patrick Sheehan, Anna Kreiger, 30, 26.
Napoleon Castiglia, Linda Peenhart, 26, 20.
John Melvin, Anna Hanson, 63, 45.
Milton Smith, Emilene Palmer, , 46, 38.
Maurice Gelder, Dora Schmidt, 24, 19.
Mac Rosenaard, Celia Salganick, 26, 20.
Ernest White, Helen Bertolet, 21, 18.
Wojciech Temezak, Mary Dix, 22, 21.
Henry Strause, Bertha Harms, 39, 37.
Fred Ott, Anna Klingamna, 38, 36.
Charles Kingsbury, Florence Alexander, 23, 23.
John Newney, Harriet Robinson, 27, 18.
Aschie Huff, Grace George, 21, 21.
Mathias Schmidt, Margaret Hepp, 22, 19.
Samuel Sheppard, Jr., Emma Ellason, 25, 30.
Isaac Spitz, Augusta Rudell, 40, 22.
Edward Keetzer, Mardaret Krause, 21, 18.
George Gilzow, Minnie Raible, 25, 25.
Frank Sawinski, Apolonia Smuglewska, 37, 24.
R. Fluergge, E. Whitman, 28, 20.
Wajciech Frebula, Aniela Ryk, 21, 20.
John Graves, Anastacya Gadskowsky, 32, 21.
George Mescher, Helen Zulawinska, 21, 19.
Kostanty Glowacki, Anastacya Glonda, 28, 26.
Paul Gulde, Anna Wingg, 21, 21.
Rudolf Lunak, Emma Holan, 21, 18.
Anton Rinkinnas, B. Dinkie, 35, 18.
Johan Naglecki, Rose Kurstez, 23, 19.
Martin Heidorn, Adele Buscheck, 28, 23.
Paul Budiselic, Marya Stancevic, 43, 43.
Abraham Aries, Jennie Harris, 28, 28.
Anton Vanek, Anna Franeck, 24, 22.
Stephen Fitzgerald, Gertrude Obera, 22, 20.
Leo Kawinski, Kittie Klamkowski, 22, 20.
A. Waronski, Maryanna Nosal, 24, 19.
Charles Schaiser, Estella McGee, 28, 22.

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Smalley Court, 180 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 33 bei 125; A. Pye an Martin P. Axelson, $6000.
Cleveland Ave., 175 F. südl. von Webster, Ostfront, 25 bei 125; Michael Welter an Lewis B. Hughson, $6000.
Alexander Str., 150 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 67; E. Schmiedle u. And., durch M. in Ch., an Jas. W. Griffin, $1075.
Archer Ave., 24 F. westl. von Artesian, Nordwestfront, 24 bei 125; Daniel Ackermann an John Blachy, $5500.
Groveland Ave., Nordwestecke 31. Str., Ostfront, 50 bei 100; Chas. F. Eppinghausen an Marie Stanley, $3000.
Wallace Str., 174 F. nördl. von 31., Ostfront, 25 bei 130; G. Butt an S. William Polley, $6400.
Wentworth Ave., 100 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Weinreb an Oscar Kalleck, $2800.
Calumet Ave., 34½ F. nördl. von 41. Str., Westfront, 65½ bei 125; Emily W. Dix an William Schneider, $4000.
Calumet Ave., 272 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 151; M. Schule an Christina Serive, $1000.
Champlain Ave., 220 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 122; Washington Park Club an John Van Wakeman, $1200.
Escanaba Ave., 50 F. südl. von 86. Str., Ostfront, 50 bei 125; B. Hitz an Waclaw Gorski, $1200.
Indiana Ave., 450 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 50 bei 161; John A. Almquist an Herbert K. Townsend, $23,500.
Indiana Ave., 223 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 24½ bei 174; Chas. J. Riley an Edwd. W. Buettner, $7000.
Jackson Ave., 173 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; J. A. McKibbon an Harold J. Coleman, $1500.
Jefferson Ave., 125 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 161; S. W. Burnham an Samuel N. Harvey, $1200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Hausmann; muß leichte Reparaturen im Hause ausführen können; Empfehlungen verlangt; Lohn $15 den Monat. Hotel Elmo, 2027 Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Saloon-Arbeit versteht. 2154 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dach-Schindler. Nachzufragen: Seaville Ave. und Havard Str., Oak Park.

Verlangt: Waiter, für Sonntag, in Kopp's Garten. Lincoln und Lawrence Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 986 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein guter Stallmann. 656 West 12. Str., hinten.

Verlangt: 1. Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, $6 und Board. 848 W. Harrison Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß erfahren sein, Tagarbeit. 51 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr. 1162 W. 18. Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. — 4770 N. Clark Straße. fria

Verlangt: Versicherungsagenten, Kollektoren, Fabrikvorleute, Bücherausträger, Vereinssekretäre etc. für den Verkauf von billigen Baustellen, eine Meile von den Gary Stahlwerken. Ausgezeichneter Nebenverdienst. Adr.: K. 478 Abendpost. dofrsasomo

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Beschäftigung für geeignete Leute. 146 Wells Str. 7mai,1wX

Verlangt: Barbier, sofort, bringt Werkzeuge. 87 Clybourn Ave., nahe Division Str. fria

Verlangt: Anständiger Mann für Restaurant und Pool-Room. 884 Milwaukee Ave. fria

Verlangt: Mann, der englisch spricht, um im Möbel geschäft zu arbeiten, muß mit Pferden umzugehen verstehen. 145 Ost 53. Str. fria

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 26jähriger deutscher, lediger Mann, der alle Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, sucht Posten als Hausmann oder sonst eine Beschäftigung. 37 West Belmont Ave. bofa

Gesucht: Mann, 44 Jahre alt, sucht Stellung als Wächter in Fabrik. Adr.: K. 596 Abendpost.

Gesucht: Bäckerwagen-Driver sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. Sommer, 188 N. Elizabeth Str. frsasa

Gesucht: Guter, starker Mann sucht irgend eine Arbeit. Nr. 10, 26. Straße. frsamo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten stetigen Platz, 3 Jahre auf dem letzten Platz. Adr.: G. 434, Abendpost. 7mai,1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „The Lady from Lane's."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
Star Theater. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, Deutsch-Amerikaner, mit guten Empfehlungen, sucht stetige Stelle; verheirathet; 30 Jahre alt. Adr.: P. 645, Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. Oskar Rögel, 671 Throop Str.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. M. N. 553 Wells Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Brickleger. Nichtunion. 541 N. Clark Straße. sason

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann auch ziemlich Bar tenden und spricht ziemlich englisch. Adr.: P. 641 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Brot-, Rolls-, Kuchen- und Cakesbäcker sucht Stelle in Sommer Resort; langjährige Erfahrung; beste Empfehlungen; bescheidener Lohn. Adr.: D. K. 229, Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, Deutscher, wünscht Beschäftigung in Bäckerei, oder sonstige Arbeit. Offerten erbeten bis Samstag. Adr.: P. 642 Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Brot-Vormann sucht stetigen Platz; beste Empfehlungen. C. Hartmann, 254 Addison Ave.

Gesucht: Erster Klasse Millwright sucht Arbeit. 471 N. Western Ave.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 25 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht irgendwelche Arbeit, Stadt oder Land, ist strebsam und ehrlich. Adr.: T. 715 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, kann mit Pferden umgehen, auch fahren. August Westfal, 89 McHenry Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Candy- und Zigarren-Store zu tenden oder zu kaufen, guter Platz. Prinz, 307 Grand Ave.

Gesucht: Starker Junge, 15 Jahre alt, sucht Arbeit auf Nordseite; zuhause schlafen. Zeller, 235 Orchard Straße. dosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen für Abonnenten zu sammeln für Magazin, müssen englisch und deutsch sprechen. Erfahrung nicht nothwendig. Zu antworten in englisch. Adr.: P. 630 Abendpost. sasomo

Verlangt: Erfahrene Shirt Waist- und Duck Skirt-Büglerinnen; gute Bezahlung. 6 East 43. Str. fr—mo

Hausarbeit.

Verlangt: Frisch eingewandertes, 18jähriges deutsches Mädchen, um ein Kind von zwei Jahren zu beaufsichtigen. 1843 Wellington Ave. sasonmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 902 Otto Str., im Store. sason

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; deutsches oder ungarisches Mädchen vorgezogen; Familie von Drei; $6.00. 5002 Forrestville Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, als Stütze der Hausfrau. Miller, Lavergne, Ill., Ecke 34. Str. und Greenwood Ave. Nehmt Ogden Ave. und Berwyn Car.

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für Hausarbeit; Nachts nach Hause gehen. 1657 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 51 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; nur einen Theil des Tages; muß zu Hause schlafen. 5026 Calumet Ave., Woolner.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; plattdeutsches vorgezogen. Meyer, 574 West Chicago Ave.

Verlangt: Kellnerin. 292 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; bester Lohn; in Highland Park. Nachzufragen: 297 Belden Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 179 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie. 5145 Prairie Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Junges reinliches Mädchen für Hausarbeit. Schmetzer, 1149 Maple Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Backen. 975 Southport Ave. saso

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 841 Polk Str., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen. 1217 Sheridan Road, 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. 433 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer und Sohn, 30—40 Jahre. 329 N. Albany Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag, im Haus. 627 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 65. N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder alleinstehende Frau, bei Store, Küche und Hausarbeit die Frau mit zu unterstützen. Gutes, dauerndes Heim für ehrliche Person. Frisch eingewanderte vorgezogen. Lohn $4, Kost und Logis, in schöner Landstadt. Conrad's Bakery, Momence, Ill. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 985 Armitage Avenue. frsa

Verlangt: Haushälterin, möblirtes Haus zu managen, jemand mit Möbel vorgezogen. Adr.: D. K. 35 Abendpost. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, Hochdeutsche vorgezogen 1245 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3427 South Park Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4230 Grand Blvd., 2. Flat. frsa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommer-Resort, eine Stunde Bahrfahrt von Chicago. Mrs. McA., 1071 Sheridan Road. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 1901 Elston Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwas englisch, mit Erfahrung im Haushalt. 2 in Familie. Mrs. L. E. Randall, 303 Warren Ave. 29mailw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3235 Dover Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; muß im Hause schlafen. Jacob Beck, 27 East Indiana Str., Saloon. frsa

Verlangt: Frau zum waschen. 1417 Drake Ave. frsaso

Velangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 815 Main Str., Evanston Car oder Evanston Hochbahn. frsaso

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mailmX

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1664 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß in der Küche helfen. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. frsa

Verlangt: Deutsch-unngarische Köchin im Restaurant. 166 Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 627 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie, keine Wäsche; Lohn $6.00. — 6489 Normal Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau um bei Invalidin zu wohnen und sie zu verpflegen. Adr.: H. 435 Abendpost. do—son

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 24mai2wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ny*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau (keine Kinder). Frau zum Kochen für sechs Personen und als Haushälterin in einem Sommer-Heim, ungefähr 40 Meilen von Chicago; muß gute Köchin sein. Mann für allgemeine Arbeit um den Platz. Müssen englisch sprechen können. Stetige Stellung. Gebt Alter und den zu erwartenden Lohn an. Adr.: P. 644 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Köchin, 4 Jahre auf letztem Platz, sucht Stellung. Maria Meyer, 28 Burling Straße. sason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht etwas englisch, kein kochen. 1265 W. 22. Straße.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: K. 516 Abendpost. sa—di

Gesucht: Junge deutsche starke Frau sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze in oder außer dem Hause, jeden Tag in der Woche. 31 Concord Place.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 507 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1235 West 47. Str., nahe Center. Maier.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende, ehrbare Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwers-Familie, oder bei einem Herrn. 249 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1228 N. Marshfield Ave. Loidl.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 865 Clybourn Ave. Flat 2.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle für Business-Lunch. 375 West 16. Str. sasomo

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin; spricht etwas englisch. H. J., 2422 W. 50. Place.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, spricht deutsch und englisch, versteht auch Hausarbeit. M. J., 2422 W. 50. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 4858 5. Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1151 Cortez Str., Krebs.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle. Kost, 70 Clybourn Ave. saso

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze oder als Geschirrwäscherin im Hotel oder Restaurant. Gute Empfehlung. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, habe auch eigenes schönes Heim. Adr.: A. B. 333 Abendpost.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht leichte Hausarbeit bei deutschen Leuten, Nordwestseite. — 915 N. Mozart Straße.

Gesucht: Zwei englisch sprechende Mädchen suchen leichte Hausarbeit. 2956 Union Ave. frsa

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle, hat hier schon 11 Monate gedient, versteht auch etwas deutsch. S. E., 3820 Emerald Ave. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gesunde Milch-Amme, Wet Nurse; guter Lohn. Mit Angabe des eigenen Alters, das Alter des Kindes usw. zu adr.: K. 577, Abendpost.

Verlangt: Sofort, fünf junge Schwimmerinnen, für die ganze Saison, zu gutem Gehalt. Sprecht vor beim Manager, 137 School Str., nahe Leavitt Str. sason

Painten, Tapezieren, Kalsomining; beste Arbeit und billigste Preise. Daubert, 731 Larrabee Str. sasonmo

Umbauten, Reparaturen an Backöfen, sonstige Feuerungsanlagen führt aus, Irrgang, 471 N. Western Ave.

Plastern, Brick und Schornstein-Reparaturen billig. 1804 Christiana Ave. Schreibt Postkarte. dosamo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 W Webster Ave. Telephone: Black 2775. 24mai,1wX

Statuten und Nebengesetze von Gesellschaften, Vereinen, Logen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig übersetzt, Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 21mai*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aerztliches. Irgend ein Leidender, der mit einer After-Schließmuskel-Krankheit behaftet ist, wende sich persönlich an: Th. Christiansen, 279 Clybourn Ave. 9mai, sadido,1m

Ursachen und heilbare Behandlung chronischer Krankheiten. Erklärungsblatt frei. Schreibt Dr. Luttenberger, Spezialist, 311 Tacoma Bldg., Tel. Main 4222. 27mailwX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

J. R. Herren, 100 Washington Str., 13. Etage, Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21mai, dosadi,1mo

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, sch[illegible] Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine volle Auswahl aller Sorten Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung, gute gebrauchte Maschinen für $5.00 und aufwärts; jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. Etablirt 1886. 358 E. North Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 7maidosadilm

Schuhmacher-Nähmaschine billig zu verkaufen. — 143 Blue Island Avenue. samo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Möbel sehr billig zu verkaufen. 1235 Süd Spaulding Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eßzimmerstühle, Buffet, Tisch, Bettstellen, Matratzen, Morrisstuhl, Küchengeräthschaften, zwei Baby Carts etc. 1745 Wrightwood Avenue, 1. Floor. frsa

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagony Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai,X,bw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die ganzen Mobilien meiner Privatresidenz, welche erst kürzlich mit den theuersten Stücken eingerichtet wurde, Messing-Betten, Haarmatratzen, echter Leder-Divan, kostete $200, für $38, handgeschnitztes Speisezimmer, Bibliothek und Salon, Alles auf das Feinste eingerichtet, ein Parlor Suit (Louis XIV.), feines Piano, sowie viele andere Sachen. Vorzusprechen blos heute und morgen. 3306 Calumet Av. 26mai,X,bw

Zu verkaufen: Guter Carpet. 737 N. Claremont Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein fast neuer Heizofen, Baseburner, und ein Gasofen. Nachzufragen bis Montag Morgen, 1784 Lincoln Ave. saso

Zu verkaufen: Eisenbeschlagener Eichenholz-Vereinsschrank, billig, $35. 1201 Rokeby Str. samo

Zu verkaufen: Guter Koch- und Gasofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine neue Gas-Range, nicht lange in Gebrauch. 3651 S. Winchester Ave.

Zu vertauschen: Eine Eisbox für kleinere, oder zu verkaufen. 416 Nelson Str.

Zu verkaufen: 2 Betten und sämmtliche Möbel, sowie Küchen-Ofen und Waschgeschirr wegen Abreise. 829 N. Halsted Str., 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Feines nettes Orchestrion. S. Jaeger, 321 Sheffield Ave. frsaso

$145 kaufen $300 Standard Upright Piano, nur 4 Monate gebraucht. 835 N. Halsted Str., hinten.

Oeffentlicher Verkauf von 3 Storage Pianos, $35, $85 und $135. Deisel Storage Co., 707 N. Halsted Str. 25mi1wX

Nur $110 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. 25mailw

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Von Transfer Co., mehrere gute, brauchbare Mähren und Pferde; an Arbeit in der Stadt gewöhnt; für alle Zwecke passend; Wagen, Geschirr jeder Art; Probe gegeben. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 30mai,1wX

Zu verkaufen: Pferd, gutes, und billig. 1024 N. Hoyne Ave.

Ausverkauf von vier Arbeits-Mähren, Pferden, Wagen, Geschirr. 446 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Junger Papagei mit Messing-Käfig, $12. 214 W. Melrose Str.

Zu verkaufen: Starkes Geschäfts-Buggy mit Leder-Top und Box, zum Zuschließen, $25; kein Gebrauch dafür. 1869 N. Kimball Ave, nahe Belmont.

$75 kaufen kleines Pferd mit Top-Buggy. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Wagen und Buggy, billig; 3 feine Bulldogs und junge Ziege. 2577 Richmond Str., nahe Montrose Blvd.

Zu verkaufen: 2 Pferde und 10,000 Fuß Lumber. 419 Austin Ave.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,sa*

Zu verkaufen: Pedigreed Scotch Collie, billig, oder vertausche für Hühner. 6812 Ada Str.

Zu verkaufen: Echte französische Toy Seidenpoodlepuppies, $5.00. 433 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Extension Rockaway geschlossene Carriage, Pferd, Geschirr und offener Extension Top. Parkside Livery, 1644 Madison Str. Coachman Wolsbury, Vormittags. frsaso

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——! ? Do you speak English ? !——
Die Existenzfrage für jeden Eingewanderten! Deshalb erspart Euch jede Enttäuschung u. besucht die Einzige Schule, welche schnellste u. beste Erfolge aller ihrer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler nachweist u. garantirt! — Wir zahlen sofort $1000 Jedem, der einen Dreimonatkursus bei uns beendet u. nicht geläufig u. richtig englisch spricht, schreibt und liest! — Schnellste Placirung Stellungsloser! — Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte völlig kostenfrei! — Beglaubigter Schulbericht u. Dankbriefe auf Wunsch!—
Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn) Urkundlich Aeltestes, Erstes u. Billigstes Institut für Englischen Gemeinschafts- u. Einzel-Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.— Akademisch gebildete geprüfte deutsch-amerik. Lehrer!—

——Chicago's Erste Englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Herren u. Damen, Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein altetablirter Saloon, schöne Ecke, billig zu verkaufen. Eigenthümer muß wegen Erbschaftsangelegenheiten nach Europa; nur eine kleine Baaranzahlung verlangt; unabhängig von Brauerei. Adr.: P. 643 Abendpost. saso

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei; womöglich Ladengeschäft; Preis bis zu $2000. Adr.: K. 585, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, beste Lage auf der Nordseite; Miethe für Store und 6-Zimmer Flat $40 monatlich; Pferd und Wagen; preiswerth. Adr.: H. 468, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, billig, wegen Abreise. Nachzufragen: 5149 Justine Str., oben.

Zu vekaufen: Zehn-Zimmer Roominghaus, Alles besetzt; niedrige Miethe; Preis $400. Zu erfragen: 19 Lane Place, nahe Center Str., nahe Lincoln Park.

Buffet mit Restaurant am 2. Floor zu verkaufen. 919 W. North Ave., gegenüber Humboldt Park. sadi

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route, 600 Abonnenten. 737 N. Claremont Avenue.

Zu verkaufen: Außerhalb Chicago, eine der feinsten Bäckereien auf dem Lande; will mich zur Ruhe setzen; Lease nach Belieben. Offerten: H. 424 Abendpost. saso

$800 kaufen Eck,Grocery-Store, Nordseite; gutes Geschäft; gutes Waarenlager; 4 Zimmer und mäßige Miethe. Nachzufragen Sonntag Morgen: 654 West North Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig; muß verkaufen, da ich zwei Geschäfte habe. 1634 West 51. Str. sason

Zu vermiethen, zu verkaufen oder auch Theilhaberin, für ein 16-Zimmer Roominghaus; wegen Reise nach Deutschland. 275 East North Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer möblirtes Haus, wegen Abreise. 31 Lincoln Ave. saso

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, billig wegen anderer Geschäfte, Miethe $10. 310 Grand Ave.

Zu verkaufen: Home Bäckerei in guter Nachbarschaft. Middleby Brick-Ofen. 1330 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Mein Paint-Store mit gut gehendem Paintergeschäft und Werkzeug. Gehe aus dem Geschäft, viel Arbeit an Hand. Guter Platz für tüchtigen Geschäftsmann. Preis $2500. Adr.: H. 478 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, hat bestes Restaurant-Geschäft an der Nordseite; jährlicher Umsatz $35,000—$40,000, guter Storetrade; großer Bargain für einen guten Bäcker; ebener Erde; vorschriftsmäßig; Preis $2500; kann in 3—4 Monaten verdient sein. Adr.: H. 438 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Repairing Geschäft. F. 372 Abendpost. 29mailwX

Meat Market zu verkaufen, billig, mäßige Miethe, erster Klasse Platz für den richtigen Mann, nahe Humboldt Park. Anzufragen: 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Confectionery- und Icecream-Parlor, Preis $2000. 184 N. Clark Straße. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswerth, muß vor 1. Juni schnell verkauft werden. Anzufragen: 108 E. 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Beste Stor Trade Bäckerei der Nordseite wegen Zurückziehen vom Geschäft. 352 E. North Ave. 27mailwX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai,2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Guter Geschäftsmann als Theilhaber in altem Grundeigenthums- und Anleihe-Geschäft. (Downtown Office). Etwas Kapital erwünscht. — Adr.: T. 716 Abendpost. sason

Verlangt: Ein Saloon-Partner. 67 W. Van Buren Straße.

Partner verlangt. Frau mit $250; Sicherheit gestellt. Adr.: K. 574 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 große Zimmer mit Gas und Bad an Familie von Erwachsenen. 891 N. Albany Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu vermiethen: Gut gelegene Bäckerei; will sie entsprechend der Ordinanz einrichten. 1484 N. California Avenue.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, $9.00. 87 West North Ave., Ecke McHenry Str. Nachzufragen 160 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, Gas, Bad. — 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton. saso

Zu vermiethen: 5 Zimmer Front-Flat. 3212 Wallace Str.

Zu vermiethen: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, 2. Floor, $12. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat an ruhige Leute ohne Kinder. 13 Vine Str.

Zu vermiethen: Ein neuer großer Eckladen, sehr billig, mit 5 Wohnzimmern darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mailwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer; billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 30mai,1wX

Zu vermiethen: Möblirte, schöne helle doppelte oder einfache Zimmer, auch Board. nahe Car und Hochbahn, alleinstehende Frau. 1424 Dunning Str.

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 347 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Zwei schöne, mit einander verbundene Frontzimmer, mit laufendem Wasser, Kleider Closet; alle Bequemlichkeiten; auch für leichten Haushalt. 37 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, bei deutschen, kinderlosen Leuten, an einen oder zwei Herren. 24 Boston Ave., 4. Flat.

Verlangt: Anständiger junger Mann in Kost und Logis bei einer Wittwe; gutes Heim; gute Verbindung. 21 Humboldt Boul.

Zu vermiethen: Gut möblirtes, reines, helles Frontzimmer, nahe Park; beim Tag oder bei der Woche. 364 West North Ave. sason

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren; auch ein kleines, mit oder ohne Kost. 275 East North Ave.

Zu vermiethen: Feines Zimmer, an Herrn; $2 oder $4. Wittwe Diete, 438 N. Clark Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe, separater Eingang. 349 E. North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau wünscht respektable Boarders. 588 La Salle Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes gut möblirtes vorderes Zimmer. Großer Kleiderschrank, laufendes Wasser im Zimmer, Dampfheizung. Phone Calumet 8962. 2322 Indiana Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 44 Heine Place, nahe Sedgwick Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. 773 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Kleines nettes Zimmer, Kleider-Closet. 112 Orchard Str., Fritsch.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, passend für 2 Freunde. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein Zimmer in Privatfamilie. 944 W. Halsted Str.

Zu vermiethen: Kleines nettes Außen-Zimmer, separater Eingang, $1.75, gegenüber Lincoln Park, ebenfalls ein großes Zimmer. Herrmann, 699 N. Clark Str. frsa

Zu vermiethen: Elegantes, reinliches, helles Zimmer bei deutscher Familie für anständigen Mann; günstigste Fahrgelegenheit, 25 Minuten zur Stadt, $2.00. 1985 W. Madison Str., Flat F. frsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Helles, leeres, parterre gelegenes, billiges Zimmer, von einem älteren Herrn; Halsted Str., Chicago Ave. bis Wellington. Adr.: K. 570, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltliche Wittfrau sucht reinliche Zimmer. 5649 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Suche einfaches Zimmer, wo man auch kochen kann. 110 Clybourn Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 48 Jahre alt, von gutem Charakter, Deutscher, hat $800 selbsterspartes Geld, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Adr.: K. 587, Abendpost.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.50 nach Muskegon u. Grand Haven. $2.00 Grand Rapids, 7:15 Abds., täglich. $1.00 nach Milwaukee u. Racine, 8 Abds., täglich. Docks: Fuß von Michigan Ave. Tel.: Central 76. 30mai,t*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2600, auf zwei zweistöckige Framehäuser, werth $7000; zahle 4 oder 5 Proz. Zinsen. Adr.: P. 646, Abendpost.

Zu verkaufen: $1000 Erste Geld-Hypothek, 6%. Unantastbare Sicherheit. Echter Besitztitel.
Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers,
2806 Milwaukee Avenue. saso

$2000 Erste Mortgage zu verkaufen. Beste Sicherheit mit 6 Prozent Zinsen pro Jahr, fällig April 1910. Garantie-Polize und Abstrakt. Adr.: K. 582 Abendpost. frsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: Kleine Hypotheken auf Stadt-Grundeigenthum oder Farmen. Brodfuehrer, 509—84 LaSalle Str. midofrsa

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,tX*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

„West Ravenswood".

Gelegen an der besten
Hochbahn in Chicago—
30 Fuß Lotten; verbesserte Straßen;
keine Spezial-Steuern;
——Preise $900——$1000——$1100——
Zahlbar in monatlichen Abzahlungen;
legt Euer Geld jetzt in diesem Grundeigenthum an.
Es ist eine vorzügliche Sparbank;
bester Platz an der neuen Ravenswood
Zweiglinie der Northwestern-Hochbahn zum
Bauen von Flatgebäuden; vermiethen sich
rasch zu guten Preisen.
Baird & Warner,
2763 Nord Western Avenue,
gegenüber der Hochbahnstation.
ap25—jn30saso

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage, $1500, tausche auch für kleine Farm, oder auch auf Abzahlung. 120 Oakdale Ave., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Nahe Lincoln und Winnemac Ave., fast neues Frame-Gebäude, 2 große Wohnungen, $$2600. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Burling Str., Brick- und Framegebäude, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Basement und Attic, $4000.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei schöne Häuser mit großer Lot, 166 Clybourn Ave., $4200; monatliche Miethe $45. August Torpe, 147 E. North Avenue. saso

Zu verkaufen: Modernes Gebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Nord Marshfield Ave., nahe Grace Str. Preis $3800. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. sason

Zu verkaufen: Wir haben die besten Geschäfts-Ecken und 30 Fuß Lotten für Flatgebäude.
John Bobel, 969 Southport Avenue. saso

Zu verkaufen: Acht schöne neue 2-stöckige Brick-Gebäude, Furnace, elektrisches Licht, 30 Fuß Lotten. Wegen Auskunft wende man sich an
John Bobel, 969 Southport Avenue. saso

Zu verkaufen: Schönes 9-Flat Gebäude, Ofenheizung, Eck-Lot, beste Fahrgelegenheit; Preis $22,000. Jährliche Miethe $2232. Untersucht. saso
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. Lobeinrich, Eigenthümer. 11jasa*

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Gas, Badezimmer, Heiß- und kaltes Wasser, 1373 N. Ashland Ave., nahe Wrightwood, nur $2700. Nachzufragen: 746 Southport Ave., im Basement. mai23,30

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Residenz, Furnace-Heizung, Hartholz-Floors und Finish, Mantel, Gas Grate, Porzellan Cabinet, off. Plumbing, Stationary Laundry Tubs, extra Lavatory, 6 Closets; feines großes Basement und Attic; 30 oder 60 Fuß Lot in feiner Residenz-Gegend, 3 Blocks von Fullerton Ave. Station der N. W. Hochbahn — Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Eigenthümer 1115 Montana Str. misa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Landhaus mit 5 Acker fruchtbarem Land, 3 Kühen, Pferd, Geräthschaften und Geflügel. 40 Quarts Milch werden täglich verkauft. Anzahlung $800. Näheres: 1638 Wrightwood Ave. didosa

$2200 kaufen 5 Zimmer und Attic modernes Haus in Ravenswood, 5 Minuten zu gehen nach der N. W. Hochbahnstation; wenig baar, der Rest wie Miethe. Schreibt an Dickinson, 3643 Milwaukee Ave. Beachtet, dies ist ein Bargain! frsason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit 50 Fuß Lot. Zu erfragen: 540 Lincoln Ave. 24mailwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebaude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbaw

Zu verkaufen: Neue moderne Zwei-Flat Brick- und Steinfront-Gebäude, je 6 Zimmer, 30 und 37½ Fuß Lotten. Bequeme Fahrgelegenheit. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, 7-Zimmer Frame-Cottage Brick-Basement, Bad und Gas, Furnaceheizung; Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahn. Preis $3000. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Pak Blvd.

Zu verkaufen: Gelegenheitskauf — Modernes 3-stöckiges Brickgebäude, Storefront, doppelte Front an Lincoln Ave. nahe Irving Park Blvd. Gutes Geschäfts-Eigenthum; Preis $8500, einschließend großer Stall. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Furnaceheizung, Paulina Str., nahe Irving Park Boulevard. Preis $2800. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Residenz, Brick-Basement, Bad und Gas, Furnaceheizung, 248 Warner Ave., nahe Lincoln Ave. $700 baar, $22.50 den Monat einschließlich Zinsen. Preis $3500.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 6 u. 6 Zimmer, Bad und Gas, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert; 2210 Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Preis $5300. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, je 5 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $372 das Jahr. Preis $3400. 2206 Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd. Anzufragen 2. Flat. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen:
2stöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, Zement-Floor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz-Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Block von der Hochbahn-Station und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Boul., nahe Oakley Ave., nur $900.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul und Hochbahn-Station; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200; auf monatliche Abzahlung.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
5-Zimmer Cottage, mit hohem Bodenraum, für ein weiteres Flat an Oakley Ave., nahe Roscoe; Konkret-Basement; billig; auf Abzahlung; mit $250 Anzahlung; Rest wie Miethe.
Lot an Ashland Ave., nahe Addison Str., nur $800
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: An Perry Str., nördlich von Addison, Cottage, modern und in gutem Zustande, $3300. Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samo

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. modernes Framehaus, 6-Zimmer Flats, Brick-Basement, und 7-Zimmer Framehaus hinten; Barry Ave., nahe Lincoln Ave., zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche; nur $6000. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, 5-Zimmer Flats; Brick-Basement; Barry Ave., nahe Racine Ave.; nur $3500. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, Seminary Ave., nahe Wellington Str., 4-Zimmer Flats; nur $2800; leichte Zahlungen. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

$1400 — $300 Anzahlung — entschiedener Bargain — Haus und Lot, gelegen 120 Herndon Str. nahe Webster Avenue. Henry Straßheim & Co., 1376 N. Clark Straße.

Zu verkaufen:— — — —
2—4 Zimmer Flats, Frame, mit Bad und Attic, an Melrose Str., östlich von Ashland Ave., $3100.
3—6 Zimmer Flats, Frame, Gas und Toilet, in gutem Zustand, Miethe $480, $3050.
3-stöckiges Brick, nahe Lincoln Park, ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats, Miethe $720; nur $6000.
Blum & Adler,
999 Nord Halsted Straße.
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zu verkaufen, wegen Erbschaftsvertheilung:
Gutes zweistöck. und Basement Flatgebäude, mit einer 5- und einer 6-Zimmer Wohnung, nebst 4-Zimmer Cottage hinten; Preis $3300.
Das Haus ist 539 North Park Ave. gelegen.
August Torpe, 147 East North Ave., Vertreter und alleiniger Agent für die Erben. Abends offen. sasonmo

Zu verkaufen: 22-Zimmer Haus und zwei Lotten, Roominghaus, voller Roomers; bringt $1800 das Jahr. 409—411 Orchard Str. sason

Zu verkaufen: $3600, Bargain! Schönes zweistöckiges Flatgebäude, Brick-Basement, nahe Paulina Str. N. W. L.-Station; $500 baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $1700 schöne neue 4 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, hohes Attic und Basement. $200 baar, $8 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement Frame-Gebäude, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, monatliche Miethe $41, Preis $3500. — 132 Dayton Str. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 27mailwX

Nordwestseite.

Verschenkt——Absolut frei!
mit jeder Lot einen vollständigen, genau ausgeführten Bau-Plan von lizensirtem Architekten.

Wir offeriren ein Set von großer Auswahl von Cottages und 2-Flats, an jeden Käufer einer Lot in unserer
Milwaukee Ave. Subdivision

Nur zwei kurze Blocks von den elektrischen Cars. direkt von der Stadt an Milwaukee Avenue.
——Preise nur $150, $175 und $200 per Lot——
Werden in einigen Jahren den doppelten Preis werth sein.
——$25 Anzahlung, Rest $10 monatlich.——
Dieses Grundeigenthum hat heute keinen Rivalen im Markte zu dem Preise. Kommt und sucht Euch eine Baustelle aus, ehe die besten verkauft sind.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 43. Ave. und geht südlich nach unserer Office, Samstag oder Sonntag, 1:30 bis $5:30 Abends. Verkauf jeden Samstag u. Sonntag Nachm., bei günstigem Wetter. Kommt früh u. wählt das Beste. Besitztitel registrirt unterm Torrens-System, garant. durch Cook County.
——Seht nach der Flagge!——
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: ½-Acre und Acre-Lotten in der Stadt, nahe guten Schulen und Kirchen aller Glaubensbekenntnisse. Innerhalb 5 bis 10 Minuten von zwei Car-Linien und Eisenbahn und an direkter Linie der geplanten Hochbahn-Verlängerung. Eine sehr gute Geldanlage und feiner Platz für ein Heim. Kauft eine große Lot und profitirt durch die Verbesserung. Bedingungen von $100 bis $250 baar, Rest 3 bis 5 Jahre Zeit zu 5 Prozent. Viele dieser Lotten haben schon Wasser und Seitenwege und manche auch Sewers. Gelegen sind sie in West Irving Park. Schreibt an uns heute um genaue Einzelheiten. Beachtet, dies ist eine seltene Gelegenheit. Diese Preise für diese großen Lotten sind die Hälfte (½) wie angrenzendes Grundeigenthum verkauft wird im Retail.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sason

Zu verkaufen: In West Irving Park — — —

4-Zimmer Cottage, Lot 34 bei 125	$2000
7-Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125	2800
Zwei 4-Zimmer Flat, Lot 34 bei 125	2100
4- und 5-Zimmer Flat, Lot 37½ bei 125	2650
Zwei 5-Zimmer Flat, Lot 32 bei 125	3100
5- und 6-Zimmer Flat, Eck-Lot 30 bei 125	4000

alle mit neuesten Einrichtungen, Bad, Hartholz-Fußboden etc. Sehr leichte Bedingungen. Agent Nachmittags in Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sason

Zu verkaufen: 16 Proz. für Euer Geld. In Maplewood Ave., nahe Division Str., drei-Flat Brick-Haus, bringt $576 Miethe; Preis $4500; nur $2000 erforderlich. Kause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Humboldt Park Bargains:
$2200, Brick-Cottage, zwei Familien; Miethe $22.
$3200, zweistöck. modernes Framehaus; Miethe $32.
$8600, dreistöck. Brick-Geschäftseigenthum, $86 Miethe.
$6700, dreistöck. Steinfront-Haus, drei Flats; $64 Miethe.
Pretzel & Co., 893 West Division Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, nahe Milwaukee Ave., 5 Jahre alt, 36 Fuß Lot, $1900. (3172).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 4-Zimme Cottage, Brickfundament, Basement, große Attic, nur $2200. (3301).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Zementwege, Stadtwasser, Sewer, Gas, nur $1800. (3084).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Brick Cottages, 1665—67 N. Troy Str., nahe Logan Square, eben fertig geworden, Zement Basement Floor, feine Plumbing, Rouleaux, Fixtures, fertig zum Einziehen. Leichte Bedingungen. Herman E. R. Melms, Logan Square. 23,30mai

Nur $3600 kaufen ganz neues gut gebautes 2-Flat Gebäude mit modernen Einrichtungen, Steinfundament, Gas-Fixtures, Shades, Wasch Tubs; Zement-Seitenwege. Nur $500 baar, $15 monatlich. Eigenthümer, 2053 42. Ave., nahe Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, Lotten 30x125 Fuß, hohes Basement u. Attic, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Closets, Gas, China Closet, Zementseitenwege usw. 2-stöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $3100, $100 Anzahlung, $10 monatlich, drei Straßenbahnen. Otto Dobroth, Elston, Belmont u. California Ave., Kedzie und Montrose Ave., zwei Blocks südlich von Kedzie Ave. Station der Ravenswood Hochbahn. frsa

$2000 kaufen schöne 6-Zimmer Cottage, in sehr gutem Zustand, auf Lot 36x125, mit Hühnerhaus 14x28, und 103 feinen Enten; sowie großer Gemüsegarten. Zementweg. Ein Block von Milwaukee Ave. Car. Theil baar. Rest auf Zeit. Kommt sofort, dies ist Eure Gelegenheit! Dickinson, 3643 Milwaukee Avenue, Ecke Irving Park Blvd. frsaso

—Bargains!——Bargains!——Bargains!—
3-stöckiges Brickhaus mit 5 Wohnungen, nahe Hochbahnstation und North Ave. Mit großer Lot. Miethe ohne Heizung $1300; Preis $11,000; Hälfte baar. — Irving Park Residenz mit 7 Zimmern, modern, spottbillig. — Neuer 6-Zimmer Brick-Cottage, $200 baar, Rest wie Miethe.
Wolterding, 501 W. North Avenue. frsa

Außerordentlich billig! $4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave., elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen, jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480.
A. Holinger & Co.,
Suite 201—2—3—4, 172 Washington Str. 28mai*X

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage an Nordwestseite; zweistöckiges Brickgebäude mit zwei 5 Zimmer Flats, und eine neue 6 Zimmer Residenz auf der Nordseite. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Stein- und Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, Furnace, Zement-Seitenwege, an Wabansia Ave., nahe Springfield Ave., nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars; Preis $2950; $100 Anz., Rest $15 mon.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 25mailwX

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 25mailwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Eine bemerkenswerthe Gelegenheit zwecks Erwerbung eines Heims, oder als Kapitalanlage.

Vorigen Samstag zeigten wir den Verkauf von 10 Lotten, 30 Fuß breit, für $375 das Stück, an, mit Sewer, Wasser und Gas in der Straße, an Lyndale Ave., zwischen Hamlin und Lawndale Ave. Das Publikum würdigt einen Bargain. Jetzt haben wir nur noch 5 dieser feinen und billigen zum Verkauf übrig.

Wir erlauben uns, Euch ebenfalls 30 Fuß Lotten, für $350 und $325, an Belden Ave., zwischen Hamlin Ave. und Lawndale Ave., nahe der Jehova-Kirche und Schule, zum Kauf zu offeriren.

Julius Klotz, 1229 N. Spaulding Ave., oder:
C. S. Neeros,
Ecke West Wrightwood Ave. und dem Boulevard, Logan Square.
Herr J. Klotz ist auf dem Eigenthum Samstag und Sonntag Nachmittag, von 1:30 bis 5:30, zu sprechen. sason

Westseite.

Verkaufe billig zweistöck. gutes Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats; schöner Garten; Huron Str., nahe Hoyne Ave. Keller, 211 West Division Str. sason

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, $3200. Baar oder leichte Abzahlung. Barnes, 462 Colorado Ave. do—son

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei Lotten und fünf-Zimmer Cottage, mit Badezimmer; alle Straßenverbesserungen bezahlt; South 41. Ave., nahe East 26. Str., Crawford; $2350; sehr billig.
C. G. Wallin, 101 Washington Str.

Südseite.

—Speziell für Käufer von Häuser-Lotten.—

—Betreffend unsere große „Wakeford" Addition—

—Cottage Grove Ave. und 75. Straße.—

Der Stadtrath passirte die Ordinanz, die den Austausch von Transfers zwischen der Chicago City Railway Co. und der Calumet Electric Railway Co. vorsieht, und wenn von der Calumet Co. angenommen, werden Transfers ausgetauscht giltig bis zur 79. Straße. Dies bedeutet
5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt nach diesem Grundeigenthum, das, wie Jedermann zugesteht,

Große Steigerung in Land-Werthe bringen wird.

Unsere Preise sind noch immer dieselben, wir werden aber gezwungen sein, sie bald zu erhöhen. Bis dahin offeriren wir 25, 30, 37½ Fuß oder mehr auf Bedingungen, die Jedermann erschwingen kann.

——Preise nur——$250——und aufwärts.——

Stadtwasser in allen Straßen.
Sewers geplant für mehrere Straßen.
Alle Lotten hoch und trocken auf dem Hügel.
Viele verkauft und schon darauf gebaut.
Titel registrirt unterm Torrens-System, garantirt durch Cook County.
Kommt heraus an irgend einem Nachmittag und seht, welch' bemerkenswerthes Angebot wir machen. Unsere „Wakeford" Office, 7502 Cottage Grove Ave. Offen: 1:30 bis 5:30 täglich und Sonntag Nachm.
William A. Bond & Company,
Phone Central 4694. 115 Dearborn Straße.
didosa

Zu verkaufen: Sechs neue 2-Flat Brickgebäude wie folgt:

6101 S. Bishop Str., Steinfront	$6500
6105 S. Bishop Str., Steinfront	$6000
6109 S. Bishop Str., Steinfront	$6000
6111 S. Bishop Str., Steinfront	$6000
6113 S. Bishop Str., Steinfront	$6000
6117 S. Bishop Str., Preßed Brickfront	$5750

Alle oben angeführte Gebäude haben Steinporches und Treppen, Zement Basementfloors, geheizt durch zwei vorzügliche Furnaces. Heißwasser Boilerverbindung mit Furnace. Mosaik Vestibule Floors; elegante elektrische Licht und Gas-Fixtures. Porzellan Badewannen und Waschständer; offenes Nickel-Plumbing; durchweg Oak Finish und Oak Fußböden; Maple Fußböden in der Küche. Große hintere Porches. Jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten von $500 bis $750 mehr bringen, als wir dafür bekommen. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphaelskirche, drei Blocks von der Hochbahnstation, bequem zu 63. Str., Ashland Ave., 59. Str. und Centre Ave. Carlinien.
Bis zum 15. Juni geben wir einen Rabatt von $250 auf jedes dieser Gebäude. Ein Verkäufer ist jeden Nachmittag auf dem Eigenthum anwesend.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 27mai,misa*

Besichtigen Sie bitte die Cottage Nr. 4623 S. Albany Avenue, bestehend aus 4 Zimmern, Basement und schöner Dachstube (Attic). Die Kaufsbedingung ist zehn Dollars und Zinsen monatlich und Anzahlung von einhundert Dollars.
Nehmen Sie die Straßenbahn an der 47. Straße bis Albany Avenue und gehen Sie dann ½ Block nördlich. Ich werde nächsten Samstag und Sonntag dort zu finden sein. frsa

Zu verkaufen: Eckhaus und Lot, Brickhaus, für 2 Familien. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str. mai30,jn7

Zu verkaufen: Ein schönes 2-Flatgebäude auf 35 Fuß Lot, bringt $40 Miethe, muß wegen Erwerbsunfähigkeit verkauft werden, $4200. EinDrittel baar nothwendig. 6953 Vernon Avenue. dofrsa

Vorstädte.

Billige Lotten.
Für $100 pro Stück, mit $30 Anzahlung für jede und $10 monatlich, habe ich sechs Lotten in Chicago Heights, der großen Fabrikstadt, zu verkaufen.
Charles Schlote,
561 Wieland Str., oder: 405 Chamber of Commerce. 30mai,1wX

Zu verkaufen: In West-Chicago, an der C. G. W. & C. G. W. und E. J. & E. (Belt-) Bahn, 620 Acres; $100 per Acre.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 34 Acres, Lakefront, Obstgarten, Gebäude, wegen hohen Alters wegen billig. Mrs. Wendtorf, Muskegon, Michigan, R. R. Nr. 3.

Marathon County, Wisconsin, hat das beste Land zu niedrigen Preisen und zu leichten Zahlungen. Auskunft ertheilt: Deutsche Land-Office, Wausau, Wisconsin.

$800 kaufen 40 Acker gutes Land, Haus, Barn. Topp, 145 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zu verkaufen: Sehr gute Farm mit Vieh und Einrichtung, $1500. Obstfarm und gute Gebäude. Nachzufragen 2609 W. 51. Straße.

Zu verkaufen: Eine 10 Acres Fruchtfarm, eine Meile von Stevensville, 6 Meilen von St. Joe, mit voller Ernte, und vollständigem Inventar, preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Otto Retzlaff, Stevensville, Michigan.

Zu verkaufen: Mühle, mit 40 Acker Farm; billig. August Schroedter, Grand Haven, Mich., R. 2.

Kauft ein Heim im Pawnee Valley, Kansas — der Garten-Fleck des Westens. Guter Boden, gutes Klima, gutes Wasser, gute Nachbarn, profitable Ernten. 30,000 Acker in Stücken, wie Ihr sie wünscht, von 160 Acker aufw., $8 bis $15 per Acker. Ebenso einige kultivirte Farmen. Neue Eisenbahn. Preise werden bald in die Höhe gehen. Sprecht vor wegen Einzelheiten. E. H. Irwin, Zimmer 1135, 84 Van Buren Str. 16ma,sasomi,1mo

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 50 Acker urbar, in gutem Zustande, mit Ernte, für $2500. Louis Becker, New Lisbon, Wis., Route 3, Box 50.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Gebäuden, Stock, Ernte, Maschinerie, wünsche Chicago Property. Rehf, 119 LaSalle Str., Main 4131.

Bargains in Farmen:

80 Acker, Indiana	$ 30.00
80 Acker, Michigan	1500.00
40 Acker, Michigan	950.00
120, Acker, Wisconsin	25.00

Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co, Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai,X,baw
Die nächste Exkursion ist am 2. Juni.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509—84 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 253 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

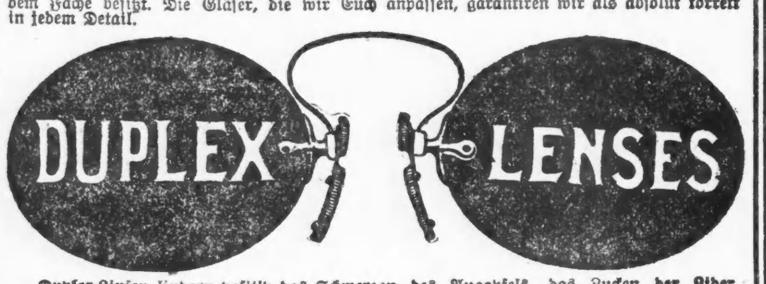
20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 6mz3mX

Verschiedenes.

Real Estate Office. Korbinian Schmid, 782 Clybourn Ave., Chicago, gibt unentgeltlich Auskunft über Land und Lots! Freie Exkursion täglich nach Gary, Indiana. frsa

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren, Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen, daß die Duplex Linsen die besten sind.



Dr. Bergson & Co. Optical Parlors

263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

Habt Ihr Blutvergiftung

Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Etablirt 1893.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Elastische Strümpfe genau nach Maaß: Von A bis E $2.00, Von C bis E $1.75, Von G bis G $1.75, Von A bis J $5.60

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Ein werthvolles Hausmittel

ist Dr. Lemkes Kräuter-Thee.

Dieser Thee ist nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt aus den Pflanzenreich, wie Blumen, Wurzeln, Rinden, Samen und Kräuter, nach der Art in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper, bei allerlei Krankheitsanfällen, die durch Erkältungen erzeugt werden, wie LaGrippe, Husten, Katarrh in Kopf und Brustverschleimung, hitziges Fieber bei Kindern und Erwachsenen, erzeugt Schweiß. Dieser Thee heilt Magenschwäche, beseitigt Hartleibigkeit, regulirt den Stuhlgang, gibt Appetit, bringt Leber und Nieren in Ordnung, reinigt auch gründlich das Blut, nehmen es alle schädliche Substanzen ausscheidet. Darum treibt dieser Thee auch alle rheumatischen Schmerzen aus dem Körper. Fragt nach in der Apotheke oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 ELBURN AVENUE, Chicago, Ill.

Preis ... 25c und 50c

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Office: 261 Lincoln Ave. Sprechstunden: 9-11 Vorm., 6-8 Abends. Sonntags 9-12 Vorm.

DR. HILL'S HEALTH TEA für Jung u. Alt

Heilt Verstopfung

In allen Apotheken. 10c und 25c Packet.

Leset die „Sonntagpost“

Tafilet, das Stammland der marokkanischen Dynastie.

Im Nordosten und Nordwesten Marokkos stehen oder kämpfen schon geraume Zeit französische Truppen, und nun ist in den letzten Tagen auch der Südosten des Landes zum Kriegsschauplatz geworden, und die Feindseligkeiten sind mit einem für beide Theile verlustreichen Kampfe eröffnet worden. Es war bereits seit längerem davon die Rede, daß französische Truppen von Südosten, von Süd-Oran her in Marokko einzumarschiren gezwungen seien, da der Gegensultan Mulay Hafid in Tafilet, dem Stammlande der scherifischen Dynastie, Anhang gewinnen soll, und weil die Franzosen überdies die unruhigen Stämme dieser Oase schon lange als eine schwere Gefahr für Südalgerien und die nordwestliche Sahara ansehen. Daher haben sie auch ihre Bahn nach Ain Sefra der marokkanischen Grenze entlang südwestwärts weitergeführt, so daß der heutige Endpunkt nur noch etwa 150 Kilometer von Tafilet entfernt liegt.

Die Oase Tafilet oder Tafilelt ist das Stammland der heutigen marokkanischen Herrscherfamilie, und in der Reihe der Titel des Sultans ist auch der eines „Königs von Tafilet“ vertreten. Im Jahre 1620 kam aus der arabischen Hafenstadt Jambo ein Scherif — also ein Heiliger und angeblicher Nachkomme des Propheten — Namens Mulay Ali nach der seit 1536 Marokko einverleibten Oase und erlangte dort schnell ein hohes Ansehen, so daß sein Sohn Mulay esch-Scherif sich bereits „König von Tafilet“ nennen konnte. Dessen Nachfolger aber, Mulay Reschid, ging gar schon angriffsweise gegen die Dynastie von Fes vor und gewann 1668 den marokkanischen Thron. Der jetzige Sultan ist der sechzehnte in der neuen Herrscherreihe Marokkos.

Unser Wissen über Tafilet ist, wie überhaupt vom Südosten Marokkos, noch nicht sonderlich groß; denn nur wenige europäische Reisende haben die Oase bisher aufgesucht, und sie haben überdies immer nur kurze Zeit in ihr verweilen können. 1828 war der Franzose René Caillié dort, Gerhard Rohlfs ist zweimal, 1862 und 1864, in Tafilet gewesen, und 1893 folgten ihm der Engländer Harris und der Franzose Delbrel. Die Berichte dieser Reisenden geben uns ein ungefähres Bild von der Oase.

Der Südosten Marokkos ist eine ärmliche Wüste, die den Uebergang vom Atlas zur eigentlichen Sahara bildet. Die Zahl der wasserführenden Wadis (Flußthäler) und Quellen ist gering, und an diese sind die bewohnbaren und anbaufähigen Oasen gebunden. Die von Tafilet verdankt ihr Bestehen dem Wadi Gheris und dem Wadi Sis, die vom Hohen Atlas herunter kommen und später in der Sahara sich verlieren. Tafilet dehnt sich in einer Länge von vielleicht 80 Kilometern und einer Durchschnittsbreite von etwa 15 Kilometern zwischen jenen beiden Wadis aus, die ihr Wasser zur Berieselung der Palmengärten und Aecker abgeben müssen, da Regen nur selten fällt und auf ihn kein Verlaß ist. Ein reich verzweigtes Kanalnetz von primitiver, doch zweckentsprechender Anlage überzieht die ganze, gegen 1150 Quadratkilometer umfassende kulturfähige Fläche. Einzelne Kanäle führen auch nach ganz trockenen Sommern etwas Wasser, aber es sind nicht alle von den sieben Bezirken der Oase in dieser Hinsicht gleich gut bedacht; manche, wie Es-Sifa, sehen dürftig und verwahrlost aus, und ihre Dattelpalmenhaine wollen nicht recht gedeihen. Die Dattelpalme kommt in großer Menge vor, ihre Bestände bedecken fast die ganze Oase und gleichen einem dichten Walde, der überall den freien Ueberblick hemmt. Sie allein ist es, die den Bewohnern die Existenzmöglichkeit sichert. Die Ernte versorgt nicht nur die Oase selbst, sondern findet ihren Weg über ganz Marokko in großer Menge, sogar nach Europa. Angebaut werden ferner Weizen, Gerste, Hirse und Mais. In den Gärten werden auch Kohl, Zwiebeln, Erbsen, Bohnen, Weintrauben, Granatäpfel, Aepfel, Birnen, Kürbisse und Melonen gezogen, aber nur die Wohlhabenden können sich den Genuß aller dieser Dinge leisten. An Hausthieren werden gehalten: eine kleine, doch hübsche und ausdauernde Pferdeart, Kamele, Rindvieh, Maulthiere, Esel, Ziegen, Schafe, Hunde, Hühner und Tauben.

Die Bewohnerschaft besteht aus Arabern, Berbern und Juden. Die arabische Bevölkerung ist am zahlreichsten und umfaßt vier Stämme, darunter den der Scherifenfamilien. Sie haben zum Theil schon viel Berberblut in den Adern. Die Berber selbst, die die ursprüngliche Bevölkerung darstellen, gehören fast alle zu dem großen und mächtigen Stamm der Ait Atta. Ihnen sind auch die sogenannten Haratins zuzurechnen, die aber stark mit Negern aus dem Sudan sich vermischt haben; sie kommen aus dem Wadi Draa in Süd-Marokko und verdingen sich in Tafilet als Feldarbeiter. Die Scherifenfamilien bestehen im wesentlichen aus Abkömmlingen des oben genannten Mulay Ali; sie wohnen in eigenen großen Häusern für sich und heirathen gewöhnlich nur untereinander, derart, daß die erste Frau aus einer Scherifenfamilie genommen wird, während die übrigen Frauen auch angesehenen Familien in Fes entstammen. Die Kinder sind in jedem Fall Scherife, sogar die einem Scherif von gekauften Sklavenmädchen geborenen Söhne. Aus diesen Familien ernennt der Sultan den Gouverneur von Tafilet, nach dessen Befehlen und Wünschen jedoch weder die Araber- noch die Berberstämme viel fragen. Die marokkanischen Sultane selbst lassen sich sehr selten in ihrem Stammlande blicken; geschieht es, so kommen sie, um an den Gräbern ihrer beiden ersten Ahnherren zu beten und um Frieden unter den fehdelustigen Stämmen zu stiften, wobei der Erfolg aber gering zu sein scheint. Als Harris Tafilet besuchte, war auch gerade der Sultan Mulay Hassan dort, und das soll seit 110 Jahren wieder das erste Mal gewesen sein, daß ein Sultan in die Oase kam. Daß die marokkanischen Herrscher in Tafilet ihre Schätze verborgen halten, ist ein Märchen. Jene heiligen Gräber Mulay Alis und Mulays esch-Scherif liegen in dem Zentralbezirk Widi Ifli; übrigens werden sie mehr von fremden Pilgern als von den Tafiletern selbst verehrt, obwohl diese Mulay Alis Namen beständig im Munde führen. Größeren religiösen Einfluß als die Dynastie scheinen die in der Oase verbreiteten Bruderschaften und Sekten des afrikanischen Islam zu besitzen.

Die anderen Araberstämme liegen untereinander oder mit den Berbern in nahezu beständiger Fehde, und zwar besteht die häufigste Veranlassung zum Kampfe darin, daß die höher im Thale wohnenden Berber den tiefer sitzenden Arabern das Wasser abschneiden, was manchmal wirklich der Fall ist, manchmal aber auch ein unbegründeter Verdacht. Zwar liegt in Risani, am Sitz des Gouverneurs, eine Garnison von etwa 50 marokkanischen Soldaten, aber sie würde den Versuch einer Einmischung in die örtlichen Streitigkeiten wahrscheinlich mit dem Leben bezahlen. Jene Fehden sind ziemlich blutig; denn alle männlichen waffenfähigen Gefangenen werden ohne Erbarmen niedergemacht, erstochen, da Pulver und Blei dafür zu theuer ist. Von den jüdischen Familien hat jede ihren Patron unter den Moslem, einen Araber oder Berber.

Von den sieben Bezirken Tafilets ist der in der Mitte liegende von Wadi Ifli der religiöse und Handelsmittelpunkt, er steht in bester Kultur, hier wohnt der Gouverneur, und hier haben sich die für die Oase entscheidenden geschichtlichen Ereignisse abgespielt, so weit wir darüber etwas wissen. Die Araber sollen im Jahre 707 unter Musa ben-Nassr hierher gekommen sein, die Berberfürsten vertrieben und die Stadt Sijilmassa gegründet haben, nach der sich die neuen Herrscher bis zur Eroberung Tafilets durch die Marokkaner benannten. Mit den Arabern hielt der Häuserbau seinen Einzug; die Berberstämme hatten nur in Strohhütten gewohnt. Sijilmassa galt das ganze Mittelalter hindurch als eine mächtige und blühende Handelsstadt, wo auch christliche Kaufleute saßen, und der Umfang ihrer Ruinen, die sich am Ostufer des Wadi Sis 8 Kilometer weit hinziehen, scheint das zu bestätigen. Die Stadt soll in den lokalen Fehden gegen Ende des 18. Jahrhunderts zerstört worden sein, und nur eine halbwegs erhaltene Moschee inmitten des Ruinenfeldes erinnert an die alte Herrlichkeit. Heute kann man die Ortschaften (Klars) der Oase, obwohl manche eine beträchtliche Ausdehnung haben, nur befestigte Dörfer nennen. Diese Dörfer sind im Grundriß meist quadratisch oder länglich und von dicken, durch Thürme verstärkten Lehmmauern umgeben, den Zugang vermittelt nur ein befestigtes Thor, das mit Sonnenuntergang geschlossen wird, und der Thorwächter fragt jeden fremden Ankömmling genau nach seinem Zweck. Rings um die Mauer zieht sich manchmal ein tiefer Graben, der für einen wirksamen Schutz gilt, obwohl er kein Wasser hat. Die beliebteste Belagerungstaktik der Tafileter besteht nämlich darin, aus den Kanälen Wasser an die Fundamente der Mauern zu leiten, das in dem leicht aufweichbaren Baumaterial schnell eine Bresche legt. Der Graben soll das gefährliche Wasser in sich aufnehmen, die Absicht des Feindes also vereiteln. Im Grundplan der Dörfer herrscht eine gewisse Einheitlichkeit. Nachdem man das Thor passirt hat, kommt man gewöhnlich gleich auf einen großen, auf einer Seite an die Dorfmauer stoßenden viereckigen Platz, von dem die Gäßchen ins Innere laufen. Die geräumigen Häuser zeigen mehrere Stockwerke und sorgfältige Arbeit. Im Gegensatz zum übrigen Marokko haben sie Fenster nach der Straße. Die Gäßchen sind eng und manchmal ganz dunkel, wenn die Häuser zu beiden Seiten sich über sie neigen. Die Karawanenhöfe sind geräumige offene viereckige Plätze mit einem überdeckten Säulengang ringsum. Die Wochenmärkte werden außerhalb der Mauer abgehalten.

Das Dorf Abuam im Bezirk Wadi Ifli ist der Sitz der reichsten Kaufleute und des Handels. Dieser ist auch heute noch nicht unbedeutend. Der sehr ansehnlichen Dattelausfuhr wurde schon gedacht. Von Industrieerzeugnissen wird nur das Maroquinleder (Filali) ausgeführt, das in ganz Marokko berühmt ist. Die übrige, dürftige Industrie von Tafilet arbeitet nur für den einheimischen Bedarf. Unter anderen gibt es Waffen- und Silberschmiede, ihre Arbeiten sind jedoch ziemlich roh; bessere Waaren kommen aus Fes. Die Einfuhr ist weit größer als die Ausfuhr. — Zwischen Tafilet und Fes herrscht ein lebhafter Karawanenverkehr. Auf diesem Wege kommen Baumwollstoffe, indigoblaue Frauenkleider aus Baumwolle oder Jute, Schuhe, seidene Tücher und Gürtel, Eisen und Barren, Kerzen, Zucker und grüner Thee nach Tafilet. In Abuam werden diese Waaren an andere Kaufleute verkauft, die sie in der Sahara und im nördlichen Nachbargebiet an den Mann bringen; früher gelangten sie theilweise bis in den Sudan. Die Fes-Karawanen nehmen dafür vorzugsweise Datteln mit. Ehedem stellte auch der Sudan Produkte. Hierzu gehörten lange Zeit Sklaven, und der Markt von Abuam war damals mit dieser menschlichen Waare immer gut ausgestattet. Heute ist der Sklavenhandel durch die westliche Sahara von den Franzosen im allgemeinen unterbunden, obgleich wohl noch mancher Schwarze seinen Weg nach Marokko finden mag. Als der Sudan für die Sklavenversorgung immer mehr versagte, unternahmen die südmarokkanischen Stämme, auch die Tafileter, Raubzüge in die Sahara bis Taodeni und führten die dortigen Salzminenarbeiter als Sklaven mit sich fort. Seit etwa zwei Jahren ist das aber auch nur noch schwer möglich, da die Wüstenwege von den Franzosen ziemlich wirksam überwacht werden.

Von den in Tafilet mündenden oder von dort ausgehenden Handelswegen wurde die Straße nach Fes schon erwähnt. Sie ist gut und sicher und wird in 10 bis 11 Tagen zurückgelegt. Die Straße nach Marrakesch dagegen ist unsicher und um eine Tagereise länger. Nach Algerien laufen mehrere Handelsrouten, doch ist hier infolge der unwirthlichen Wüste und der Anwesenheit von räuberischen Stämmen der Verkehr nur unbedeutend. Nach Westen geht ein Weg ins Wadi Draa, und nach Süden einer quer durch die Sahara über Taodeni und Arauam nach Timbuktu. Dieser war, als eine französische Kolonne vor drei Jahren auf ihn stieß, nur noch wenig begangen, aber es zeigten sich deutliche Spuren von einem sehr alten regen Verkehr. Ueberhaupt haben alle diese Handelsstraßen ein sehr hohes Alter, und es haben wohl bereits zur Zeit der Karthager über Tafilet und andere Punkte Nordafrikas Verbindungen bis in den Sudan hinein bestanden.

H. Singer.

Gerechtigkeit für einen Verbannten.

Auf Befehl oder mit Zustimmung des Präsidenten ist vor Kurzem ein Offizier der Bundesarmee, der Oberst William F. Stewart vom Küsten-Artilleriekorps, nach der aufgegebenen Militärstation Fort Grant in Arizona versetzt worden. Es liegt hier nicht nur eine Strafversetzung, sondern eine wirkliche Verbannung vor, denn außer einem Koch und einem Korporal sollen in jenem von aller Menschheit abgeschlossenen Erdenwinkel in der Wüste von Arizona keine Lebewesen zu finden sein. Der Präsident hat unzweifelhaft das Recht, Versetzungen von Offizieren im Interesse des Dienstes vorzunehmen, und hierauf fußt auch der Befehl, welcher diesen Offizier, der auf eine 41jährige Dienstzeit zurückblickt, nach der Wüste von Arizona gebracht hat. Aber es handelt sich hier nicht um eine Versetzung, sondern um eine wirkliche Verbannung, das heißt um eine Strafe, von der man in unserer Zeit nur wenig mehr hört, weil sie fast allgemein als unmenschlich und grausam gilt.

Der Präsident hat das Recht, einen Offizier im Interesse des Dienstes, nicht auf bloße Willkür hin, zu versetzen. Der Präsident hat aber nicht das Recht, über irgend einen Offizier eine solch' schwere Strafe zu verhängen, wie sie diesem Oberst Stewart widerfahren ist, ohne daß dem Betreffenden Gelegenheit geworden ist, in einem ordnungsgemäßen Rechtsverfahren seine eigene Sache darzuthun. Es kann hier nicht ermittelt werden, ob gegen den Oberst wirklich etwas vorliegt, was eine strenge Maßregelung rechtfertigen könnte. Aber wohl kann hier gesagt sein, daß eine solche Maßregelung nicht erfolgen darf, so lange dem Manne nicht Gelegenheit gegeben worden ist, sich zu vertheidigen.

Alle Meldungen in dieser eigenthümlichen Sache scheinen darin einig zu sein, daß bisher kein ordnungsgemäßes Verfahren stattgehabt hat, sondern daß diese grausame Strafe unter dem Namen einer Dienstversetzung verhängt worden ist. Es heißt, daß der Oberst Stewart zu verschiedenen Malen unter Wahrung aller vorgesehenen Förmlichkeiten um Einsetzung einer Untersuchungsbehörde, vor der er seine Sache führen könne, eingekommen ist, aber nie mit seinem Ersuchen Gehör gefunden hat. Die Verneinung dieses Rechtes auf ein ordnungsgemäßes Verfahren ist es vor allem, was diesen Fall in einem so bösen Licht erscheinen läßt. Ein Urtheil, ohne ein Verfahren, eine Strafe, ohne ein Rechtserkenntniß — das ist Willkür und Grausamkeit, wie sie in einem Rechtsstaate nicht als möglich gelten sollten. Von einem zügellosen Temperament hat man bei dem Kommentar zu jenem Verbannungsbefehl etwas verlauten lassen, aber ein Strafurtheil in der Schwere, wie es hier vorliegt, kann mit solchem Kommentar nicht gerechtfertigt werden. Solch eine Strafe kann nur durch ein Rechtserkenntniß verhängt werden, dem ein ordnungsmäßiges Verfahren, das selbstverständlich die Gelegenheit für die Vertheidigung in sich schließen muß, vorangegangen ist. Dies kann im Namen der Gerechtigkeit für jeden Menschen gefordert werden, und wenn es in dem vorliegenden Falle an solchem Erkenntniß auf Grund eines gehörigen Verfahrens gefehlt hat, so liegt ein Akt schwerer Ungerechtigkeit vor. Bei aller Rücksichtnahme auf die Disziplin und den militärischen Dienst kann eine solche Maßregelung nicht gutgeheißen werden, wenn sie aus Willkür entsprungen ist, und wenn unter dem Deckmantel einer Dienstversetzung und ohne jegliches Rechtsverfahren eine grausame Strafe über diesen Offizier verhängt worden ist, dessen Ehrenschild bis dahin noch keinen Makel aufgewiesen hat. Wenn wirklich Umstände vorliegen, die es dem Präsidenten als Befehlshaber von Heer und Flotte als Pflicht erscheinen lassen, für die Entfernung dieses Mannes aus dem Heere Sorge zu tragen, so kann dies sicherlich durch ein ordnungsgemäßes Verfahren, wie Oberst Stewart es erbeten hat, zu Wege gebracht werden. Gerechtigkeit ist es, die gefordert wird, nichts mehr und nichts weniger —, Gerechtigkeit für einen Verbannten.

(„New Yorker Staatsztg.“)

Leset die „Sonntagpost“

Männer

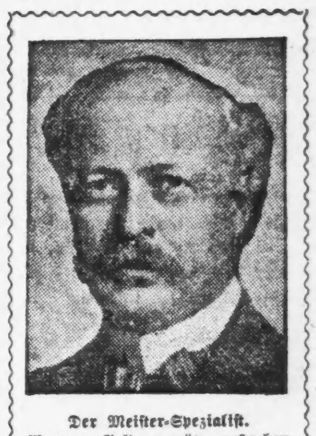
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer

Spezial Krankheiten

Blutvergiftung

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen



Der Meister-Spezialist.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $5—$15	Verlorene Kraft,	von $5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben verbauen,	von $5—$10
Schwäche,	von $5—$10	Hautausschläge,	von $3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Damen-Hüte

Paulina Klein,

404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Eine Gesundheits-Gelegenheit.

Dr. Kennedy,

der eminente Spezialist.

162 STATE STR., Zimmer 200,

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Wichtig für Männer.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Rheumatismus kurirt,

wenn Ihr

URIC ACIDANA

gebraucht.

KARASICK BROS.,

301 Armitage Ave., Apotheke.

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Fragt nach KLEIN BROS. Trading Stamps

60 Stamps frei mit jedem neuen Buch. Stamps frei mit jeden 10 Cts., die Ihr ausgebt. ☞ Doppelte Stamps jeden Mittwoch.

Unser großer Einkauf in St. Louis.

Wir öffneten eben 40 weitere Kisten von unserem großen Ankauf in St. Louis, welche wir jetzt unseren Kunden offeriren zu Preisen, die eine großen Sensation erregen werden. — Nie, seit wir im Geschäft sind, waren wir im Stande, unseren Kunden eine solche Fülle von echten Bargains zu offeriren, wie Ihr sie hier finden werdet am

Montag und Dienstag, 1. und 2. Juni.

Muslin. Gebleichter Muslin, ausgezeichnete Qualität, weicher Finish, yardbreit, werth 10c, Yd.. **5c**

Batist. Fancy bedruckter Batist, in Fabriklängen, werth 7c — per Yard.... **3½c**

Percale. Doppelt gefalteter Kleider-Percale, in dunklen Farben, werth 9c, per Yard.... **5c**

Muslin. Ungebleichter Muslin, extra schwer, eine Yard breit, werth 7c, per Yard.... **3¾c**

Handtuchstoffe. Schwere twilled baumwollene Handtuchstoffe, mit echtfarbigen Borten 8c Werth, per Yard.... **3¾c**

Gardinen-Swiß. Eine Yard breit — rein weiß, die 15c Sorte, per Yard.... **5¾c**

Schwarzer Sateen, vorzügliche Qualität, positiv echt schwarz, bei diesem Verkauf, Yard.... **7¾c**

Nurse Gingham, regulär und fancy blau und weiß gestreift, per Yard.... **6¾c**

Grauer Kaliko, nur seideappretirte Shepard Checks — per Yard.... **5c**

India Linon. Feines India Linon, — rein weiß — per Yard.... **7¾c**

Bettlaken, volle Größe, fertig zum Gebrauch, gebleicht oder ungebleicht, zu.... **35c**

Blauer Kaliko, beste Qualiät echte Indigo Dye, 7c Werth — per Yard.... **5c**

Batist Lawn, helle und dunkle Muster, in allen Sorten Tupfen, Streifen und Floral-Mustern, 10c-Werth, per Yard.... **4¾c** (Haupt-Floor.)

Lawn. Persischer Lawn, extra feine Qualität, perlenweiß, sehr fein, die richtige Sorte für Graduationskleider, werth 15c (Haupt-Floor), zu.... **7½c**

Nina Taffeta, Wolle-Finish, in allen Sorten Plaid Effekten, garantirt echte Farben werth 19c, bei diesem Verkauf (Hauptfloor) zu.. **9¾c**

Poplin. Extra feine Qualität Seide-Finish Poplin, in allen gewünschten Farben, wie goldbraun, Kopenhagenblau und lederbraun, unsere 29c-Sorte zu.... **19c**

Möbel-Verkauf von einer Auktion.

$1.50 Schaukelstühle, gemacht aus solidem Eichenholz, für.... **69c**

$2.00 Schaukelstühle mit großem Arm, Rohr oder Ledersitz — für nur.... **$1.19**

$30 Parlor-Sets, Mahagony, Verona-Bezug, nur.... **$14.95**

$2.75 Eisenbett, alle Größen, schön verziert mit Messing, farbig, nur.. **99c**

65c Parlor Stands für Blumen, Eichen-Finish, zu.... **29c**

$8.00 große Ausziehtische, die Platte aus Eichenholz gemacht, zum Verkauf zu.... **$3.75**

$15 Dresser, gemacht aus Eichenholz, großes geschliff. Glas... **$5.75**

$7 Chiffoniers, aus solidem Eichenholz oder Mahag.-Finish.. **$3.29**

Nr. 1 California Schinken — per Pfund nur.... **6¾c** Montag bis 6 Uhr Abends.

Proctor & Gambles melirte deutsche Seife, reguläre 5c - Stücke, — nur.... **3c** Nur 4 Stücke an einen Kunden.

$1.50 Spezialität. Kein Bros. XXXX Patentmehl, der 49-Pfund-Sack für nur.... $1.39
und 4 Pfund H. & E. granulirter Zucker für.... 11c
Zusammen für.... $1.50

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Eigener Beitrag für die „Abendpost".

New Yorker Plauderei.

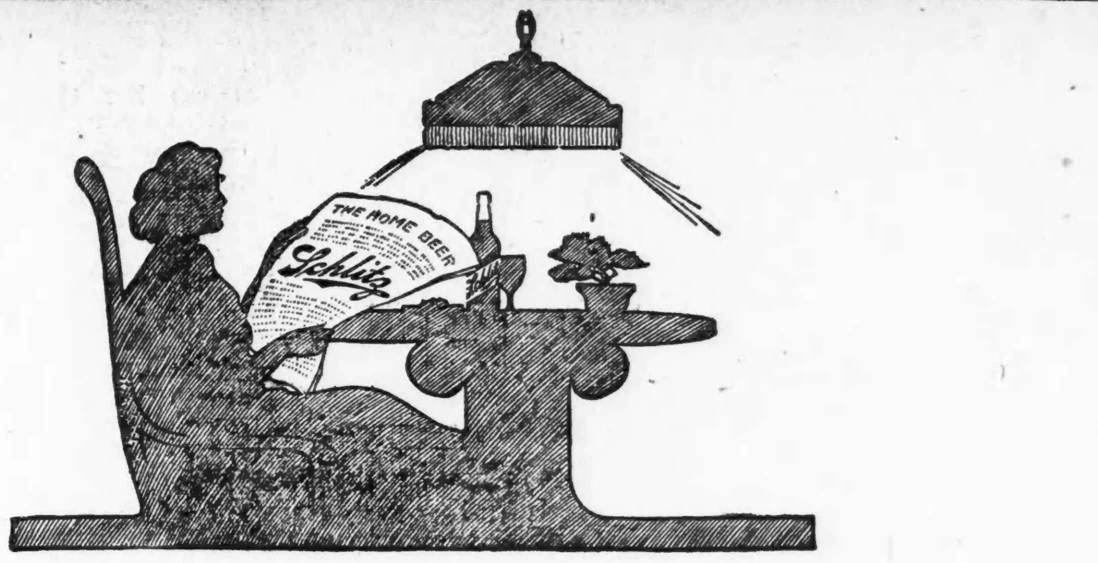
Was May Irwin in Deutschland gesehen hat. Die deutsche Frau von außen und innen. Sie kann kein anständiges Korsett tragen und kleidet sich schlecht und ist eine Sklavin. Alle Deutsche sind Bettler außer dem Kaiser. Vom Kronprinzen und Geraldine Farrar.

Sie kennen May Irwin, die umfangreiche Soubrette? Meine Augen ruhen nicht mit Wohlgefallen auf ihr, eben weil sie so umfangreich ist. Eine umfangreiche Soubrette ist ein wandelnder Widerspruch, denn Soubretten müssen schlank und zierlich und hübsch sein. Daher ist Fritzi Scheff, geschiedene von Bardeleben, eine echte Soubrette und May Irwin nicht. Außerdem ist mir May zu hanebüchen und zu derb in ihrem Spiel. Sie erinnert mich zu sehr an eine gewisse Sorte hierländischer Frauen schlichter Herkunft, mit breiten Kinnladen, die entsetzlich schnodderig und unweiblich sind, außer sich nur noch Köter lieben und unehrerbietige Männer mit Fäusten, Regenschirmen und Hundepeitschen bearbeiten. Meist sind sie irischer Herkunft. Diese May Irwin ist neulich zu ihrer Erholung in Europa gewesen und hat ihre Erlebnisse in einem New Yorker Blatt geschildert. Zumal in Deutschland hat sie entsetzliche Dinge erlebt. Die deutschen Frauen haben einen schrecklichen Eindruck auf sie gemacht, besonders durch ihr Aeußeres. Sie können keine Korsetts mit gerader Vorderseite tragen, denn die gerade Vorderseite würde bald verbogen sein und balkonartig herausstehen. Ihre Knochen sind grob, stark und männlich. Sie sind in der Taille breiter als über die Brust. Und erst die Kleidung! May hat eine Vorstellung der Hugenotten in der Hofoper zu Berlin mitgemacht. Was sie da in Geschmacklosigkeit gesehen hat, ist ihr auf die Nerven gefallen, sagt sie. Nicht einmal in Waukesha noch irgendwo in Pennsylvania sind solche Kleider denkbar. Sie sahen aus, als ob sie irgendwo verpackt gelegen hätten. In dem Kleide der Dame, die in der Oper vor ihr saß, hat May Irwin 47 Falten gezählt. Wir wollen zunächst diese Bemerkungen der beliebten (Herr Setzer, bitte, nicht beleibten zu setzen, sonst kommt May mit einer Knute in mein Literatenheim, haut mich zu einem Hamburger Steak zusammen, zertrümmert meinen Kronleuchter mit den sieben Kuppeln und das chinesische Bild vom Professor Hirth aus dem Jahre 3000 vor Christus, das unter Brüdern 5000 Dollars werth ist. Ich lasse es Ihnen aber für 5, weil ich nicht Ihr Bruder bin) — also wir wollen zunächst diese boshaften Bemerkungen der beliebten Soubrette verdauen. Es wird uns nicht leicht werden, um so weniger leicht, als wir dagegen nicht viel sagen können. Die deutsche Frau hat etwas Massiges, verglichen mit der dürren oder mindestens schlanken Amerikanerin. Und die Kunst, sich geschmackvoll zu kleiden, ist ihr ebenfalls versagt. Aber May hat noch Anderes an den deutschen Frauen beobachtet. Sie hat gesehen, wie eine Frau mit einem Hunde zusammen den Pflug gezogen hat. Sie sah Frauen, die Mörtel zubereiteten und in einen Neubau trugen, die Kartoffeln ausgruben und Kanalböte zogen, die Straßenschmutz aufluden und die Straßen fegten, wie in München. Sie hat ein besonderes Taschentuch nöthig gehabt (so sagt sie), um ihre Thränen über diese schandbare Behandlung des weiblichen Geschlechtes zu trocknen. Ja sogar Soldaten hat sie gesehen, die Frauen in den Rinnstein stießen, ohne um Entschuldigung zu bitten. Sie verspürte die größte Lust, so einen „uniformirten Affen", wie sie sich geschmackvoll ausdrückte, etwas amerikanisches Frauenrecht und amerikanische Frauenfingernägel zu kosten zu geben. Auch in dieser Beobachtung hat May Irwin einige Erscheinungen gestreift, die wunde Punkte im deutschen Leben sind. Das Verhältniß der beiden Geschlechter zu einander könnte in unserer theuren Heimath wirklich ein gut Theil zarter und feiner sein. Es ist von einer Rauheit, die jedem Nicht-Deutschen auffällt und nun gar einer Amerikanerin dreifach auffallen muß. Denn sie kommt aus einem Lande, wo (um oft Gesagtes zu wiederholen) das andere Extrem herrscht und mit den Frauen ein würdeloser sklavischer Götzendienst getrieben wird. Das macht es ihr als flüchtige Europa-Durchtraberin auch unmöglich, die körperliche Arbeit der deutschen Frau auf dem Felde oder sonstwo zu begreifen. Sie sieht darin eine schändliche Knechtung, weil sie nicht weiß, daß diese Arbeit volkswirthschaftliche Gründe hat. Der Verdienst des Bauers und Arbeiters in Deutschland ist gering. Da wird es nöthig, daß Alles die Hände rührt, was heile Knochen hat: Mann und Frau, Junge und Mädchen, ja sogar noch Großvater und Großmutter. Das ist freilich im reichen Amerika so allgemein noch nicht nothwendig. Das weiß aber die heitere May mit dem tadellosen Korsett und dem Kleid ohne Falten auch nicht, daß wir Deutschen das amerikanische Zierpuppenthum des Weibes, das oft bis zum Parasitenthum geht, überhaupt nicht kennen, schon deshalb nicht, weil unsere Frauen gesünder und stärker sind und den Drang haben, sich körperlich zu bethätigen. Daher arbeitet unsere Bäuerin auf dem Felde, während die amerikanische Farmersfrau Romane liest und das Farmersfräulein Klavier spielt. Daher hilft die Arbeitersfrau in der Stadt den knappen Familienverdienst vermehren, indem sie Straßen fegt und Schmutz aufladet, oder eine Karre zieht. Daher tummelt sich selbst noch die Frau der besseren Kreise im Hause aus Sparsamkeit und weil es ihr Vergnügen macht. Uebrigens habe ich hier auch schon Farmersfrauen gesehen, die im Felde arbeiteten. Und ist die Arbeit der Tausende von amerikanischen Mädchen in Fabriken nicht ebenfalls schwere körperliche Arbeit?

May Irwin kommt auch auf das berühmte europäische Trinkgeld zu sprechen. Es hat ihr nicht gefallen. Sie hat den Eindruck gewonnen, daß ganz Europa vom Betteln lebt, auch Deutschland. Jedermann bettelt in Deutschland außer dem Kaiser. Sogar der Hotelbesitzer erwartet ein Trinkgeld. Aber May sagt leider nicht, wo sie diesen Hotelbesitzer getroffen hat. Das ist sehr spaßhaft. Es entspricht so ungefähr der Vorstellung der großen Masse in Amerika von Deutschland und den Nachbarländern und erweckt den Eindruck, als ob Amerika den Trinkgeldunfug überhaupt nicht kenne. Er ist sicher nicht so allgemein verbreitet, wie z. B. in Deutschland. Bis zum Trinkgeld für den Straßenbahnschaffner ist der Amerikaner zum Glück noch nicht gekommen. Schon deshalb nicht, weil er weiß, daß dieser Gauner durch betrügerisches Anklingeln des Fahrgeldes am Registrirungsapparat selber für das nöthige Trinkgeld sorgt. Aber sonst haben wir's auch im Trinkgeldunfug doch auch recht weit gebracht. Warum muß ich dem Barbier für's Rasiren ein Trinkgeld geben, warum dem Stiefelputzer für's Stiefelputzen, warum der Manikuristin, die mir die Hände verschönt, selbst wenn sie nicht hübsch ist? Uebrigens sind sie fast alle hübsch und hier hat das Trinkgeld wirklich einen Zweck, denn ein braver Mann muß ein armes, junges hübsches Mädchen, das ihm die Hände verschönt, unterstützen, besonders wenn sie dabei lächelt und angenehm duftet und gesteht, daß sie gern nach Coney Island geht. Jeder brave Mann wird da mit Vergnügen einen Extra-Quarter husten, selbst wenn er verheirathet und Vater von einem fetten Mops ist — in Ermangelung anderer Kinder. O man glaubt gar nicht, wie brave Männer es gibt, vorzüglich in New York. Als begeisterte Wassertrinkerin hat May Irwin schmerzlich empfunden, daß sie nirgends Wasser bekommen konnte, Eiswasser schon gar nicht. Ihr Sohn war der einzige, der mal ein Glas Wasser erhalten hat, und das war warm. Sie begreift da nicht, daß der Deutsche genau so viel Wasser trinkt, wie der Amerikaner, nur thut er Hopfen und Malz hinein, damit es besser schmeckt und er nicht am Typhus stirbt wie der Amerikaner. Am meisten hat ihr offenbar der Kaiser gefallen. Sie nennt ihn einen vornehmen, prachtvoll aussehenden Mann (ein Wunder, daß sie ihn nicht „süß" gefunden hat), der fortwährend Verbeugungen macht, weil ihn die Leute grüßen. May glaubt, er würde ein guter Präsident für die Ver. Staaten sein. Warum? Leider sagt sie kein Wort, warum er das sein würde. Wahrscheinlich würde er dem Kongreß nach drei Wochen die Präsidentenwürde an den Kopf werfen und ihm rathen, eine Marionette ins Weiße Haus zu setzen. Und vom Kronprinzen wußte sie, daß er in die Farrar vernarrt ist und der Kronprinzessin geschieht's recht, denn sie sieht aus wie eine eben reich gewordene Frau in New York oder Chicago — sagt die geistvolle May Irwin. Haarsträubend, überaus haarsträubend. Und doch — das sind die Eindrücke, die die meisten Amerikaner von Deutschland mitbringen, weil sie's im Galopp bereisen und weil ihr anerzogener National-Dünkel sie hindert, Fremdes zu verstehen. Man vergleiche damit den deutschen Austauschprofessor, der aus einem amerikanischen Aschekärrner einen Halbgott macht.

H. F. Urban.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hautteilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.



YOUR HOME will be healthier when you keep bottled Schlitz. The barley is food—the hops are a tonic. And the drinking of liquids flushes the system of waste.

Every doctor knows that most people drink too little. On this account, their systems become clogged with waste.

There lies the main good of watering places. They induce the drinking of water.

That is one reason why the drinking of beer is good for you. It leads you to drink more liquid than you would drink without it. And that liquid is both a food and a tonic.

The sturdiest peoples of the earth drink the most of it.

But be sure that the beer is aged, so it will not cause biliousness. And be sure it is pure.

Schlitz beer is all healthfulness.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

2

Die Krisis in der Diamantindustrie

Amsterdam, 13. Mai.

Man wird sich erinnern, daß Ende März vom hiesigen Allgemeinen niederländischen Diamantarbeiterbund der Antrag des Vorstandes, den ganzen Betrieb in der Diamantindustrie für die Dauer eines Monats stille stehen zu lassen, fast einstimmig angenommen worden ist. Dieser Stillstand ist auch zur Thatsache geworden, wiewohl einige außerhalb des Bundes stehende Diamantarbeiter-Organisationen weiter zu arbeiten versuchten, was indessen bei ihrer zahlenmäßigen Schwäche und ihrem geringen Einfluß ohne jede Bedeutung war. Merkwürdigerweise hatten sich auch die Arbeitgeber, die Juweliervereinigung, mit diesem Stillstand der Industrie damals ganz einverstanden erklärt, da infolge der wirthschaftlichen Zustände in Amerika, dem Hauptabsatzgebiet für bearbeitete Waare, das Geschäft doch darniederlag, und man von dieser Maßregel eine raschere Klärung der Lage erwartete. Dem letztern Umstande wurde noch dadurch Vorschub geleistet, daß die Juweliervereinigung den mit dem Bunde abgeschlossenen Vertrag über einen Mindestlohntarif gekündigt hatte, so daß man also auf beiden Seiten freie Hand hatte. In einer frühern Mittheilung ist dargelegt worden, daß die Frage der sogenannten Eigenwerker bei dem Beschluß, den Stillstand des Betriebs zu verkünden, eine hervorragende Rolle gespielt hat, und da diese Gruppe in den letzten Tagen wieder von sich reden macht, so möge ergänzungsweise hier nur noch bemerkt werden, daß man zwischen bona fide-Eigenwerkern und solchen mit mala fide unterscheidet. Erstere haben in der Diamantindustrie von Amsterdam von jeher bestanden; ein Diamantschleifer, der sich einiges Kapital erspart hatte, kaufte kleinere, wohlfeile Steine und schliff diese für eigene Rechnung, wobei er einige Arbeiter in Dienst nahm, und weil er nur den geringstwerthigen und deshalb auch am wenigsten lohnenden Rohstoff bearbeitete und verkaufte, so hatte sein Betrieb auf den Handel im großen Ganzen auch keinen Einfluß, und die Juweliere haben auch gegen diese Eigenwerkerei niemals Einspruch erhoben. Aber der gedrückte Zustand des Marktes rief eine andere Gruppe, die mala fide-Eigenwerker ins Leben. Der Marktpreis der geschliffenen Steine sank ungeheuer, es war also für die Juweliere nicht mehr lohnend, rohe Steine zu den gewöhnlichen Lohntarifen schleifen zu lassen, und daß diese Lohntarife auf der erreichten Höhe gehalten wurden, dafür sorgte der Bundesvorstand der Arbeiter. Einzelne Juweliere suchten und fanden dann wohl einen Arbeiter, mit dem sie einen fiktiven Verkaufsvertrag über Rohdiamanten schlossen, der dann durch einen ernsten Kaufvertrag über die geschliffene Waare ergänzt wurde; natürlich arbeitete dieser Arbeiter, der jetzt Eigenwerker geworden war, zu einem tief unter dem vereinbarten Tarif stehnden Lohn. Dadurch war aber der Juwelier imstande, seine Waare noch mit Gewinn zu verkaufen. Gegen diese Gruppe der Eigenwerker wurde aber sowohl von der Mehrzahl der Juweliere wie vom Bundesvorstand ein erbitterter Kampf geführt, der mit der Verkündung des Stillstandes des Betriebs geendet hat. Während dieses Stillstandes fanden zwischen den Juwelieren und dem Bundesvorstand wiederholt Verhandlungen über den Mindesttarif statt, wobei der Vorstand auf der Forderung der Erhöhung des bisherigen Mindestlohnes um 20 Prozent beharrte. In der vorigen Woche tagte im Industriepalast eine Versammlung der Arbeiter. Der Vorsitzende Polak theilte mit, daß man die Wiederaufnahme des Betriebs vorschlage, und die Versammlung stimmte dem Antrag zu, der aber an der geforderten Lohnerhöhung um 20 Prozent festhielt. Mehr als 2500 Arbeiter meldeten sich bereits am Montag, den 11. Mai, zur Wiederaufnahme der Arbeit an, sie alle erhielten vom Vorstand die schriftliche Erlaubniß dazu, nur die mala fide-Eigenwerker wurden mit aller Strenge davon ausgeschlossen.

Für den Beschluß, den Betrieb wieder aufzunehmen, war aber noch ein anderer Umstand maßgebend gewesen. In der Bundeskasse befand sich zu Anfang des Winters eine Million Gulden, welche Summe eigentlich den Kriegsschatz des Bundes bildete. Infolge der allgemeinen Arbeitslosigkeit und zur Linderung der in den Familien der Arbeiter herrschenden Noth war im Laufe der letzten Monate eine halbe Million Gulden an Unterstützungen ausgegeben worden, aber diese Unterstützungen sind in der vorigen Woche eingestellt worden, weil man, wie der Vorsitzende des Bundes, Polak, darlegte, wenn diese halbe Million nicht mehr da sei, den Juwelieren auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sei. Dies wirkte, die Mehrheit erklärte sich damit einverstanden, so daß also die genannte Summe ihrem ursprünglichen Zweck, als Widerstandskasse zu dienen, erhalten bleibt. Von vielen Juwelieren wird der verlangte Aufschlag von 20 Prozent bereits bezahlt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Bund seine Forderung vollständig durchsetzen wird. Interessant war die Mittheilung Polaks, daß die nächste Zukunft des Diamantgeschäfts davon abhängig sei, ob der am 1. Juni ablaufende Vertrag zwischen der Premiermine einer- und der De Beersgesellschaft und dem Rohsyndikat anderseits erneut werde oder nicht; gelänge es den international organisirten Fabrikanten und Händlern, die Premiermine zu zwingen, sich dem Syndikat aufs Neue anzuschließen, dann sei Aussicht vorhanden, die Arbeit in ihrem früheren Umfange wieder aufzunehmen und die Lohnfrage dauernd zu ordnen. — Die Bearbeitung des Cullinansteins schreitet ruhig, wenn auch äußerst langsam weiter, die Arbeit ist durch die oben geschilderten Verhältnisse keinen Augenblick unterbrochen worden.

— Seufzer. — Lediger Klavierlehrer (zum Freund): „Heute war ich in 15 Familien — wollte wegen Klavierstunden Fühlung nehmen! Ja, verloben hätt' ich mich neunzehn Mal können.... Klavierstunde hab' ich eine einzige gekriegt!"

— Wiedersehen macht Freude. — „Tausend ja, Herr Müller, jetzt erkenn' ich Sie erst! Sie kamen mir doch gleich so bekannt vor...." — „Herrje — Sie sind's ja, Lehmann!" — „Na, gewiß doch! Wissen Sie noch, wie ich Ihnen immer die Fenster eingeschmissen habe, als Sie noch den Bierkeller hatten?" — „Und wie oft habe ich Ihnen dafür das Leder verhauen!" — „Ach ja — das waren noch gemüthliche Zeiten."

— Sonderbar. — A.: Denke dir nur, der Lehmann wollte sich erhängen und da ist der Strick gerissen. — B.: Das ist ihm ganz recht! Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

Kapital $5,000,000
Ueberschuß $8,000,000

LaSalle Straße und Jackson Boulevard, Chicago.

Diese Bank verleiht ausschließlich auf Werthpapiere, ist konservativ in ihren Methoden und hat das größte Kapital und Ueberschuß von irgend einer Sparbank in den Ver. Staaten.

Zinsen auf laufende Kontos, Certificates of Deposit und Spar-Depositen.

Bonds-, ausländische Wechsel- und Trust-Departements.

Korrespondenz wird gewünscht.

ILLINOIS TRUST SAFETY DEPOSIT CO.
SAFE DEPOSIT VAULTS

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.

Beamte
C. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. R. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, C. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,famodo,3m

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,bidofason*

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung. KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.
26mai,1mX

Finanzielles.

Ist es recht
eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.
Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Chicago.
misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,bidofa*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j
4jan,famomi*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str.
18apfamomi*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884. — Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jafamomi*